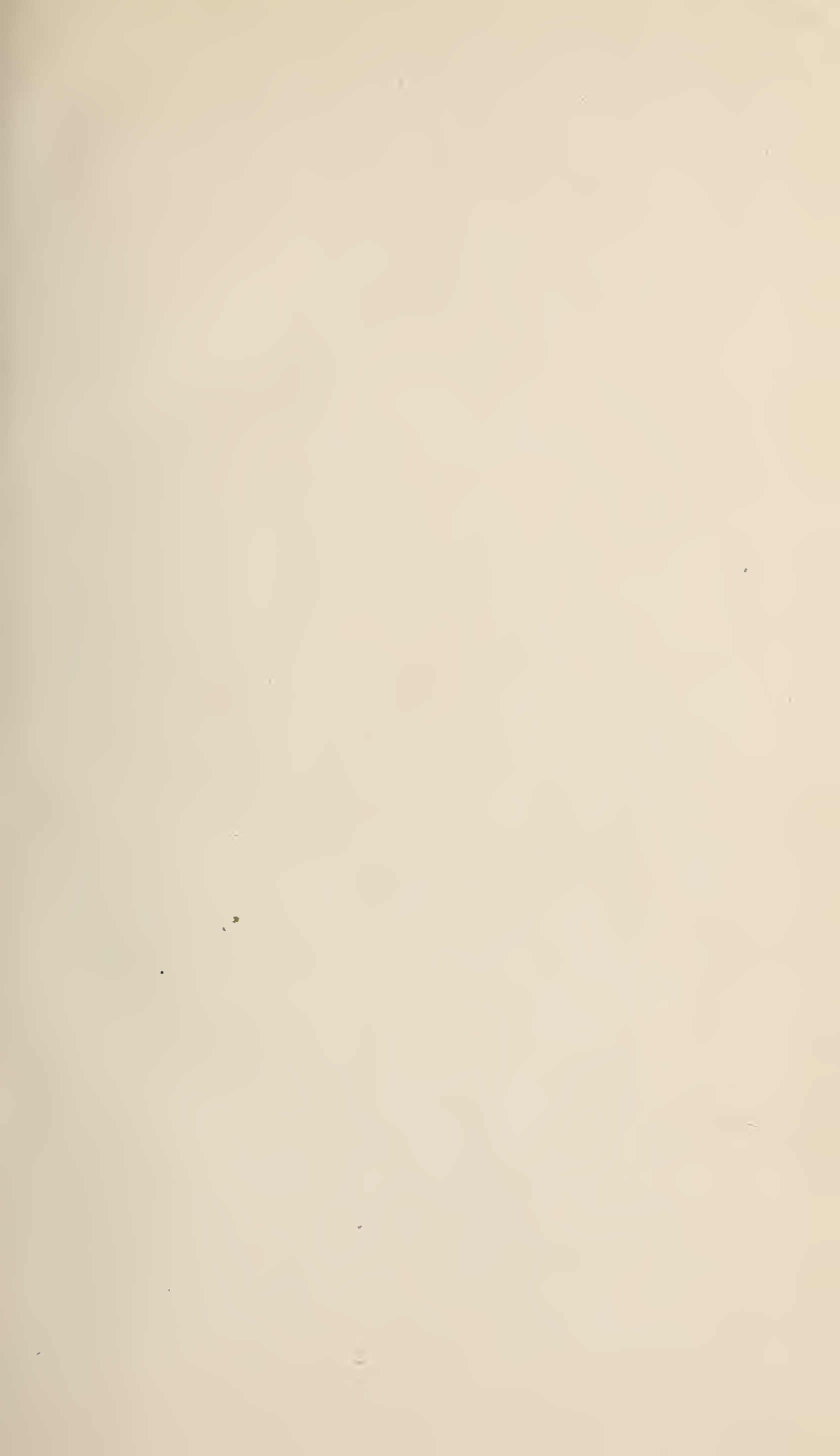
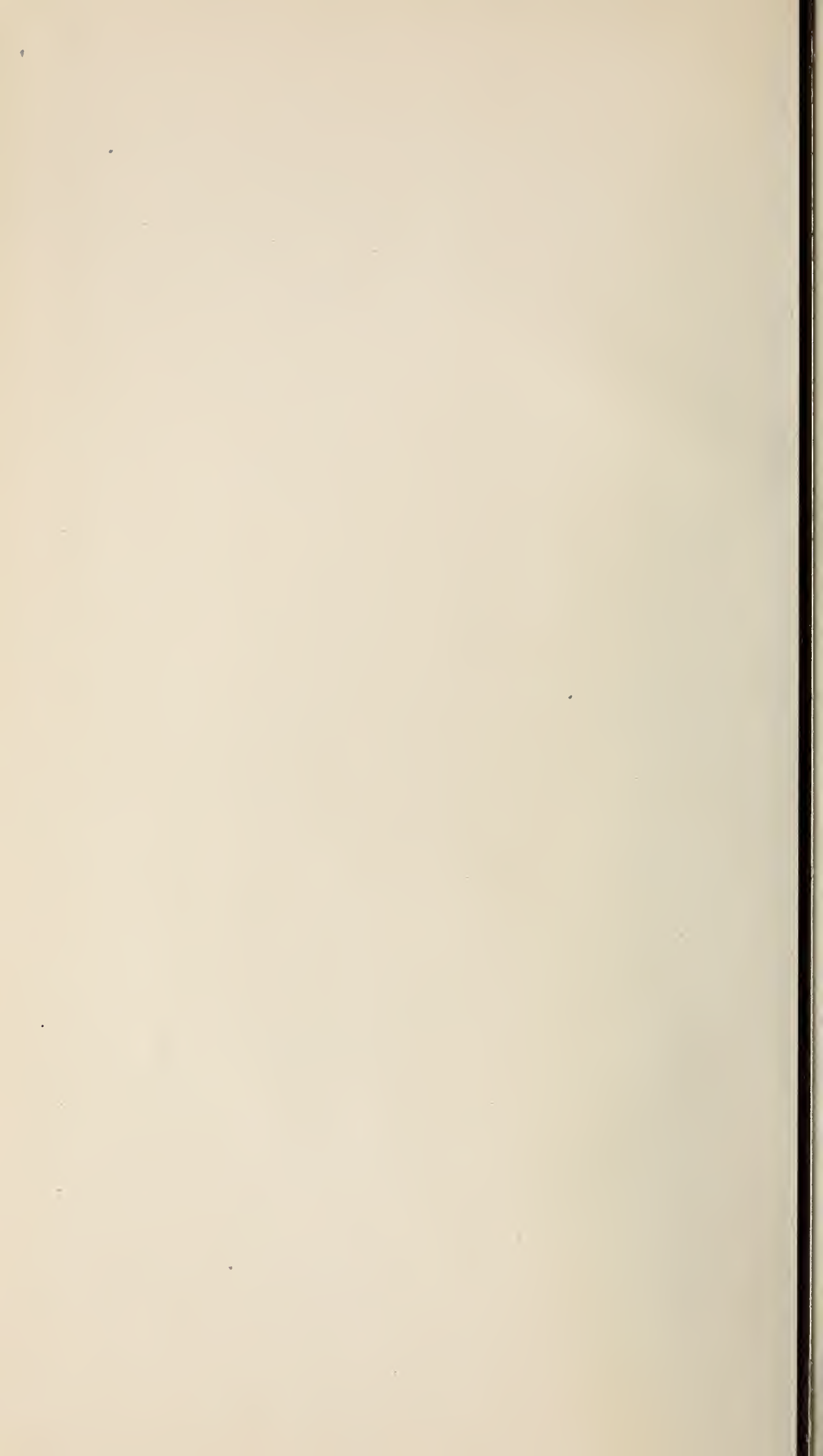
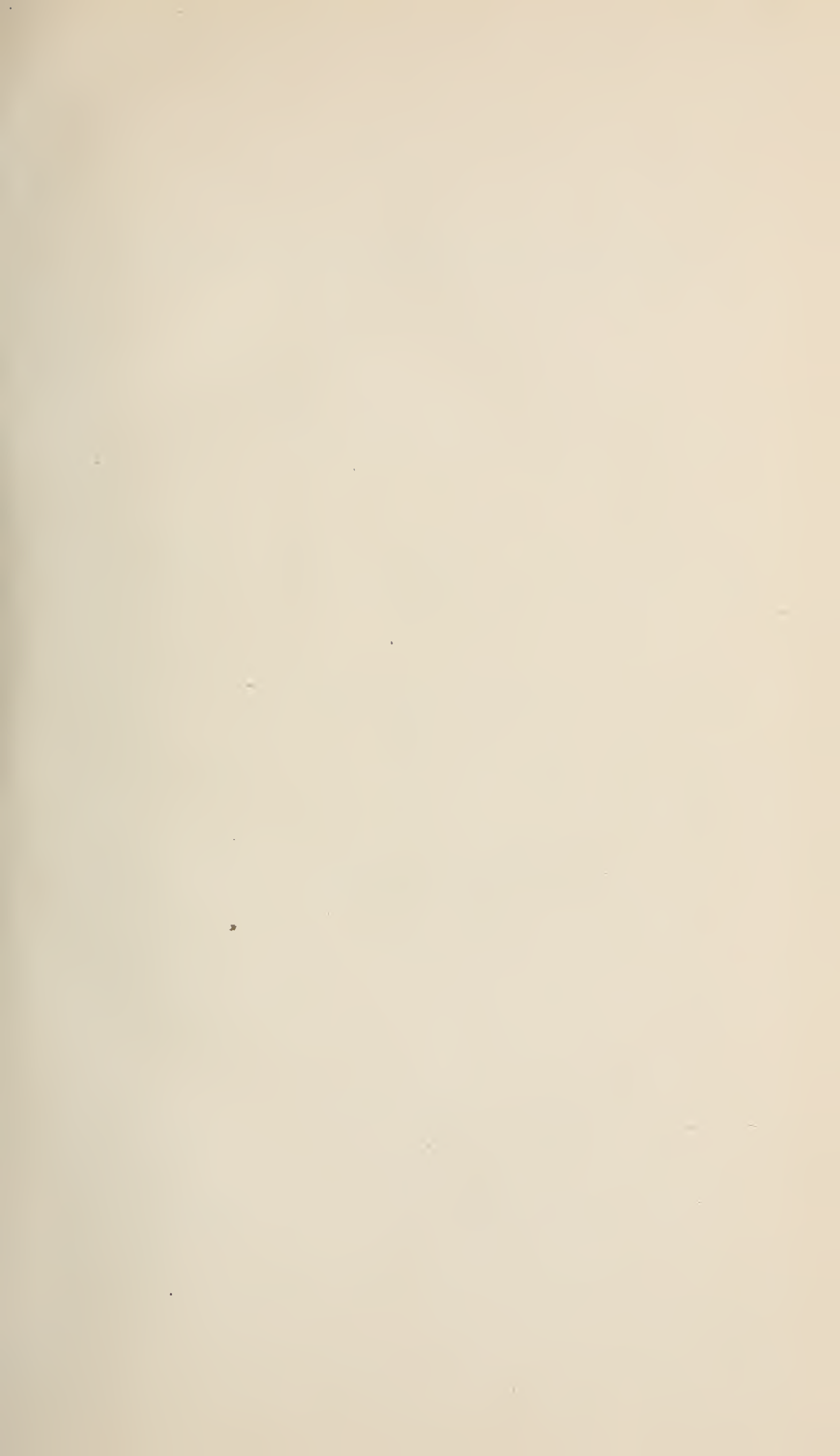


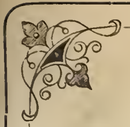
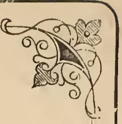

THE LIBRARY OF CONGRESS
1800









Samaritanische Studien.

Beiträge

zur

samaritanischen Pentateuch-Uebersetzung

und

Lexicographie.

Von

Dr. Samuel Kohn.

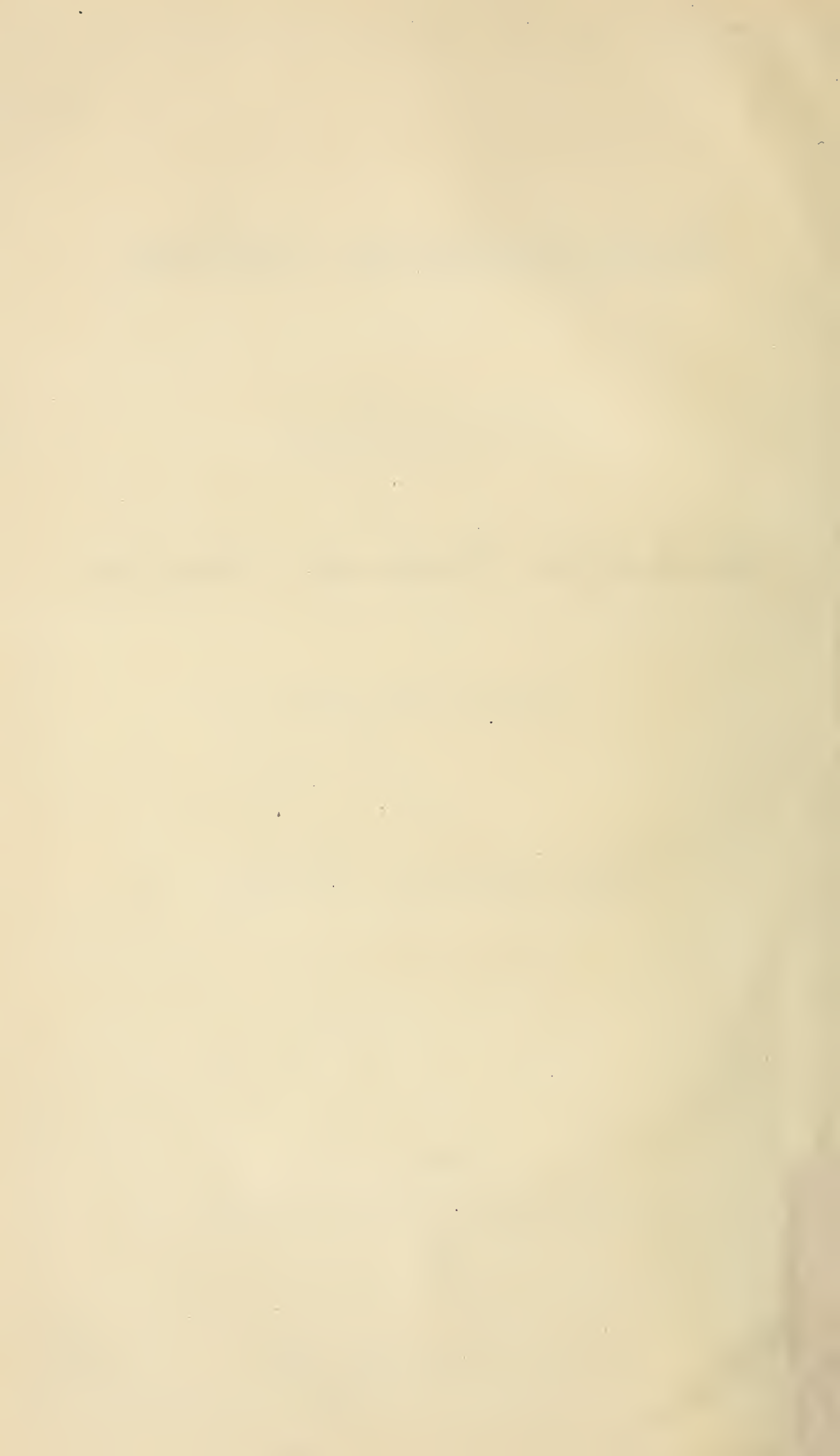
Breslau.

Schletter'sche Buchhandlung (H. Skutsch).

1868.




Druck von Grass, Barth & Comp. (W. Friedrich)



Samaritanische Studien.

Beiträge

zur

samaritanischen Pentateuch-Uebersetzung und Lexicographie.

Von

Dr. Samuel Kohn.



Breslau.

Verlag von der Schletter'schen Buchhandlung (H. Skutsch).

1868.

Seinem

lieben und hochgeschätzten Freunde

Herrn Rabbiner Dr. Josef Perles

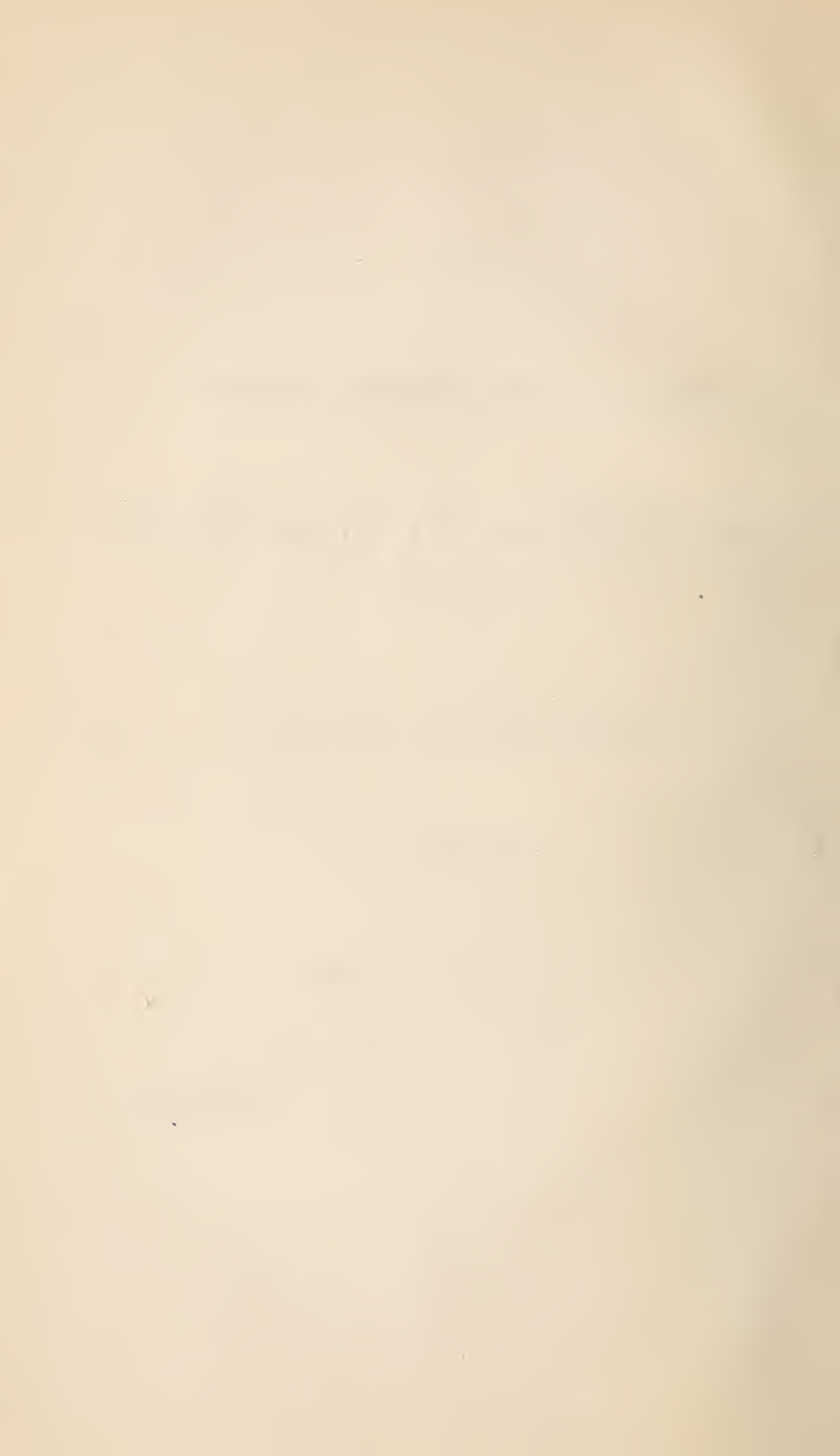
in Posen

als Zeichen aufrichtiger Freundschaft

gewidmet

vom

Verfasser.



Vorwort.

Vorliegende „Studien", die bereits der 15. und 16. Jahrgang (1856—57) von Frankel's „Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums" unter dem Titel „Beiträge zur samaritanischen Pentateuch-Uebersetzung und Lexicographie" gebracht hat, legt der Verfasser jetzt als selbstständiges Buch der Lesewelt vor, um sie Fachmännern zugänglicher zu machen. Das dem Buche beigegebene alphabetische Wortregister und das Verzeichniss der behandelten Bibelstellen dürfte die Benützung desselben wesentlich erleichtern. Von den Druckfehlern, die sich wegen Entfernung des Verfassers vom Druckorte nur zu leicht einschleichen konnten, sind die störendsten in dem betreffenden Verzeichnisse berichtigt; weniger auffallende, die etwa übergangen sein mögen, wird der freundliche Leser wohl selber herauserkennen und verbessern.

Vorliegende „Studien" möchte der Verfasser als Vorarbeiten zu einem grössern Unternehmen betrachtet und beurtheilt wissen. Er ist nämlich, je nach der Aufnahme und Beurtheilung, die sie von Seiten einer gerechten Kritik finden werden, gesonnen, an eine kritische, mit

kurzen Anmerkungen versehene Edition der samaritanischen Paraphrase in hebräischer Quadratschrift zu gehen und dieser ein vollständiges, gesichtetes Wörterbuch des samaritanischen Sprachschatzes beizufügen.

So mögen denn die „Studien" freundliche Leser und sachkundige Beurtheiler finden, deren Winke und Bemerkungen den Verfasser bei seinen weiteren Arbeiten auf diesem Gebiete ebenso fördern mögen, wie er sie berücksichtigen und dankbar aufnehmen wird.

Pest, im October 1867.

Der Verfasser.

Es ist bereits von verschiedenen Seiten mit Recht darauf hingewiesen worden, wie viel die wissenschaftliche Behandlung der samaritanischen Sprache noch zu wünschen übrig lasse. Wenn dieses, in mehrfacher Beziehung wichtige Sprachgebiet in neuerer Zeit auch sorgsamer angebaut, und durch Veröffentlichung bisher unedirter Stücke wesentlich bereichert wird, besonders in Dr. M. Heidenheim's „Deutscher Vierteljahrsschrift für englisch-theologische Forschung und Kritik" (Gotha, Perthes, seit 1861); — so lässt sich doch nicht verkennen, dass unser Verständniss alles dessen, was die Samaritaner und ihre Sprache betrifft, ein äusserst mangelhaftes ist, und dass gerade hier noch viel zu thun übrig bleibt.

Zwei Umstände sind es ganz besonders, die auf das Studium des Samaritanischen störend einwirken: Mangel an zweckmässigen, leicht zugänglichen Editionen der wichtigsten Literaturerzeugnisse dieser Sprache, und eine im höchsten Grade mangel- und fehlerhafte Lexicographie. Wir wollen diese beiden, schon oft besprochenen Uebelstände mit wenigen Worten näher zu beleuchten suchen.

Wenn auch neuere Nachrichten aus Petersburg, woselbst mehrere Kisten mit samaritanischen Manuscripten eingetroffen sind, eine bedeutende Erweiterung des samaritanischen Literatur-Gebietes in Aussicht stellen; so ist dieses für jetzt immerhin noch ein eng umgrenztes, da sich die späteren Samaritaner zur Abfassung ihrer Schriftwerke fast ausschliesslich des, bei ihnen zur Umgangssprache gewordenen, Arabischen bedienten. Eine Pentateuch-Uebersetzung, einige liturgische Stücke und Briefe sind vorläufig die einzigen uns bekannten Literaturerzeugnisse

der Samaritaner in samaritanischer Sprache. Und auch diese wenigen Schriften besitzen wir, wenn wir etwa die vielbesprochenen und oft edirten „samaritanischen Briefe“ ausnehmen, in wenig gesichteten und noch weniger zugänglichen Ausgaben; die Pentateuch-Uebersetzung, unstreitig das wichtigste Werk der samaritanischen Literatur, nur in den Pariser und Londoner Polyglotten-Bibeln, die zumeist nur in grösseren Bibliotheken, und auch da nicht immer anzutreffen sind. Die „Horae Samaritanae“ des Christoph Cellarius (Cizae 1705) und Uhlemann's „Chrestomathia Samaritana“, die er seinen (Leipzig, 1837 erschienenen) „Institutiones linguae Samaritanae“ beigegeben hat, bringen nur einzelne Bruchstücke aus derselben. Noch schlimmer ist es um die samaritanische Lexicographie bestellt. Wir besitzen nur ein einziges vollständiges samaritanisches Wörterbuch, das von Castellus in seinem „Lexicon heptaglotton“ zur Londoner Polyglotte. Abgesehen davon, dass die samaritanische Literatur seit Castellus eine wesentliche Bereicherung erfahren hat, deren Wortschatz noch nicht verwerthet ist, hat Castellus, bei all' seiner Gelehrsamkeit, durch ein unrichtiges Verständniss der samaritanischen Paraphrase, auch eine Unzahl von Irrthümern und Fehlern aufgenommen. Er hat nämlich jeder samaritanischen Vocabel der Paraphrase den Werth des Wortes beigelegt, dem es in dem hebräischen Text entspricht, ohne auf die oft eigenthümliche, noch öfter irrige Auffassung des Paraphrasten zu achten, die absichtlichen und tendenziösen Abweichungen in der Uebersetzung zu verstehen, oder die Glossen und falschen Lesearten des stark corrumpirten Textes herauszuerkennen. Sein Wörterbuch enthält in Folge dessen sehr viele Ungenauigkeiten uud geradezu falsche und verwirrende Angaben, welche bei Benützung desselben zur höchsten Vorsicht mahnen. Aber selbst dieses unzuverlässige Wörterbuch ist nur den Wenigsten zugänglich, da gerade von dem samaritanischen Theile des „Lexicon heptaglotton“ keine Sonderausgabe existirt. Das „Dialecti Samaritanae Lexicon“ des Johann Morinus, des Vorgängers von Castellus, in seinem „Opuscula Hebraeo-Samaritica“ betitelten Werke (Paris 1657) ist, trotzdem es sich als „omnes dictiones difficiles explicans“ ankündigt, eben so unvollständig als ungenau. Besser, und durch die sorgfältige Vergleichung der verwandten Sprachen wissenschaftlicher gehalten, ist Uhlemann's

„Lexicon Samaritanum“, das aber nur die Vocabeln jener wenigen Capitel der Paraphrase gibt, die dessen oben angeführte „Chrestomathia Samaritana“ enthält.

Dieser mangelhaften Beschaffenheit der Hülfsmittel zur Erforschung des Samaritanischen ist es zumeist zuzuschreiben, dass diese Mundart, besonders von jüdischen Gelehrten, bis zum heutigen Tage so wenig beachtet und benützt worden ist; obwohl sie sich, wie schon Kirchheim in seinem כרמי שומרון S. 52 flg. an einigen Beispielen nachgewiesen hat, durch ihre enge Verwandtschaft mit dem Syrischen und den chaldäischen Dialecten, am besten zur erfolgreichen Vergleichung mit diesen Sprachen eignet, und mithin für das Verständniss der Targumim und der Sprache der Talmude von Wichtigkeit ist.

Eine kritisch gesichtete, mit erklärenden Anmerkungen versehene Edition der samaritanischen Paraphrase, so wie eine berichtigte und erweiterte Ausgabe von dem Wörterbuche Castellus' sind Forderungen, denen sich die Wissenschaft nur zu lange entzogen hat, und die hoffentlich nicht mehr lange unbeachtet bleiben werden.[1])

---

[1]) Der Versuch, die samaritanische Paraphrase in hebräischen Lettern zu ediren, was der grösseren Verbreitung wegen empfehlenswerth scheint, ist übrigens bereits gemacht worden. Einer brieflichen Mittheilung des Herrn Rabbiner Dr. Perles aus Posen verdanken wir folgende Notiz über dieses jedenfalls seltene Werkchen: „Herr Abraham Cohn von hier,“ schreibt uns Herr Dr. Perles, „besitzt ein zwei Druckbogen starkes Schriftchen ohne Jahreszahl und Angabe des Druckorts, mit der in samaritanischen und hebräischen Lettern gleichlautenden Aufschrift: „תרגום שומרוני דספר בראשית Versio Samaritana libri Geneseos.“ Auf der Rückseite des Titelblattes wird erst das hebräische und samaritanische Alphabet nebeneinander gestellt, dann ein ‚Specimen versionis Samaritanae ex Bibliis Polyglottis Londinensibus‘ Gen. I., 1—3 in samaritanischen Buchstaben, und endlich ein ‚Exemplum lectionis versionis Samar. adhibitis Hebraeorum literis vocalibusque additis secundum Chald. analogiam‘ Gen. I., 1—5 in hebräischen Buchstaben mit Vocalisation gegeben. Darauf folgt die samaritanische Uebersetzung in hebräischen Buchstaben bis Genes. C. 18 incl. Mehr scheint nicht erschienen zu sein; denn das Büchlein schliesst mit den Worten: Finis Cap. XVIII. Geneseos.“ — Dieses Werkchen scheint

Vorliegende Abhandlung soll einige bescheidene Vorarbeiten zu solchen Editionen liefern. Der Geist und die Auffassung der samaritanischen Paraphrase soll möglichst klar gezeichnet und an einzelnen Beispielen nachgewiesen, dabei aber stets das Wörterbuch von Castellus, oder das von Uhlemann verglichen und wo nöthig berichtigt werden; sprachliche Erscheinungen sollen erklärt, und an einzelnen derselben der Nutzen nachgewiesen werden, der aus der Herbeiziehung des Samaritanischen für die Targumim und für das Sprachliche der Talmude entspringt. Bevor wir aber an den eigentlichen Gegenstand unserer Darstellung gehen, müssen wir das Verhältniss der samaritanischen Paraphrase zu Onkelos genauer zu bestimmen suchen, als es bisher geschehen ist, ihren Zusammenhang mit den andern Bibel-Uebersetzungen der Samaritaner darstellen, sowie die Beschaffenheit der uns vorliegenden Texte einer genaueren Prüfung unterziehen.

I.

Die auffallende Aehnlichkeit zwischen der Uebersetzung des Onkelos und der samaritanischen Paraphrase fällt bei einer noch so oberflächlichen Vergleichung beider in's Auge. Von dieser Aehnlichkeit bestimmt, hat schon Hottinger (Diss. theol. fasc. p. 142) die Abhängigkeit der samaritanischen Paraphrase von Onkelos als so gewiss hingestellt, dass er seine Behauptung nicht einmal nachweisen zu müssen vermeint. Ihm folgt Eichhorn (Einleitung in das A. T. I., § 304), der die Uebereinstimmung dieser beiden Versionen ebenfalls dahin erklärt, „dass der Urheber der samaritanischen Uebersetzung den Onkelos eben so stark und vielleicht noch stärker gebraucht habe, als späterhin Abu Said den Pentateuch des Saadias.“ Zur Begründung

---

das von de Wette, Einleitung in das A. T. 1852, § 63a. angeführte: Die ersten 18 Capitel der Genesis, „versio Samaritana primi libri Mosis“ zu sein, obwohl de Wette den Druckort und die Jahreszahl angibt (Halae 1750, 4), andererseits aber den Umstand, dass es in hebräischen Lettern edirt ist, verschweigt. Jedenfalls sei dieser Versuch einer baldigen Nachahmung bestens empfohlen.

seiner Annahme gibt er ein Stück der Barberinischen Triglotte,[2]) die mit Onkelos noch viel genauer übereinstimmt, als der in den Polyglotten vorliegende Text. Doch bemerkt schon Winer, der die samaritanische Paraphrase in seiner Habilitationsschrift „de versionis Pentat. Samarit. indole“ (Leipzig, 1817) eingehend behandelt hat, dass diese Frage noch keineswags ihre endgültige Lösung gefunden habe, da sich aus einer allgemeinen, rein äusserlichen sprachlichen Aehnlichkeit auf die Zusammengehörigkeit beider Versionen um so weniger ein Schluss ziehen lässt, als die Sprache des Onkelos und die der samaritanischen Paraphrase, als Schwestersprachen, schon naturgemäss enge mit einander verwandt sind; so dass aus derselben Bezeichnung desselben Begriffes in beiden Uebersetzungen Nichts resultirt. Mit demselben Rechte könne man die Abhängigkeit der samaritanischen Paraphrase von der Peschittho annehmen, da auch zwischen ihnen, in Bezug auf das sprachliche Element, die grösste Uebereinstimmung herrscht. Winer lässt diese Frage ungelöst, und erklärt sie für eine offene, bis sich aus einer sorgfältigen Vergleichung beider Uebersetzungen ein sicheres Resultat ergibt (Winer a. a. O. S. 64 flg.). Gegen Kirchheim's Beweisführung (a. a. O. S. 50), der sich Hottinger und Eichhorn anschliesst, lassen sich dieselben Gegenbemerkungen Winer's vorbringen. Die richtige Lösung liegt in der Annahme de Wette's (a. a. O. das.), dem die samaritanische Paraphrase, zumal in den noch ungedruckten Handschriften, aus Onkelos interpolirt zu sein scheint. Diese, von de Wette allerdings wenig begründete Vermuthung[3]) wollen wir im Folgenden zur Gewissheit zu erheben suchen.

Die Bemerkung Winer's, dass die sprachliche Aehnlichkeit zwischen beiden Versionen durchaus kein sicheres Criterium zur Beurtheilung abgebe, ist eine zutreffende, so weit sie sich auf Stellen bezieht, die wortgetreu übersetzt sind. Wenn z. B. das hebräische איש und אשה im Onkelos und in der samarita-

---

[2]) Und zwar Num. IV. 30, 31; VI. 1—9. Ueber diese Handschrift vergl. den Bericht von Björnstahl in Eichhorn's Repertor. Bd. III. S. 184 flg. und de Sacy in Eichhorn's „allgem. Bibliothek“ X. S. 129 flg.

[3]) Vergl. Kirchheim a. a. O. S. 51.

nischen Paraphrase gleichmässig durch גבר und אתתא gegeben wird, so beweist dieses natürlich nichts weiter, als dass beide Schwestersprachen für denselben Begriff dieselbe Bezeichnung haben. Wenn aber auch Hapaxlegomena und Wörter, deren Bedeutung durchaus nicht feststeht, von Beiden gleichmässig gefasst und durch denselben Ausdruck gegeben werden; oder wenn gar Beide nicht wörtlich, sondern dem Sinne nach übersetzen, und sich bei Beiden dieselbe Auffassung kund gibt: so wird man nicht umhin können anzunehmen, dass die samaritanische Paraphrase, die sich sonst durch ihre sclavisch-wörtliche Uebersetzungsweise auszeichnet, in diesen Fällen den Onkelos benutzt hat. Wenn z. B. das, im Pentateuch nur Genes. 1, 2 vorkommende בֹהו, das LXX., Peschittho und Saadias verschiedenartig geben, im Onkelos und in der samaritanischen Paraphrase gleichmässig durch ריקניא ausgedrückt ist; so muss man zugeben, dass die übereinstimmende Uebersetzung des בהו bei Beiden durch „leer“ wohl schwerlich eine zufällige ist. Und einer solchen gleichmässigen Auffassung und Ausdrucksweise begegnen wir sehr häufig. Wir wollen aus verschiedenen Büchern des Pentateuch einige Beispiele herausgreifen.

Das im Pentateuch nur Gen. 2, 6 vorkommende אֵד übersetzen die meisten alten Versionen „Quelle“; LXX. πηγή, Pesch. ܡܒܘܥܐ, Vulg. fons; Saad. hat بخار „Ausdünstung“. Onkel. und die sam. Paraphr. geben es, und wie aus Hiob 36, 26 hervorzugehen scheint, richtig durch ענגא und ענן „Wolke“. — Das. 4, 16 בארץ נוד fasst Onkel. נוד nicht als nom. propr., wie es die andern alten Versionen, mit Ausnahme der Vulg. thun; sondern leitet es von נע ונד (das. V. 14) ab und übersetzt[4]) בארעא גלי „im Lande umherirrend“; ganz so die sam. Paraphr. בארעה כלי.[5])

---

[4]) Im Onkel. ist hier, wie so oft, eine doppelte Uebersetzung; er hat nämlich für נוד — גלי ומטלטל „umherirrend und umhergeworfen“. Eines von Beiden ist Glosse; wahrscheinlich das Letztere, da dem samarit. Uebersetzer גלי vorgelegen zu haben scheint. מטלטל ist augenscheinlich aus V. 12 und 14 hierher getragen worden, wo Onkel. נע ונד übersetzt: מטלטל וגלי.

[5]) ג und כ wechseln im Samaritanischen sehr häufig; vergl. Formen wie: גנף und כנף, גפנה und כפנה, גרם und כרן u. s. w. An

— Das. 13, 9 אם השמאל ואימנה ואם הימין ואשמאילה, übersetzt Onkel., da dem Orientalen, der bei der Bestimmung der Himmelsgegenden sich nach Sonnenaufgang zu wenden pflegt, der Süden zur Rechten, der Norden zur Linken liegt: אם את לצפונא אנא לדרומא ואם את לדרומא אנא לצפונא. Von allen alten Uebersetzungen stimmt hier nur die sam. Paraphr. mit Onkel. überein, nur dass sie, weil wörtlicher übersetzend, das von Onkel. eingeschobene אַתְּ weglässt; sie hat nämlich: אן לצפון ולדרום ואן לדרום ולצפון. Die sam. Paraphr., die ihren Text, selbst die Fehler und unsinnigen Lesearten desselben, stets mit der sclavischsten Genauigkeit wiedergibt, hätte gewiss nicht so frei übersetzt, wenn sie sich nicht nach Onkel. gerichtet hätte, der in ähnlichen Fällen immer so übersetzt, z. B. das. 14, 15 משמאל, לדמשק – מצפונא לדמשק; hier hat die sam. Paraphr. schon das wörtliche מסמאל, das ursprünglich gewiss auch 13, 9 gestanden hat, wo die jetzige Uebersetzung, wie wir später nachweisen werden, nach Onkel. interpolirt wurde. — Das. 13, 18 באלני ממרא. Dieses אלני wird von den verschiedenen Versionen verschieden gegeben. LXX. δρῦς, Pesch. ܒܠܘܛܐ „Eiche“, Vulg. „convallis“; Saad. hat hier ارض „Land“, an andern Orten (z. B. das. 14, 13) مرج „Wiese“ oder (das. 18, 1) بلوط „Eichen“. Onkel. gibt es immer durch מישר „Ebene“, ganz so die sam. Paraphr. במישרי ממרא. Diese übereinstimmende Uebersetzung beweist um so mehr, als sowohl im Syrischen als auch im Chaldäischen und Samaritanischen אילן die feststehende Bedeutung „Baum“ hat, während מישר sonst dem hebräischen עמק entspricht. — Das. 14,3 עמק השׂדים hat Onkel. השָׂדִים wie השָׂדוֹת genommen und מישר הקליא „Thal der Felder“ übersetzt;[6]) ganz so die sam. Paraphr. למישר חלקיה. — חלקה ist הקלה, eine Permutation der Consonanten, die im Samaritanischen sehr häufig ist (vgl. Uhlemann a. a. O. S. 16); eben so geben sie es V. 8 das. — Nach II. Chr. 20, 2 בחצצון תמר היא עין גדי übersetzt Onkel. (auch

---

Stelle des א, das im Chaldäischen am Ende der Hauptwörter zu stehen pflegt, haben die Samaritaner in der Regel ein ה.

[6]) Vergl. Ber. r. Cap. 42 עמק השדים שהוא עשוי שדים שדים תלמים.

Pesch.) חצצון תמר das. 14, 7 עין־גדי; die sam. Paraphr. hat פלוג כדי, gibt also das nom. propr. תמר ebenfalls גדי.[7]) Nur leitete sie חצצון von חצה, חצץ „theilen" ab und gab es wörtlich: פלוג, das chald. פלגא „Hälfte". Auch zu dieser Auffassung ist sie möglicher Weise durch Onkel. geleitet worden, der im selben Verse עין משפט[8]) durch מישר פילוג דינא wiedergibt; dieses פילוג schien dem samaritanischen Uebersetzer bei חצצון mehr am Platze zu sein, er behielt demnach das גדי des Onkel. für תמר bei und setzte, sinnlos genug, פלוג für חצצון, so dass die sam. Paraphr. פלוג כדי hat. Das. V. 17 עמק שוה Onkel. מישר מפנא, sam. Paraphr. מישר מפנה; das. 17, 12 בן נכר Onkel. בר עממין, sam. Paraphr. בר עממי; das. 37, 3 כי בן זקונים הוא לו übersetzt Onkel.: ארי בר חכים הוא לה, um die Bevorzugung Joseph's durch Jakob als eine gerechtfertigte hinzustellen; ganz so die sam. Paraphr. הלא בר חכימים הוא לה.

Levit. 25, 23 לצמתת, Onkel. לחלוטין, sam. Paraphr., mit der ihr so geläufigen Guttural-Verwechselung לעלוטין; vergl. noch V. 30 das.; das. V. 34 מגרש עריהם, Onkel. רוח קרויהון, sam. Paraphr. רבה קריתון.[9]) Diese wenigen Anführungen mögen genügen; ein aufmerksamer Leser wird leicht eine grössere Anzahl mehr oder minder bezeichnender Beispiele finden, deren wir noch mehrere anzuführen Gelegenheit haben werden.[1])

---

[7]) Vergl. hierzu oben S. 6, Anm. 3.

[8]) Wahrscheinlich nach hagadischer Auffassung. Vergl. Tanchuma z. St. על ידי שעתיד משה ליטול משפטו בקדש ע"י המים לפיכך נקרא מקדם עין משפט, und Jonath. z. St. לאתרא דאתפליג דינא דמשה נביא על עינא דמי נצותא.

[9]) Das ו wird im Samaritanischen häufig ב. Vergl. Uhlemann a. a. O. S. 13.

[1]) Das Streben, Anthropomorphismen zu vermeiden, das die sam Paraph. mit Onkel. theilt, beweist zwar Nichts, da es schon im sam. Texte scharf genug hervortritt; nichtsdestoweniger trifft die Paraphrase auch in diesem Punkte mit Onkel. auf eine auffallende Weise überein wenn sie auch nach ihrer Art wörtlicher ist. Z. B. Genes. 15, 1 במחזה, Onkel. und sam. Paraph. בנבואה; das. אנכי מגן לך, Onkel. מימרי תקוף לך „mein Wort ist dir Stärke", sam. Paraph. אנה תקוף לך. — תקוף heisst demnach keineswegs, wie Castellus lxc. will „clypeus", weil es hier dem מגן entspricht, sondern wie immer „Stärke".

Derartige Beiden gemeinschaftliche Uebersetzungen, die schon an und für sich ein wichtiges Criterium für die Abhängigkeit der sam. Paraphr. von Onkel. abgeben, gewinnen noch mehr an Beweiskraft, wenn sich an einzelnen derselben eine halachische oder hagadische Tendenz nachweisen lässt, die bei Onkel. bekanntlich häufig genug hervortritt.

Im Talmud, Berachot 26 b. heisst es: ... תפילות אבות תיקנום אברהם תקן תפלת שחרית, שנ׳ וישכם אברהם בבקר אל המקום אשר עמד שם וכו׳ יצחק תקן תפלת מנחה, שנ׳ ויצא יצחק לשוח בשדה.[2]) Onkel. hat diesen Midrasch nach seiner Art in die Uebersetzung aufgenommen. Genes. 19, 27 übersetzt er: ואקדם אברהם בצפרא לאתרא דשמש תמן בצלו קדם ה׳ und das. 24, 63: ונפק יצחק לצלאה. Diese specifisch jüdische Auslegung, durch welche die Einrichtung des dreimaligen täglichen Gebetes auf die Patriarchen zurückgeführt wird, hat die sam. Paraphr. von Onkel. übernommen, indem sie sich an ersterem Orte dem hebräischen Text nach ihrer Art genauer anschloss, als Onkel., an letzterem diesen buchstäblich abschrieb. Sie hat nämlich: ואקדם אברהם בצלו צפר und: ופק יצחק למצלאה. Es ist klar, dass sie diese freie Uebersetzung nur von Onkel. haben kann, der sie seinerseits dem Midrasch accommodirte.[3])

Cholin 65 a. erklärt der Talmud die Namen der zum Genuss erlaubten Heuschreckenarten, welche die Schrift Levit. 11, 22 aufrechnet ,ארבה זה גובאי, סלעם זה רשון, חרגול זה ניפול, חגב זה גדיאן. Die beiden letzten Erklärungen ניפול und גדיאן, oder nach einer andern Leseart נדיאן, hat nur Jonath. aufgenommen; Onkel. behält hier die beiden im hebräischen Texte stehenden Namen bei. ארבה und סלעם hingegen übersetzt er, sich an die talmudische Erklärung anschliessend: גובאי und רשון,

---

[2]) D. h.: „Die täglichen Gebete haben die Patriarchen angeordnet . . . Abraham ordnete das Morgengebet an, denn so heisst es: Abraham machte sich am Morgen frühe auf, nach dem Orte, woselbst er vor dem Ewigen gestanden; Isaak das Nachmittagsgebet, denn so heisst es: Isaak war hinausgegangen auf das Feld, nachzudenken.“

[3]) Vergl. Frankel „Vorstudien z. Septuag.“ S. 184.

er hat demnach: גובא , רשונא , הרגולא , הגבא; ganz so die sam. Paraphr.[4]) גובאה , רשונה , רגולה , חרגבה.

Aus dem bisher Gesagten geht hervor, dass die sam. Paraphrase stellenweise Uebersetzungen aus dem Onkel. aufgenommen hat, und die Uebereinstimmung zwischen diesen beiden Versionen demnach mehr ist, als blosse sprachliche Aehnlichkeit. Wie ist aber diese Thatsache zu erklären? Dass dem samaritanischen Uebersetzer bei seiner Arbeit der Onkel. vorgelegen habe, kann man unmöglich annehmen. Er bewahrt, indem er sich aller Orten die ärgsten Uebersetzungssünden zu Schulden kommen lässt, fast überall seine vollständige Unabhängigkeit von diesem. Er hätte, um nur ein Beispiel anzuführen, Exod. 9, 15 für דֶּבֶר „Pest" unmöglich דָּבָר „Wort" lesen und sinnlos ממלל übersetzen können, so wie es undenkbar ist, dass er Deut. 1, 44 דבֹרים „Bienen" דְּבָרִים „Worte" gelesen und ohne jedes Verständniss מליה übersetzt hätte;[5]) wenn ihm das richtige מותא und דבריתא des Onkel. vorgelegen hätte, der ihm an diesen Stellen eben so zum richtigen Verständniss geholfen, wie er ihn andererseits verhindert hätte, die andern grammatischen Fehler zu begehen, die ihn so ganz besonders auszeichnen. Ferner hat bereits Winer (a. a. O. S. 38 flg.) darauf hingewiesen, dass der samaritanische Uebersetzer schon halbwegs schwierige Ausdrücke und Redewendungen des hebräischen Textes, die er sich nicht erklären kann, in der Regel einfach beibehält, entweder ganz unverändert, oder etwas nach seinem Dialecte modificirt. Hätte er nun den Onkel. benützt, so würde er sich in seiner Rathlosigkeit gewiss an diesen gewendet haben, der ihm in den meisten Fällen die richtige Auskunft gegeben hätte. Die ganze Beschaffenheit der sam. Paraphr. macht es vielmehr zur Gewissheit, dass ihr Verfasser den Onkel. nicht gekannt, oder doch nicht benützt hat. Es bleibt demnach blos

---

[4]) Die Einschiebung des ר im Samaritanischen, wie z. B. hier חרגבה für הגבא, werden wir später besprechen.

[5]) Castell., lxc. rad. מלל hat nicht einmal diese beiden offenbaren Versehen der sam. Paraphr. erkannt; er hat: ממלל „pestis" und plur. מליה „apes"!

die Annahme übrig, dass hie und da einzelne Stellen aus Onkel. in die sam. Paraphr. interpolirt worden seien; und diese Annahme wird ebensowohl durch die Textesbeschaffenheit derselben, als durch Handschriften bestätigt.

Schon Eichhorn (Einleit. in das A. T. I., § 305) hat darauf aufmerksam gemacht, dass die sam. Paraphr. „durch verschiedene Hände gegangen und nach ihrer Erscheinung von einem oder mehreren Samaritanern überarbeitet worden ist.“ Und in der That lässt sich der Umstand, dass sie ein und dasselbe Wort nicht blos zweimal, sondern nach zwei ganz verschiedenen Lesearten des hebräischen Textes übersetzt, nur durch diese Annahme erklären, zu der wir auch durch die augenscheinlichen Emendirungen und Correcturen, die Morinus (a. a. O. „adnotationes in translationem Samaritanam“) aus zwei verschiedenen Handschriften gesammelt hat, hingedrängt werden. Der eine oder der andere dieser Emendatoren und späteren Umarbeiter hat nun den Onkel. benützt, um die fehlerhafte Uebersetzung zu corrigiren, und diese Verbesserungen sind hie und da in den Text gekommen.[6]) Um diese Annahme zu beweisen, wollen wir die Leseart einer der von Morinus benützten Handschriften zu Exod. 28, 17—20, mit dem uns vorliegenden Texte der sam. Paraphr. und mit Onkel. vergleichen. Daselbst sind die Namen der Steine angegeben, die sich in vier Reihen im Brustschild — חשן — des Hohenpriesters befanden. Der uns in den Polyglotten vorliegende Text der sam. Paraphr. weicht vollständig von Onkel. ab. Der Uebersetzer, der sich die Namen der verschiedenen Steine nicht erklären konnte, machte es sich bequem, indem er sie einfach dahin erklärte, dass die Steine der ersten Reihe, V. 17, „roth, röthlich, sehr roth“ gewesen seien: סמוק , סמק , סמקמק; die der zweiten, V. 18, „schwarz, schwärzlich, sehr schwarz“: חכום , חכם , חכמכם;[7])

---

[6]) Die Gegenbemerkung Kirchheim's (a. a. O. S. 50, Anm. 2), dass solcher in den Text der sam. Paraph. gekommenen Glossen zu wenige seien, um aus ihrem Vorhandensein auf Interpolationen aus Onkel. zu schliessen, wird durch die Thatsache entkräftet, dass die Anzahl dieser Glossen, wie wir nachweisen werden, eine bei Weitem grössere ist, als de Wette und Eichhorn vermuthen.

[7]) חכם ist das chald. und syr. אכם „schwarz“.

die der dritten „grün“ u. s. w.: ירוק , ירק , ירקרק und endlich die der vierten „weiss“ u. s. w.: עואר , אבך , אברבר.[8]) Diese willkürliche Uebersetzung, die den verschiedenartigen Bezeichnungen des hebräischen Textes keineswegs entspricht, suchte nun ein Anderer nach Onkel. zu emendiren. Denn eine Handschrift bei Morinus (a. a. O. z. St.) hat hier Lesearten, die ganz und gar der Uebersetzung des Onkel. entsprechen und unzweideutig auf dessen Benutzung hinweisen. V. 17 hat diese Handschrift: סמיק , בארק , יריק genau dem סמקן , ירקן , ברקן des Onkel. entsprechend; V. 18: זמרגדו , שבזון , צבלום, Onkel.: אזמרגדו , שבויז , סבהלום; V. 19: טריקה , עין עגלה , קנטרין, Onkel.: קנכורי , טרקיא , עין עגלא und endlich V. 20: כרום , ימה ,בדלה, Onkel.: כרום־ימא , בורלא , פנטירי. Ganz besonders im letzten Verse tritt die, noch dazu ungeschickte, Benützung des Onkel. klar zu Tage. Der Emendator zerlegte nämlich כרום־ימא, das Onkel. für תרשיש hat, in zwei Begriffe, nahm כרום und ימא als je ein nom. propr., und liess demnach das פנטירי des Onkel. weg, das ihm nun überflüssig wurde, da der hebräische Text im Ganzen 3 Steine nennt; ein Fehler, der offenbar darauf hinweist, dass er Onkel. ausgeschrieben, was er übrigens nicht einmal richtig gethan hat; er schrieb nämlich שבזין für שבויז (ז mit ן verwechselt); בדלה für בורלא (ד mit ר) und קנטרין für קנכורי. — Wenn nun einerseits aus diesem Beispiele klar hervorgeht, dass spätere Verbesserer den Onkel. zu Hülfe nahmen, und es andererseits wieder feststeht, dass solche Emendationen häufig in den Text der sam. Paraphr. gekommen sind;[9]) so kann man mit Recht annehmen, dass zwar dem ursprünglichen Uebersetzer Onkel. nicht vorgelegen habe, dass aber viele Lesearten desselben später durch Interpolation in der sam. Paraphr. einen Platz gefunden haben.

II.

Gegen die Benutzung des Onkel. durch Samaritaner ist der Sectenhass zwischen Samaritanern und Juden geltend gemacht

---

[8]) עואר, אבר, das chald. חורא „weiss“.

[9]) Vergl. weiter in V., die daselbst angeführten Glossen.

worden (Winer a. a. O. S. 64), der es unwahrscheinlich macht, dass Samaritaner zu einer jüdischen Version ihre Zuflucht sollten genommen haben. Aber dieser Einwand wird schon durch die feststehende Thatsache widerlegt, dass Abu-Said in seiner arabischen Uebersetzung des sam. Pentateuchs Saadias benützt und stellenweise ausgeschrieben hat,[1]) obwohl er jede Gelegenheit, ihn auf die derbste Weise zu schmähen, eifrig benützt.[2]) Aus der Vorrede Abu-Said's[3]) geht sogar deutlich hervor, dass zu seiner Zeit die Pentateuch-Uebersetzung Saadias' bei den Samaritanern allgemein im Gebrauche war; dasselbe beweisen seine Scholien zu Exod. 4, 24,[4]) und zu Num. 27, 18.[5])

Auch konnten sich die Samaritaner, trotz ihrer Abgeschlossenheit und ihres Hasses gegen die Juden, dem Einflusse des Judenthums und der hagadischen Auslegung der Schrift nie ganz entziehen. So haben sie die Auferstehungslehre, die sie ursprünglich leugneten, schliesslich doch von den Juden angenommen;[6]) eben so haben sie ihre Lehre von dem שָׁהֵב oder תָהֵב, wie sie ihren Messias nennen, augenscheinlich der jüdi-

---

1) Siehe den Nachweis bei de Sacy in Eichhorn's „Allg. Biblioth." X., S. 71 flg.

2) Er erwähnt seinen Namen selten, ohne hinzuzufügen: قاتله الله „Gott möge ihn strafen!"

3) Vergl. die beiden Varianten derselben bei Kuenen „Abu-Saidi Pentat. Samar. versio Arabica," Leyden 1851, S. 2 und 3 des arabischen Textes.

4) Bei Kuenen a. a. O. II., S. 122 des arabischen Textes: وانّى لاعجب من الفصحاء المتقدّمين من امّتنا رحمهم الله كيف رضوا بترجمته „Ich aber wundere mich fürwahr über die früheren Gelehrten unseres Volkes, wie sie dessen (Saadias') Erklärung billigen konnten."

5) Bei de Sacy a. a. O. S. 174: فالله يقابل الفيومى الذى مشوا اصحابنا على ترجمته „Gotte aber strafe den Fajumenser (Saadias), dessen Uebersetzung die Unsrigen gefolgt sind."

6) Kirchh. a. a. O. S. 18.

schen Messiaslehre nachgebildet.[7]) Genes. 46, 27 wird die Kopfzahl der Familie Jakobs, nach der vorangehenden Specification, um eins zu viel auf siebzig angegeben. Die Hagada erklärt diesen Widerspruch durch die Annahme, Jochebed, die Mutter Mose's, sei bei dem Einzuge Jakobs in die egyptische Stadt geboren, also nicht unter denen namhaft gemacht, die mit Jakob „nach Mizrajim kamen“ (הבאים מצרימה das. 46, 8), wohl aber mitgezählt worden.[8]) Abu-Said, der von dieser hagadischen Auslegung irgendwie Kenntniss genommen hat, acceptirt sie, indem er in einem Scholion zur Stelle bemerkt: هذه السبعون انّما تكمل بيوكبذ ابنة لاوى ودخلت فى العدّة مع كونها محمولا بها لجلالة قدرها [9]) „Diese siebzig werden vollzählig mit Jochebed, der Tochter Levi's (Exod. 6, 20), die gezählt wird, während ihre Mutter noch schwanger war mit ihr wegen ihrer grossen Vorzüglichkeit (als Mutter von Mose)“. Dass sich hagadische Auslegungen, durch Vermittelung des Onkelos, in die sam. Paraphr. eingeschlichen haben, ist bereits oben S. 9 nachgewiesen worden. Einer solchen begegnen wir noch in ihrer Uebersetzung zu Num. 12, 1. Die Hagada, die nicht zugeben will, dass Mose eine äthiopische, also heidnische Frau geheirathet haben soll, versteht daselbst unter האשה הכושית und אשה כושית eine „schöne Frau“.[1]) Onkel. übersetzt daher: אתתא שפרתא. Der sam. Paraphrast, den die wörtliche Uebersetzung dieser Stelle eben so störte, als die jüdischen Ausleger und

---

[7]) Daselbst.

[8]) Vergl. Baba kama 123 b. und Jonath. z. St. ויוכבד ברת לוי דאתילידת במעלהון למצרים ביני טוריא.

[9]) Siehe das ganze Scholion bei Kuenen a. a. O. I., S. 139 des arabischen Textes.

[1]) Vergl. Jalkut No. 739: על אודות האשה הכושית מגיד הכתוב שכל מי שהיה רואה אותה הי׳ מודה לנויה und das וכי כושית היתה והלא מדינית היתה אלא מה כושי משונה בעורו כך צפורה משונה בנויה וכו׳ vergl. noch Jonath. z. St. היך מה דהדין כושייא משני בשריה מכל ברייתא כן הות צפורה אתת משה יאה בריוה ושפירה בחזוה וכו׳.

Vertenten, folgte der Hagada und fasste כושית in dem von ihr angegebenen Sinne; denn er übersetzt auch: אתתא יאירתה und יאירה „eine schöne Frau".[2]) Es ist klar, dass er auf diese Uebersetzung, die so wenig im Worte liegt, unmöglich hätte kommen können, wenn er nicht der hagadischen Auslegung gefolgt wäre. Hierher ist wahrscheinlich noch die schwierige Uebersetzung der sam. Paraphr. zu Genes. 1, 16 zu rechnen, wo sie המאור הגדל übersetzt: ית מלוי מאורה רבה. Bekannt ist die Erzählung der Hagada, dass Sonne und Mond ursprünglich gleich gross gewesen seien (שני המארת הגדלים); da sei der Mond an den Thron des Weltenherrn herangetreten mit der Klage: „zwei Könige können sich unmöglich ein und derselben Krone bedienen," nur eines könne das grösste Himmelsgestirn sein. Da habe der Allmächtige, um den Neid zu bestrafen, den Mond verringert, während die Sonne ihre volle frühere Grösse beibehalten hat. (Daher im Nachsatz המאור הגדל und המאור הקטן.)[3]) Auch der samaritanische Uebersetzer, oder einer seiner späteren Emendatoren, scheint diese Hagada gehört und in die Uebersetzung aufgenommen zu haben: ית מלוי מאורה רבה „das volle grosse Licht" (der Sonne), im Gegensatz zum verminderten des Mondes. מלוי entspricht nämlich dem hebräischen מלא; vergl. Genes. 48, 19 מלא הגוים; sam. Paraphr. מלי גועיה und Levit. 16, 12 מלא המחתה, sam. Paraphr. מלא מחתיתה.

So wie aber die sam. Paraphr., wie sie uns heute vorliegt, Onkel. benützt hat, so ist sie wieder ihrerseits, als die älteste samaritanische Pentateuch-Uebersetzung, von den späteren samarit. Uebersetzern zu Rathe gezogen worden. Dass dies beim *Σαμαρειτικόν*, das uns geradezu eine bruchstückartige Uebersetzung der sam. Paraphr. zu sein scheint, der Fall ist, haben wir an einem an-

---

[2]) יאירתה ist das syrische und chald. יאה, יאיתא, das die sam. Paraphr. auch sonst für „schön" hat. Vergl. Genes. 12, 11; 29, 17. Ein anderes Exemplar bei Morin. a. a. O. z. St. liesst כשרתא „rechtlich", was auf dieselbe hagadische Quelle zurückzuführen ist; vergl. den Schluss der oben angeführten Stelle aus Jonath. ומשניא בעובדיא טבא מכל נשיא.

[3]) Vergl. Ber. r. C. 6 und die Paraphr. des Jonath. z. St.

dern Orte nachzuweisen gesucht.[4]) Die Benützung der sam. Paraphr. durch Abu-Said hat bereits de Sacy festgestellt.[5])

Dieses Verhältniss der sam. Paraphr. zu Onkel. einer- und zu den andern arabischen Uebersetzungen andererseits müssen wir festhalten; wir werden noch öfter auf dasselbe zurückkommen, wo es sich darum handeln wird, die richtige Leseart festzustellen, oder ein richtiges Verständniss mancher dunklen Stelle der sam. Paraphr. zu gewinnen. Wir besitzen nämlich nur zwei Handschriften dieser Uebersetzung,[6]) die jetzt beide

---

[4]) Vergl. unsere Dissertationsschrift „de Pentat. Samarit. ejusque cum versionibus antiquis nexu" Annot. II., S. 66 flg.

[5]) Den verhältnissmässig wenigen Beweisstellen, die de Sacy anführt, wollen wir noch die folgenden hinzufügen: Genes. 3, 22 האדם היה כאחד ממנו, fasst die sam. Paraphr., um den Anthropomorphismus zu vermeiden, ממנו gleich Onkel. (מִנֵּהּ), als 3. Pers. singul. masc. und übersetzt כסקוף מנה, als hätte er sich aus sich selber erhoben (Winer a. a. O. S. 60, Anm. 76); ganz so Abu-Said: صار كالامل منه, während Saadias, dem er sonst folgt, richtig منّا hat. Das. 4, 24 שבעים ושבעה, sam. Paraphr. יתיר ומותר „viel und mehr"; Abu-Said: احرى واجدر. Das. 6, 13 übersetzen sämmtliche alte Uebersetzungen: משחיתם את הארץ „sammt der Erde"; sam. Paraphr. מן ארעה „von der Erde" (vergl. Exod. 9, 29: כצאתי את העיר); Abu-Said: من الارض. Das. 8, 4 הרי עררט, das alle Versionen „armenische Gebirge" — טורי קרדו — übersetzen, gibt die sam. Paraphr. abenteuerlich genug durch סרנדיב, wie die Araber die Insel Ceylon nach dem Namen eines ihrer Berge nennen; auch Abu-Said hat على جبال سرنديب. Das. 12, 1 אשר אראך, sam. Paraphr., um den Anthropomorphismus zu vermeiden דמלכנך „das ich dir rathen werde", Abu-Said: التى ارشدك. Das. 28, 1 hat die sam. Paraphr. für ושבתי gelesen: השיבני und ועזרני übersetzt: „er wird mich zurückführen" (עזר = חזר); Abu-Said: ويعيدنى.

[6]) Herr Professor Dr. Petermann in Berlin, an den wir uns um Auskunft über mehrere, die Samaritaner betreffende Fragen gewendet hatten, hatte die Freundlichkeit uns brieflich unter Anderm auch mit-

in Rom sind.[7]) Die eine, in der Vatican-Bibliothek, ist dem in den Polyglotten abgedruckten Texte zu Grunde gelegt; von der andern, der schon erwähnten Barberini'schen Triglotte, hat Morin (a. a. O.) manche, von den unsrigen abweichende Lesearten gegeben. Diese wenigen, auch von Castellus in den „Animadversiones Samariticae" (im 6. Bande der Londoner Polyglotte) gebrachten, variae lectiones sind die einzigen aus Handschriften geschöpften Hülfsmittel, die uns bei der Behandlung der sam. Paraphr. zu Gebote stehen.[8]) Unter diesen ungünstigen Verhältnissen müssen wir in zweifelhaften Fällen zunächst die verwandten Dialecte, sodann die Parallelstellen in der sam. Paraphr. selber, endlich aber ganz besonders die oben erwähnten, mit ihr im Zusammenhange stehenden Versionen zu Rathe ziehen. Onkelos, in selteneren Fällen die Peschittho, ist vorzüglich bei der Texteskritik zur erfolgreichen Vergleichung mit der sam. Paraphr. geeignet; während die andern samaritanischen Versionen, besonders Abu-Said, nicht selten zum richtigen Verständniss der Uebersetzung verhelfen.

III.

Ueber die Zeit, in der die sam. Paraphr. entstanden sein soll, sind bereits so viele und so widersprechende Angaben

---

zutheilen, dass sich der jetzige Hohepriester der Samaritaner im Besitze eines Exemplars der sam. Paraphr. befindet, welchem aber die ersten 11 Capitel der Genes. fehlen. Obwohl er wenig Werth darauf zu legen schien, gelang es Herrn Prof. Petermann eben so wenig, ihm dasselbe abzukaufen, als es bis jetzt dem Consul, Herrn Dr. Rosen, glücken wollte, es für die Berliner Universität zu erwerben. Der Hohepriester will es nicht mehr finden können, und Herr Prof. Petermann glaubt, dass es nur zu einem sehr hohen Preise von ihm zu bekommen sein dürfte, wenn ihn nicht zufällig einmal die dringende Noth dazu treibt.

[7]) Vergl. Winer a. a. O. S. 11.

[8]) Heidenheim, der in seiner Eingangs erwähnten „Vierteljahrsschrift" schon manche minder wichtige samaritanische Handschrift edirt hat, würde sich unstreitig ein Verdienst erwerben, wenn er einmal die Barberinische Triglotte sorgfältig mit unserem Texte vergleichen und die Varianten veröffentlichen würde.

niedergeschrieben worden,[9]) dass wir es vorziehen, ganz über dieselbe zu schweigen. Bei dem Mangel an glaubwürdigen Angaben wird sie sich mit Sicherheit wohl ohnehin nie angeben lassen. Eben so wenig wollen wir hier untersuchen, ob der samaritanische Hohepriester Salameh in seinem Briefe an de Sacy einen Nathanael als Verfasser dieser Uebersetzung bezeichnen, oder mit diesem Worte blos sagen wollte, sie sei von Gott gegeben — נתנה אל;[1]) da diesem Bericht wahrscheinlich eben so wenig geschichtliche Wahrheit zu Grunde liegt, als den meisten andern Angaben der Samaritaner. Aber eine andere, bisher noch gar nicht angeregte Frage scheint uns einer nähern Untersuchung werth zu sein. Ist die sam. Paraphr. das einheitliche Werk eines Uebersetzers, oder rührt sie von verschiedenen Verfassern her?

Wir glauben mit Berücksichtigung einzelner sprachlichen Momente, so wie der verschiedenartigen Auffassung des Textes diese Frage dahin beantworten zu können, dass sie von verschiedenen Verfassern herrühren müsse.

Was zunächst die Sprache betrifft, so entdecken wir bei genauerer Prüfung einen wesentlichen Unterschied in der Uebersetzung der einzelnen Bücher des Pentateuch. Während die sprachliche Form in der letzten Hälfte der Genesis, und in den andern Büchern im Ganzen und Grossen dieselbe ist; begegnen wir zwischen der ersten Hälfte der Genesis, bis ungefähr Cap. 30, und den übrigen Büchern in Bezug auf Sprache und Ausdrucksweise einem wesentlichen Unterschiede. Die ersten Capitel der Genesis machen sich auf den ersten Blick durch Fremdartigkeit und Schwerfälligkeit des Ausdrucks bemerklich. Hier finden sich zumeist die sogenannten „Kuthäischen Wurzeln", so wie die meisten eigenthümlich gebildeten Wörter, die ausschliessliches Eigenthum des samaritanischen Dialectes sind. So wird z. B. ברא „erschaffen" nur in der ersten Hälfte der Genesis (z. B. 1, 1; 2, 3. 4; 6, 7) durch טלמם oder טלמץ ausgedrückt, nie in den andern Büchern (dort ברא oder כון); עצם „Knochen" nur Genes. 2, 23 (in demselben Verse zweimal) durch שיוף; שרץ

---

[9]) Vergl. Winer a. a. O. S. 7 flg.

[1]) Das. S. 9.

„Gewürm“ nur das. 1, 20 durch לקוף; חיה „Thier“ nur das. (z. B. 1, 24. 28. 30; 2, 19) durch עפיסה; עפר „Staub“ nur das. 2, 7 durch צעף; יין „Wein“ nur das. 19, 35 durch ספתאה; שפחה „Magd“ nur in den ersten 25 Capiteln der Genes. (z. B. 12, 16; 20, 14. 17) durch אסולה (ancilla?), während von da ab immer אמאה oder שמשתה dafür steht; דלת „Thüre“ das. 19, 9. 10 durch לוטה, sonst (z. B. Exod. 21, 6; Deut. 3, 5; 15, 17) דרשה = דשא des Onkel.; וייקץ „er erwachte“ nur das. 9, 24 ואתלפם, während schon das. 41, 4. 7 das gewöhnliche ואתעיר steht; כבשן „Esse“ nur das. 19, 28 נסופה, während Exod. 9, 8. 10; 19, 18 אתונה; פגר „Aas“ nur das. 15, 11 קלפוצה; גבר „Held“ nur das. 10, 8. 9 קופיץ; תנינים „Ungeheuer“ das. 1, 21 תלקסיתיה (eine äthiopische Bezeichnung für „Krokodill“), während Deut. 32, 33 das hebräische Wort beibehalten ist. Eben so sind Ausdrücke wie: פענטום (das. 2, 5) für שיח, דה הסמקת (das. 2, 23) für זאת הפעם; עסקפה oder עפסופה (das. 2, 25; 3, 7) für ערום; קפתולה (das. 6, 15) für קומה; מלקוף (das. 8, 12) für מעין; עלץ (das. 22, 9) für ערך; לינק (das. 9, 13) für קשת; שמק (das. 3, 10. 17; 11, 7) für שמע; לושנה (das. 11, 3) für חמר; לנסף für היניק und נטף für ילד (das. 21, 7); סתפו (das. 11, 3) für לבֵנָה; עטלף (das. 22, 13) für קֶרֶן; קלשפות und סלוף (das. 9. 22) für ערוה; ילץ (das. 13. 7) für ישב unseres Wissens ausschliessliches Eigenthum der ersten Hälfte der Genesis. Endlich wechseln gerade hier die Bezeichnungen für einen und denselben Begriff auf eine höchst auffallende Weise. So ist z. B. ברא „erschaffen“ 1, 1 טלמם, das. V. 21 ברא und V. 27 כון übersetzt; עץ „Baum“ 1, 11 חש, das. V. 12 אילן; רקיע „Ausdehnung“ das. V. 6 und 7 קפאיה, V. 14 פלוק und V. 17 שוביך; מגדל „Thurm“ 11, 4 לקדה, das. V. 5, wo in dem samaritanisch-hebräischen Texte ואת המגדל hinzugefügt ist, שוביכה und V. 8 פלקולילה; נמל „beschneiden“ 17, 11. 14 לסן, das. V. 10, 12 und 13 גזר.[2]) Kurz, die Sprache in der Uebersetzung der ersten Hälfte der Genesis, zusammengehalten mit der in den andern Büchern des Pentateuch, muss auf jeden Leser den Eindruck einer fremdartigen, dunklen und schwierigen

---

[2]) Auf die Erklärung mancher der hier angeführten Wörter werden wir noch zurückkommen.

machen.[3]) Wir stehen daher nicht an, diesen Theil der sam. Paraphr. für den ursprünglichsten und ältesten zu halten. Diese Annahme wird auf eine auffallende Weise durch die Thatsache bestätigt, dass die zahlreichen Glossen, die wir (unter V.) genauer betrachten werden, sich fast ausschliesslich in den ersten 25 Capiteln der Genesis befinden. An diesem ältesten Stück der sam. Paraphr. haben demnach die spätern Fortsetzer oder Umarbeiter geändert und corrigirt, und ihre Emendationen sind später als Glossen in den Text gekommen.

Ferner weisen noch andere sprachliche Verschiedenheiten auf verschiedene Uebersetzer hin. So ist z. B. die Präposition עַד „bis, zu" in der Genesis nicht selten, in Exodus oft und in Deuteronomium zumeist durch סעד oder סהד[4]) gegeben; fast nie in Leviticus und Numeri, wo immer עד beibehalten ist. כי als Bedingungspartikel „wenn", oder als Conjunction „dass" ist Genesis immer כד oder הלא übersetzt; während schon in Exodus häufig, in Leviticus aber immer אן — das syrische ܐܢ und das arabische إِنْ, bei Jonath. אין — dafür steht.

Endlich aber machen es die verschiedenartigen Auffassungen und einander widersprechenden Uebersetzungen desselben Ausdrucks und derselben Redewendung zur Gewissheit, dass die sam. Paraphr. von verschiedenen Verfassern herrühre. Wenige, aber möglichst schlagende Beispiele mögen genügen. ראשית אוני Genes. 49, 3 übersetzt der Paraphrast קדמאות זבני „Erstling meines Kaufs"; er leitet demnach אוני von און = ὠνή ab, das in den Targumim und im Talmud häufig in der Bedeutung „Kauf" vorkommt.[5]) Dieses און giebt er nun durch זבן, das, wie im syrischen und chaldäischen, so auch im samaritanischen „kaufen" heisst.[6]) Nun kommt aber ראשית אונו nochmals in

---

[3]) Am nächsten kommt ihr noch die Sprache in der letzten Hälfte von Deuter.

[4]) Dieses סעד oder סהד werden wir später eingehend besprechen.

[5]) Vergl. Aruch, און und אוניתא = ὤνησις.

[6]) Vergl. die sam. Paraphr. zu Genes. 25, 10; 33, 19 u. a. O. — Winer, a. a. O. S. 25, dem auch Kirchheim folgt, sucht dieses זבני mit

demselben Sinne vor Deut. 21, 17; dort hat sich der samaritanische Uebersetzer einen ihm eigenthümlichen Fehler zu Schulden kommen lassen. Da er nämlich die Gutturale, besonders aber א und ע regelmässig zu verwechseln pflegt,[7]) hat er אונו gleich עונו genommen, und dieses von ענה, im Piel עִנָּה „plagen, quälen“ abgeleitet, das er immer durch לבט (syrisch ܠܒܛ) gibt, und קדמאות לבוטה „Erstling seiner Qual“ übersetzt.[8]) Zwei so ganz verschiedene fehlerhafte Auffassungen desselben Wortes können unmöglich von einem und demselben Uebersetzer herrühren. Genes. 49, 26 ist לקדקד נזיר אחיו, wahrscheinlich um Joseph, den die Samaritaner als ihren Stammvater verehren, zu verherrlichen,[9]) übersetzt לרום כליל אחיו „auf das Haupt der Krone seiner Brüder“. Der Paraphrast leitete also נזיר von נֵזֶר ab (vergl. Exod. 29, 6 נזר הקדש sam. Paraphr. כליל קדשה); denn כליל ist das syrische und chaldäische כלילא und das arabische اكليل „Krone“. In der Parallelstelle, Deuter. 33, 16 hingegen ist dieselbe Redewendung ולרום נסך תלימה „auf das Haupt des Frommen unter seinen Brüdern“ wiedergegeben.[1]) Num. 19, 6 hat der Paraphrast eine ergötzliche Uebersetzungssünde begangen, indem er ושני תולעת übersetzt: ותרתי תולעים „zwei Würmer“; er hat nämlich ושְׁנֵי gelesen und תולעת als Plural von תּוֹלָע gefasst, der aber תולעים lautet. Ein so kindischer Fehler kann unmöglich von einem Uebersetzer herrühren, der an allen andern zahlreichen Stellen שני תולעת und תולעת שני stets richtig ועורי צביעה (Onkel. וצבע זהורי) übersetzt. Diese verschiedenartige, bald richtige, bald fehlerhafte Auffassung desselben Wortes weist unzweideutig auf verschiedene Verfasser hin.

Unrecht so zu erklären, dass און hier im Sinne des arabischen أوان „Zeit“ genommen, קדמאות זבני demnach „principium temporis mei“ zu übersetzen sei.

[7]) Vergl. Uhlem. a. a. O. S. 13.

[8]) Nach dieser Stelle hat ein anderes Exemplar, bei Morin. a. a. O. z. St., auch Genes. 49, 3 זבני in לבוטי corrigirt.

[9]) Vergl. unsere Dissert. „de Pentat. Sam.“ S. 53 flg.

[1]) נסך ist nämlich das arabische ناسك „gottesfürchtig, fromm“; vergl. Deuter. 33, 8, wo לאיש חסידך übersetzt ist נסיכך.

IV.

Wir wollen jetzt auf die Besprechung eines andern, nicht minder wichtigen Punktes übergehen, und die Beschaffenheit des uns vorliegenden Textes einer genauern Prüfung unterziehen. Dass dieser im höchsten Grade mangelhaft und corrumpirt ist, ergibt sich schon aus den häufigen Lücken und aus der unrichtigen Schreibung einzelner Wörter, die in der Londoner Polyglotte durch einen Asteriscus als fehlerhaft bezeichnet sind. Doch ist diesem Umstande viel zu wenig Gewicht beigelegt, und sind Lesearten als richtig angenommen und erklärt worden, die offenbar falsch sind; dadurch hat sich eine nicht geringe Anzahl irrthümlicher Angaben in die Wörterbücher eingeschlichen, von denen wir die wichtigsten hervorheben wollen.

Die meisten falschen Lesearten sind durch die Verwechselung der Buchstaben entstanden, die im samaritanischen Alphabet eine grosse Aehnlichkeit mit einander haben; als solche sind hervorzuheben: א und ת, ב und ר, ב und כ, ד und ר, י und צ, besonders aber נ und פ so wie כ und מ. Ferner stehen bei der den Samaritanern so geläufigen Transposition der Consonanten (vergl. Uhlem. a. a. O. S. 16) die Wurzelbuchstaben mitunter in umgekehrter Ordnung; endlich sind die letzten Buchstaben des einen Wortes nicht selten zu dem nächstfolgenden gezogen worden. Der bessern Uebersichtlichkeit wegen wollen wir uns bei der Besprechung der falschen Lesearten an die Reihenfolge der einzelnen Bücher des Pentateuch halten.

Genes. 2, 10 להשקות, sam. Paraphr. לפלום, daher Castell. פלם „irrigavit". Uhlem. vergleicht gar das chald. פלם „aequavit". Einer Wurzel פלם begegnen wir in keinem der verwandten Dialecte in dieser Bedeutung. Hier ist פ mit dem ihm so ähnlichen נ verwechselt und לנלם zu lesen. נלם aber ist mit der bereits erwähnten Consonanten-Verwechselung = נכל, das dem hebräischen נזל „träufeln, fliessen" entspricht. So übersetzt die sam. Paraphr. im selben Verse ארבעה ראשים „vier Quellen" ארבעה נכולים = נזולים „vier strömende"; vergl. noch das sam. ואסלת für ואזלת das. 7, 18.

Das. V. 23 לזאת יקרא אשה, sam. Paraphr. להדה יתעקב אתהא; daher Castell. und Uhlem. עקב im Ethp. „appellatus, vocatu

est“ erklären, wobei Letzterer das syrische ܢܩܒ „durchsuchen“ vergleicht. Offenbar ist יתנקב zu lesen, das hebräische und chald. נקב „mit Namen nennen“. — Das. 4, 22 ist für פרוקה, das Castell. aufgenommen hat, פרולה zu lesen, das Onkel. und Pesch. und an allen andern Orten auch die sam. Paraphr. (vgl. Num. 35, 16; Deut. 27, 5) für das hebräische ברזל „Eisen“ hat.

Das. 6, 11 ותשחת, sam. Paraphr. ולפסחת; Castell. לפסח „corruptus fuit i. qu. פסח“. Es ist aber ותפסחת = ואתפסחת[2]) zu lesen, das auch V. 12 das. für ותשחת steht. Es ist der Ethp. von פסח, arab. فسخ „verderbt sein“. — Das. V. 16 צהר תעשה, sam. Paraphr. פהר תעבד; Castell. mit Bezug auf diese Stelle: פהר „fenestra“. Hier ist wieder פ mit נ verwechselt und נהר zu lesen „eine Beleuchtung“, wie Onkel. נהר תעבד. — Das. 8, 3. 5 ויחסרו; für ועספו, das die sam. Paraphr. hier hat, scheint ועסרו = וחסרו zu lesen zu sein, das auch Onkel. und Pesch. haben.

Das. 14, 12 בן אחי אברם, sam. Paraphr. בר אברי אברם. Sämmtliche samaritanische Wörterbücher geben in Folge dessen diesem אברי die Bedeutung „frater“; Morin. und Uhlem. geben zu, es nicht erklären zu können, während Castell. eine etymologische Erklärung zur Hand hat: per Methatesin *τοῦ Α* i. qu. Hispan. Fray.“ Aber einem solchen אברי begegnen wir sonst nie; hier ist gewiss auch אחי zu lesen, wie die sam. Paraphr. für אחי ענר und אחי אשכל schon im folgenden Verse, und an allen andern Stellen für אחי hat. ב und ר werden nämlich in samaritanischen Handschriften zu einem Buchstaben zusammengezogen, und zwar so, dass der untere Strich des ב an den Fuss des ר anschliesst.[3]) Nun ist die Form des ח in Handschriften eine solche, dass dieses, besonders wenn der mittlere, runde Bindestrich nicht vollständig ist, ganz und gar diesem zusammengezogenen ב und ר entspricht;[4]) so entstand אברי aus אחי.

---

[2]) ל und ח haben in Handschriften (vergl. Rosen, Alte Handschr. des sam. Pentat. in der Z. D. M. G. Bd. XVIII., besond. Beilage I.) eine grössere Aehnlichkeit als in Druckwerken. Zu der Form ותפסחת für ואתפסחת vergl. Uhlem. a. a. O. S. 20 flg.

[3]) Rosen, a. a. O., Beilage 3b., z. B. Zeile 8, 10, 11, 20, 22; Beilage 3, Zeile 1 u. a. a. O.

[4]) Das. besond. Beilage 1.

Das. 17, 14 בריתי הפר, sam. Paraphr. פסקולי אנשי, wofür gewiss אשני „verändert" zu lesen ist, wie Onkel. hat. Hier ist also nicht „oblivisci fecit" zu übersetzen, wie Castell. will. Aehnlich hat auch Uhlem. (a. a. O. S. 16) geirrt. — Das. 18, 27 הואלתי לדבר, sam. Paraphr. אתרשית לממלה. Castell. רשה = „incepit". Hier ist zu lesen אתשרית, wie Onkel. שריתי; denn שרה, das syrische und chald. שרא, heisst auch im sam. „anfangen" (vergl. die sam. Paraphr. zu Genes. 41, 54; 44, 12 u. a. O.). Demselben Fehler begegnen wir Deut. 1, 5, wo die sam. Paraphr. für הואיל משה „Mose fing an" אתרשי משה hat; auch dort ist nach Onkel., Jonath. und Pesch. אתשרי zu lesen.

Das. 19, 8 בצל קרתי, sam. Paraphr. בטלל שרבי. Die Bedeutung „tectum" und „domus", welche Castell. und Uhlem. שרב beilegen, hat diese Wurzel sonst nie; offenbar ist שרתי zu lesen, wie Onkel. בטלל שרותי, von שרה (chald. und syr. שרא) „wohnen", שרות „Wohnung"; oder gar שרבתי = שרותי, da das ו im sam. häufig zu ב wird; vergl. z. B. טברי für טורי; למשבאה Num. 11, 11 (Onkel. לשואה) von שוה; מכבן, Exod. 15, 17 für מכון und לבחי, Deut. 5, 22 für לוחי. — Das. V. 15 ויאיצו, sam. Paraphr. וטרסו. Castell. und Uhlem. haben תרס „ursit" und vergleichen das griech. *ταράσσειν*. Hier ist wahrscheinlich וטרפו zu lesen, da טרף im syrisch. und chald. die Bedeutung „stossen, treiben, drängen" hat, welche Begriffe auch die Samaritaner durch טרף wiedergeben (vergl. Gen. 33, 13 ודפקום = ואטרפנו und Stellen aus sam. Liturgiestücken bei Castell. rad. טרף).

Das. V. 17 פן תספה, sam. Paraphr. דלא לקץ. Morin. לקץ „periit"; Cast. i. qu. לקי s. pro eo, vel קץ et ל. Offenbar ist die erste Vermuthung die richtige und muss לקי gelesen werden, das V. 15 ausdrücklich für תספה steht; vergl. Onkel. דלמא תלקי.

Das. 22, 3 ויבקע, sam. Paraphr. ונסק; Castell. und Morin. haben daher: נסק = „scidit". Hier ist wieder פ mit נ verwechselt und פסק zu lesen, das, wie im syrisch. und chald., so auch im sam. „spalten" heisst (vergl. die Paraphr. zu Genes. 15, 10; Exod. 29, 17; Levit. 1, 6. 12).

Das. V. 9 ויעקד, sam. Paraphr. ועסק; Castell. und Uhlem. עסק „ligavit"; wahrscheinlich ist עסר = אסר zu lesen, das auch Exod. 12, 11 für „binden" steht. Levit. 13, 51 ist wieder ר für ק verschrieben, ויפרד für ויפקד.

Das. 26, 8 בעד החלון, sam. Paraphr. בסעד ליסקה; so die Pariser und Londoner Polyglotte. Eine Handschrift bei Morin. hat פיסקה, was die richtige Leseart ist. ליסקה ist das chald. לישכה „Zelle" und heisst gewiss nicht „fenestra", wie Castell. will, wofür sich schwerlich eine etymologische Erklärung finden lassen dürfte. Wahrscheinlich stand פיסקה, das ein Abschreiber mit dem ihm geläufigeren ליסקה vertauschte. פיסקה, von פסק „schneiden, spalten" bedeutet „Einschnitt, Spalt" (vergl. das syr. ܦܣܩܐ), und dieser Begriff liegt auch im hebräischen der Bezeichnung für „Fenster" zu Grunde; חלון von חלל „durchbohrt, durchlöchert sein", also eigentlich: Loch, Luftloch (vgl. Fürst, hebr.-chald. Wörterb. חלון). Bemerkenswerth ist noch, dass die sam. Paraphr. das nom. propr. פסגה, Num. 20, 13; 21, 20 u. a. O. immer סכיתה übersetzt, von סכה, das im sam., wie im chald. und syrisch. „sehen, schauen" heisst. Der Uebersetzer hat demnach mit פסג den Begriff des Sehens verbunden, und da ג und ק im sam. nicht selten wechseln (Ulem. a. a. O. S. 13) פסגה gleich פסקה genommen und dieses סכיתה „Schauen, Sehen" übersetzt, was ein Beweis mehr ist, dass an unserer Stelle פיסקה für חלון die richtige Leseart ist. — Das. V. 14 ויקנאו, sam. Paraphr. וכנשו; Castell. emendirt וכנסו und hat: כנס = invidit. Offenbar ist ובנסו zu lesen, oder ופנסו; vergl. Deut. 32, 16 יקנאהו, sam. Paraphr. פנסתה und das. V. 21 פנסוני für קנאוני. Der Verwechselung des ב mit כ begegnen wir noch Genes. 7, 11, wo für das hebräische ארבת anstatt ארכי zu lesen ist ארבי. — Das. V. 22 ויחפרו (so liest nämlich der sam. Text für den singul. ויחפר des hebr. Textes), sam. Paraphr. וכסו; Cast. כסה „fodit"; hier ist ein פ ausgefallen und zu lesen וכפסו = וחפסו, das die sam. Paraphr. auch das. V. 19 und 21, 30 hat.

Das. 27, 2 לא ידעתי, sam. Paraphr. לא עממת, eben so das. 28, 16; an beiden Orten ist für das erste מ das, im sam. Alphabet, ihm so ähnliche כ zu setzen und עכמת zu lesen. עכם = חכם steht immer für das hebräische ידע (vergl. z. B. die Paraphr. zu Genes. 3, 5. 22 u. a. O.). Eben so ist Exod. 12, 21 וקני ישראל für עמימאי zu lesen עכימאי = חכימאי „Weise", das die sam. Paraphr. gleich Onkel. häufig für וקני hat (vergl. z. B. Genes. 37, 3; Exod. 18, 12 u. a. O.). Keineswegs aber heisst עמם „scivit" (Castell. und Uhlem.), oder עמימאי „seniores" (Castell.). כ und מ sind, wie wir noch an mehreren Beispielen

sehen werden, am häufigsten mit einander verwechselt; so z. B. Genes. 24, 2 מתי מיתובי für כתי (vergl. das. 18, 4. 8); Exod. 26, 1 כילת für מילת; Levit. 16, 37 וימשלון für ויכשלון; Deut. 29, 9; 33, 10 השמיל für השכיל. — Das. V. 40 hat der sam. Text כאשר תאדר (von אדיר, stark sein) für תריד; sam. Paraphr. כמה דתתקן. Castell. תקן „fortem fecit“, Uhlem. „restitutus est“. תקן bedeutet aber weder das Eine noch das Andere; wir haben es hier wieder mit der so häufigen Verwechselung des ף mit ן zu thun. Zu lesen ist דתתקף; den Begriff „stark sein“ gibt die sam. Paraphr. gleich Onkel. und Pesch. immer durch תקף (vgl. Exod. 3, 19; Deut. 1, 38). — Das. V. 42 ויגד, sam. Paraphr. ואת בי; dieses ist zusammen zu lesen ואתבי; aber darum heisst תבי noch nicht „nuntiavit“ (Morin. und Castell.), vielmehr ist nach dem ת ein ח ausgefallen und sicherlich ואתחבי = ואתחוי zu lesen, das auch Onkel. hat.

Das. 41, 36 לפקדון, sam. Paraphr. לסרמן; Castell. in den An. Sam. z. St. sucht diese Leseart zwar zu rechtfertigen, doch ist offenbar למסרון zu lesen, vergl. Levit. 6, 4 את הפקדון אשר הפקד, sam. Paraphr. ית אמסורנה דאמסר. Aehnlich ist Exod. 28, 32 סקר versetzt für סרק; das. 2, 5 למחסי für למסחי, und Num. 28, 5 כמאלתה für מכאלתה = מכלתה, das auch sonst, z. B. Levit. 5, 11 für das hebr. איפה steht.

Das. 42, 28 ויצא לבם, sam. Paraphr. ורתק לבון. Castell. רתק „solutus, emotus est“, רתק hat aber gerade die entgegengesetzte Bedeutung, es heisst „binden, befestigen“. Sicherlich ist zu lesen וראק, und dieses ist אקר = עקר, das häufig für ערק „fortgehen, laufen“ versetzt ist; vergl. das. 28, 18; 31, 20. wo auch אקר für ארק im Sinne von ערק steht, wofür Exod. 13, 12; Deut. 7, 13 gar אגר zu finden ist.

Das. 49, 11 לשרקה, sam. Paraphr. לריקה; Castell. und Uhlem. haben demnach ריק = palmes. Da aber der Uebersetzer seltene und schwierige Wörter, die er nicht versteht (שרקה ist im Pentateuch ἅπαξ λεγ.) in der Regel unverändert wiedergibt (vergl. Winer a. a. O. S. 38 flg.); so ist man wohl zu der Annahme berechtigt, dass auch hier ein ש oder ס ausgefallen ist und ursprünglich שריקה gestanden habe, oder סריקה; vergl. das syr.

ܣ̈ܘܡ;[5]) eben so ist das. V. 25 ברכת שדים, sam. Paraphr. ברכת קדים, für קדים entweder דדים oder שדים zu lesen, das der Uebersetzer ebenfalls buchstäblich wiedergegeben hat. Keineswegs heisst קד „mamma“ wie Castell. und Uhlem. wollen.

Exod. 10, 11 לא כן „nicht also“, sam. Paraphr. למן; daher Castell. למן = ideo. Hier ist wieder כ mit מ verwechselt und לכן zu lesen = לא כן. Die Verneinungspartikel לא wird nämlich nach Weglassung des א häufig zu dem folgenden Worte gezogen, z. B. לתדעל = לתרחל das. 20, 20, für לא תדעל. — Das. 12, 46 עדת ישראל, sam. Paraphr. כפשת ישראל ist כנשת zu lesen. — Das. 15, 25 וישלך, sam. Paraphr. ורכה, Castell. רכה = immisit; hier ist, wie schon Morin. (l. c.) richtig bemerkt, רמה zu lesen; vergl. Onkel. z. St. ורמא למיא.

Das. 21, 13 ואשר לא צדה, sam. Paraphr. ודלא ממנא. Morin. und Castell. ממנא = insidiatus est; die der Londoner Polyglotte beigedruckte lateinische Uebersetzung der sam. Paraphr. erklärt: (Anm. d. z. St.) non constituit hoc apud se. Offenbar ist כמנא zu lesen, wie Onkel. und Pesch. z. St. haben; auch gibt die sam. Paraphr. selber צדה durch כמן, vergl. Num. 35, 22 צדיה, sam. Paraphr. כמנה. — Das. 39, 23 שפה לפיו, sam. Paraphr. סכואה לפומה, Castell. סכואה = limbus; hier ist ספואה zu lesen, vgl. das. V. 19.

Unter der Wurzel דעב hat Castell. „Samarit. דעבה, Hebr. נדבה extrito נ, Levit. 7, 16.“ Aber die sam. Paraphr. gibt sonst immer נדבה durch רעוה (z. B. Exod. 35, 21. 29; 36, 3 u. a. O.), wozu das häufige לרעוא und לאתקבלא ברעוא des Onkel. zu vergleichen ist. Sicherlich ist auch hier zu lesen רעוה. — Das. 9, 22 וירד, sam. Paraphr. ונדית; dafür ist ונחת zu lesen. — Das. 11, 36 ובור „eine Grube“, sam. Paraphr. וגור; dieses erklärt Castell. für eine Nebenform von גוב, was gewiss nicht richtig ist. גור ist verschrieben für גוב, das ein anderes Exemplar (bei Morin. a. a. O. z. St.) ausdrücklich hat. ב und ר sind ihrer Aehnlickeit wegen überhaupt sehr häufig mit einander verwechselt, so das. 18, 20 אשת עמיתך „die Frau deines Nebenmen-

---

[5]) Der erste Buchstabe eines Wortes fehlt nicht selten; so z. B. ראי für בראי Exod. 29, 33; 30, 33, und חצינו für לחצינו das. 9, 32.

schen“, sam. Paraphr. אחת עבבך; daher Castell. עבב „proximus“; hier ist, wie immer für עמית zu lesen עבר = חבר. Eben so ist Genes. 11, 3 איש אל רעהו; sam. Paraphr. גבב לחברה für גבב zu lesen גבר.

Levit. 16, 23 והניחם שם, sam. Paraphr. וישכמנון תמן, und Num. 17, 7 וינח משה = ואשכם משה; daher Morin. und Castell. שכם = deposuit, wofür sich aber aus keinem der verwandten Dialecte eine Analogie anführen lässt. Wahrscheinlich ist zu lesen וישכבנון und ואשכב, wozu das syrische und chald. שכב „liegen“, im Aphel אשכב „hinlegen“, vergleichen lässt.

Für das hebräische Wort תחש steht bald עמום (Num. 4, 6. 8; 10, 11), bald עכום (im selben Cap. V. 14. 25; das. 27, 2; 28, 16). Letzteres scheint die richtige Leseart zu sein, was schon daraus hervorgeht, dass in Exod. z. B. 25, 5; 26, 14; 35, 23; 36, 19 u. a. O. immer עכום steht. Der samarit. Uebersetzer fasste nämlich תחש nicht als den Namen eines Thieres, sondern gleich allen andern alten Versionen als die Farbe des Leders und übersetzte, da طخش im Arabischen „dunkelfarbig“ bedeutet, עכום = חכום (wie ein anderes Exemplar bei Morin. hat) „schwarz.“ Vergl. besonders die angeführten Stellen aus Exod., wo ערת תחשים übersezt ist משבים מעכמים „schwarze Felle“. Saad., dem auch Abu-Said folgt, hat תחש ebendaher abgeleitet, und جلود دارش „schwarze Häute“ übersetzt. Keineswegs aber bedeutet עכום „taxus“ (Morin. und Castell.), noch weniger aber das dafür verschriebene עמום.

Num. 13, 22 gibt die sam. Paraphr. das nom. propr. צען durch טכם, wofür nach Analogie des Onkel. sicherlich טנם zu lesen ist; auch LXX. haben *Τάνις* und Saad. (Jes. 19; 11, 13) صان. — Das. 29, 35 עצרת, sam. Paraphr. עצמאה, ist nach Levit. 24, 36 u. a. O. offenbar עצראה zu lesen.

Deut. 1, 41 ונלחמנו, sam. Paraphr. ונגזי; dafür ist ונגחי zu lesen, das immer für לחם steht (vergl. Castell. נגחה); Castell. hat falsch גזה = pugnavit, wozu er das arabische غزا vergleicht.

Das. 29, 10 שטריכם, sam. Paraphr. סעריכון; Cast. סער = curator, das allerdings von dem syrischen und chaldäischen סער = visitavit abgeleitet werden kann. Da aber für שטר sonst

immer ספר steht (vergl. z. B. Exod. 5, 14. 15. 19; Deut. 16, 18); so ist es gewiss, dass hier ע und פ verwechselt und ספריכון zu lesen ist. — Das. 30, 4 ומשם יקבצך, sam. Paraphr. יבדרך. Morin. und Castell. haben daher: בדר = collegit; wozu Letzterer das arabische بدر „herbeilaufen" vergleicht. Aber בדר hat wie im syrischen und chald., so auch im samarit. die feststehende Bedeutung „zerstreuen"; vergl. die Paraphr. zu Gen. 11, 5. 8; 49, 7 u. a. O.; hier ist יבדרך gewiss versetzt für ידברך. דבר heisst nämlich wie in allen dem samarit. verwandten Dialecten, so auch im samarit. selber „hinführen, leiten", vergl. die Paraphr. zu Num. 23, 11; 27, 22. Auch Genes. 49, 10 hat ein Exemplar bei Morin. für יתנגדון, wie der uns vorliegende Text die Leseart יקהתו des samarit. Textes übersetzt, ידברון.

Das. 32, 14 עתודים „Böcke", sam. Paraphr. ערימים, das Castell. „hirci" übersetzt. Aber Num. 7, 17 steht dafür עריפים, Genes. 30, 36 in dem Zusatz, den der samarit. Text hier hat, ערפיה; demnach ist auch hier עריפים zu lesen; es ist das הורפן des Onkel. (zu Genes. 21, 29; 33, 19 und Hiob 42, 11), das syr. ܚܘܪܦܐ „Bock."

Das. V. 33 וראש פתנים אכזר übersetzt die sam. Paraphr. וריש פתנין בר נבר, was allerdings im höchsten Grade auffallend ist. Castell., dem sich Uhlem. anschliesst, hat in seinem Lexicon נבר = tumor. Die Animadv. Sam. z. St. erklären: בר נבר i. e. filius tumoris, respondet quidem alibi נבר τῷ Hebr. גאה atque ut Araborum نبر prorsus idem significat Deut. 33, 26. 29. Aber wollte man auch zugeben, dass נבר an den angeführten Stellen dem hebr. גאה entspricht;[6]) so ist die auffallende Uebersetzung בר נבר für אכזר, besonders bei einer so sclavisch wörtlichen Uebersetzung, wie es die sam. Paraphr. ist, noch immer nicht erklärt. Aber Castell. und Uhlem., sowie Morin., der „filius excellentiae" übersetzt, haben übersehen, dass der

---

[6]) בנברה für בגאותו und נברך für גאותיך scheint das hebräische נורא zu sein, das im samarit. die Bedeutung „Erhabenheit" hat, vergl. Castell. lxc. rad. נור. Durch diese Uebersetzung sucht die Paraphr. גאוה „Hochmuth, Stolz", das ihr auf Gott bezogen, ungeziemend scheint, zu umschreiben. Ueber das ב für ו vergl. oben S. 65.

samarit. Text nicht אכזר, sondern אך זרי liest. Dieses hat der Uebersetzer nach seiner Art gewiss wörtlich übersetzt; und zwar אך, wie sonst immer ברן (das syr. und chald. ברם) und זרי = זר, wie an allen andern Stellen, so auch hier בראי oder ברא (eigentlich „Auswärtiger, Fremder"); vergl. z. B. Deut. 25, 5 לאיש זר, sam. Paraphr. לגבר בראי, Levit. 10, 1 אש זרה — אש בראה. Er hat also אך זרי sicherlich ברן בראי oder ברן ברא übersetzt; das ן[7]) von ברן wurde zu ברא hinübergezogen, so entstand בר נברא. Das א am Ende fiel entweder aus, oder wurde zu dem folgenden אלית (für das hebr. הלא) gezogen; daher die fehlerhafte Leseart בר נבר, ähnlich wie Genes. 48, 13 וקד מלידה für וקדם לידה steht.

Das. V. 43 וכפר sam. Paraphr. וישרק. Castell. שרק „expiavit" (vergl. seinen Erklärungsversuch in den An. Sam. z. St.); Uhlem. vergleicht das arabische شرق „micuit" und das syrische ܫܪܩ „sibitavit", was zu Nichts führt. שרק ist aber gar kein samaritanisches Wort; es ist offenbar zu lesen וימרק. ש und מ können nämlich im sam. Alphabet leicht verwechselt werden (vergl. z. B. Num. 11, 18 למישר für למימר): wenn der untere Theil des מ fehlt, bleibt ש. Im selben Cap. V. 35 und 41 steht מרק für שלם in der Bedeutung „vergelten, strafen" (נקם ושלם = גבי ומרוק; אשלם = אמרק), vergl. Genes. 31, 39 אחטנה, sam. Paraphr. אמרקנה „ich musste das Sühnegeld bezahlen"; wie denn מרק überhaupt für den Begriff „Strafe, Sühnegeld bezahlen" zu stehen pflegt (vergl. Exod. 21, 36; 22, 1. 3. 4 und Genes. 18, 21 ואם לא ארעה; Onkel. אתפרע, sam. Paraphr. והן לא אמרק; auch Abu-Said والّا عاقب). מרק heisst wie im hebr. syr. und chald., so auch im samarit. „abreiben, abwaschen" (Levit. 6, 28 ומרק, sam. Paraphr. וימרק), dann im übertragenen Sinne „die Schuld abwaschen" durch Bezahlung des Lösegeldes, „sühnen". Es ist demnach gewiss, dass auch hier für וישרק zu lesen ist וימרק.

---

[7]) Das samarit. Alphabet hat nämlich keine Endbuchstaben, so dass das ן von dem Ende eines Wortes ganz gut zu dem Anfang des andern hinübergezogen werden konnte.

V.

Wichtiger und störender als diese, zum Theil leicht erkennbaren Abschreibefehler sind die zahlreichen in den Text gekommenen Glossen, denen wir besonders in der Uebersetzung zur Genesis häufig begegnen. Dass die sam. Paraphrase zuweilen verschiedene Punctationen oder verschiedene Lesearten vereinigt, hat schon Eichhorn (Einleit. in das A. T. I., § 305) erkannt und auch Winer (a. a. O. S. 11) angemerkt. Doch ist die Anzahl der von ihnen beigebrachten Beispiele — Eichhorn hat deren zwei, Winer, diese beiden mit gerechnet, sieben — so gering, dass einer genauen Texteskritik noch viele zu verzeichnen übrig bleiben. Castell. hatte von dem Vorhandensein solcher Glossen gar keine Ahnung. Sie sind also nicht nur ohne jede weitere Bemerkung in den Text aufgenommen worden, sondern haben auch zu den unrichtigsten und verwirrendsten Angaben in seinem Wörterbuche Veranlassung gegeben, die zum Theil auch in Uhlemanns Lexicon übergegangen sind.

Der Vollständigkeit wegen führen wir auch die wenigen bereits erkannten Glossen an und halten uns hierbei abermals an die Reihenfolge der einzelnen Bücher.

Genes. 1, 15 ברקיע השמים: sam. Paraphr. בפלוך פלוק שמיה. Morin. (a. a. O. z. St.): his duabus dictionibus utitur ut firmamentum explicet. Uhlem. übersetzt: in orbe coeli fulgenti. Aber פלוך und פלוק ist offenbar nur eine verschiedene Schreibung desselben Wortes (V. 14 steht פלוק allein für רקיע), und פלוך scheint die richtige zu sein; es ist das arabische فلك „rund sein“, davon فَلْكَةٌ „ein runder Theil“ und im übertragenen Sinne „Erdkreis, Himmel“ und فلكيّ „himmlisch“; vergl. noch das chald. פלך „Bezirk, Kreis“.[8]) Ursprünglich stand wahrscheinlich פלוק, eine Glosse verbesserte פלוך und kam dann mit in den Text. — Das. V. 27 ויברא, sam. Paraphr. וברא וכון, beides Bezeichnungen für „erschaffen“ (Winer a. a. O., vgl. oben S. 18). Das. 2, 3 שבת, sam. Paraphr. בטל פסק (Winer, das.) — Das.

---

[8]) فَلْق „aurora“, das Uhlem. vergleicht, hängt mit diesem פלוך gar nicht zusammen.

V. 11 wird das nom. propr. פישון durch פישון קרוף gegeben; eine der beiden Bezeichnungen, wahrscheinlich פישון ist Glosse.

Das. 3, 9 ist ויקרא übersetzt ויקרא וזעק. Ersteres ist augenscheinlich aus dem hebräischen Text in die sam. Paraphr. hineingekommen, die dieses Wort immer durch וזעק gibt. — Das. V. 12 נתתה עמדי, sam. Paraphr. דאתנהת לי עמי (= die mir zugeführt wurde). — Das. V. 14 כי עשית, sam. Paraphr. למה ואיך (Winer, das.). Das. V. 22 וחי לעלם, sam. Paraphr. וחי וחף לעלם. In einem Texte muss fehlerhaft gestanden haben וחף; Jemand schrieb die richtige Leseart וחי an den Rand, die dann zu וחף in den Text kam. Castell. und Uhlem. haben nichtsdestoweniger חף „permansit“.

Das. 4, 21 hat die sam. Paraphr. für die zwei im hebräischen Text genannten musikalischen Instrumente כנור ועוגב deren vier: פלכיסה וקטלום צנגה ועמרה. Wir haben es hier augenscheinlich mit zwei verschiedenen Uebersetzungen zu thun, indem entweder die beiden ersten oder die beiden letzten Bezeichnungen eine in den Text gekommene Glosse sind. Was die etymologische Erklärung dieser Wörter betrifft, so ist פלכיסה das syrische ܦܠܟܐ, und dieses hängt vielleicht mit *πλῆκτρον* zusammen, das eher damit verglichen werden kann, als das von Morin. herbeigezogene *πέλεκυς*. קטלום ist offenbar das griech. *κιθάρα* oder *κίθαρις*, das auch die Targumim als קתרום (vergl. Aruch das.) kennen. צנגה ist entweder eine der sogenannten Kuthäischen Wurzeln und hängt mit dem persischen چنگ zusammen (Castell. An. Sam. z. St.), oder, was wahrscheinlicher ist, das chald. חנגא, das der Talmud als musikalisches Instrument kennt (vergl. Aruch), wodurch auch Onkel. Exod. 15, 20 מחולות wiedergibt. Schwieriger ist die Erklärung von עמרה, wofür vielleicht זמרה zu lesen ist; vergl. das syr. und chald. זמרא für „Saitenspiel“. Da die beiden ersten griechische, jedenfalls in der damaligen Umgangssprache übliche Namen sind; so sind die beiden andern, schwierigen und fremden Ausdrücke, die ursprünglich standen, wahrscheinlich durch diese geläufigeren erklärt worden, und diese Erklärung kam später mit in den Text.

Das. 4, 22 לטש כל חרש, sam. Paraphr. עפיף לסיק כל קהף. Hier sind für לטש zwei verschiedene Uebersetzungen; עפיף

„Schmied“ von עַפַּךְ „schmieden“, vergl. Jesaias 2, 4 וכתתו חרבותם, Targ. ויעפפון סייפיהון, eben so Targ. zu Micha 4, 3 (vergl. noch Targ. zu 1. Kön. 19, 6); לִסִיק aber, das wahrscheinlich die Glosse ist, ist das صيقل oder صيقال des Abu-Said und Saadias, das „Metallglätter“ bedeutet; vergl. Bab. mez. 84 a. נייתי כסא דכספא מבי סלקא, wo Aruch richtiger סיקלי liest.

Das. 7, 23 וישאר אך נח, sam. Paraphr. (= ואישתאיר) ואשתיר אַף נח כוּף. Dieses כוּף ist eben so sinnlos als überflüssig, da es nicht die Art dieser Uebersetzung ist, Wörter hinzuzufügen, die im Text nicht stehen. Nun aber ist klar, dass אַף verschrieben ist für אך; zu diesem אַף hat ein Leser bemerkt, dass an Stelle des פ ein כ (mit Buchstaben: כַּף oder כוּף) stehen müsse, und indem er das פ durch ein Strichelchen als falsch bezeichnet hatte, an den Rand geschrieben כַּף oder כוּף, das dann durch einen unwissenden Abschreiber als selbstständiges Wort in den Text kam, während das fehlerhafte אַף unverbessert stehen blieb. כוּף bedeutet sicherlich gar nichts; also auch nicht „solus“, wie Morin. und Castell. wollen.

Das. 11, 4 הבה נבנה, sam. Paraphr. הוי אתי נבנה. Ersteres ist das הבה oder הבו des Onkel.; אתי der imper. von אתא „kommen“, das syrische ܬܐ, das auch Pesch. hier hat; vergl. das talmudische תא שמע. Entweder הוי oder אתי ist Glosse. — Das. 14, 9 מלך גוים, sam. Paraphr. מלך שלטן חממאי (= עממאי) „der König, Herrscher der Völker“; vergl. Onkel. מלכא דעממין. — Das. V. 20 אשר מגן צריך, sam. Paraphr. דתרוס ומסר סניך; hier sind die beiden Lesearten מִגֵּן „der überliefert hat“ und מָגֵן „Schild“ vereinigt (Eichh. und Winer, das.). Ursprünglich stand gewiss nur דתרוס, das chald. תרים, תריסא „Schild“; auch Abu-Said hat الذى هو تُرْس اعدآيك,[9]) ein einsichtiger Leser verbesserte ומסר, das dann mit in den Text kam.

Das. 15, 1 אחר הדברים האלה, sam. Paraphr. בתר ממליה אלין בערניון. Dieses überflüssige בערניון erklärt Castell. unter

---

[9]) Aehnlich hat auch Jonath. מגן aufgefasst, wenn er übersetzt: דעבד סנאך כתריסא דמקבל מחתא „der deine Feinde macht wie einen Schild, der Hieben ausgesetzt ist“.

בעד „i. qu. בעד הנון, vel pro eo posthaec“. Eine Glosse ist es demnach jedenfalls (Winer das.); nur ist es von עדן „Zeit“ abzuleiten; בעדניון „um diese Zeit“; also eine andere, freiere Uebersetzung als das wörtliche בתר ממליה אלין. — Das. V. 12 השכה גדלה, sam. Paraphr. השיכה רבה סגיה. — Das. 19, 9 גש הלאה, sam. Paraphr. קדם לעל ועלל. — Das. 21, 19 את הנער, sam. Paraphr. ית רביה עלמיה. — Das. 22, 14 יראה, sam. Paraphr. חזי וינפש „er wird sehen und vermehren“; hier sind die Lesearten יראה und ירבה vereinigt (Eichh. und Winer, das.). — Das. V. 16 יען אשר עשית, sam. Paraphr. חלף מרוק דעבדת; eine doppelte Uebersetzung für יען. Zu מרוק eigentlich „als Vergeltung, zur Sühne“, vergl. oben S. 111. — Das. 25, 27 ויגדלו הנערים ויהי עשו, sam. Paraphr. ורבו רביה והוה אלולי עשו. Dieses ἅπ. λεγ. אלולי erklärt Cast. „primus, primogenitus“. Wollte man auch die, gewiss unannehmbare Ableitung von אלופי, oder dem arabischen الولى gelten lassen (An. Sam. z. St.), so ist dieses Wort hier doch überflüssig; ferner ist אלולי eine plur. Form, während והוה im sing. steht. Wir haben es hier wieder mit einer Glosse zu thun; עלולי ist neben רביה eine Uebersetzung für נערים (vergl. oben zu 21, 29); אלול scheint nämlich, mit der den Samaritanern so geläufigen Verwechselung des א und ע, das hebräische עולל zu sein.

Das. 26, 2 אל תרד מצרימה, sam. Paraphr. אל תיעת לנפיק; sie hat also für אל תרד zwei Uebersetzungen, אל תיעת (von נעת = נחת) „geh nicht hinab“ und לנפיק = לא נפיק vergl. oben S. 67) oder לְנְפיק „geh nicht hinaus“ oder „hinauszugehen“. Die Uebersetzung von מצרים fehlt, wie denn häufig ein oder mehrere Wörter ganz ausgefallen sind. Castell. hat dennoch נפיק = „aegyptus“.

Num. 10, 30 לארצי, sam. Paraphr. לתרעי ולארעי. Da א und ת im samarit. Alphabet sich nur durch ein kleines Strichelchen von einander unterscheiden, stand in einem Exemplar für לארעי „in mein Land“ verschrieben לתרעי „in mein Thor“; ein Leser merkte das richtige לארעי an, und diese Verbesserung kam später zu dem falschen לתרעי in den Text, wo jetzt beide nebeneinander stehen (vergl. Winer, a. a. O. S. 27).

Deut. 32, 5 דור עקש ופתלתל, sam. Paraphr. גלי מעקם שזר שקר. Der Uebersetzer hat פתלתל richtig von פתיל „gedreht,

gewunden“ abgeleitet und wörtlich durch שור gegeben, das er immer für פתיל „Faden“ hat (vergl. Exod. 28, 28. 37); ein Glossator setzte die andere, freiere Uebersetzung שקר „lügnerisch“ an den Rand, die wir nun mit im Texte haben.

Die Aufnahme dieser Glossen in den Text wurde eben so sehr durch die Unwissenheit der Samaritaner, als durch die zahlreichen gewaltsamen Correctionen begünstigt, die sich diese Uebersetzung gefallen lassen musste (vergl. Eichh. a. a. O. und oben S. 25 fl.).

VI.

Die samaritanische Uebersetzung des Pentateuch verräth schon bei der oberflächlichsten Beobachtung so wenig Kenntniss der hebräischen Sprache und ein so geringes Verständniss des behandelten Textes, dass sie sich nie einer besondern Anerkennung erfreuen konnte. Schwarz, der in der 5ten seiner „Exercitationes historico-criticae in utrumque Samarit. Pentat.“ (Wittenberg, 1756) dieser Version eine, durch Beweise freilich nicht begründete Lobrede hält, steht vereinzelt da. Keiner der vielen Gelehrten, die sich mehr oder minder eingehend mit ihr beschäftigten, mochte ihm beistimmen; wenn auch keiner so viel Falsches und so viel Unverstand in ihr vermuthete, als sie wirklich enthält. Die richtige Beurtheilung derselben verdanken wir erst Winer, der in seiner, hier schon öfter angeführten Schrift zuerst mit aller Schärfe auf die sinnlos-sclavische, unwissenschaftliche und kindische Art und Weise aufmerksam machte, in der sie, oft ohne sich um den Zusammenhang oder einen vernünftigen Sinn zu kümmern, ihren Text wiedergibt.

Castellus, der das Ungeschickte und Fehlerhafte in der sam. Paraphr. nicht eingesehen und mitunter die ungeheuerlichsten Uebersetzungen derselben zu rechtfertigen und zu erklären versucht hat, hat dadurch, wie Eingangs bemerkt, eine solche Fülle unrichtiger Angaben in sein Wörterbuch aufgenommen, dass dieses in seiner jetzigen Gestalt entweder gar nicht, oder nur mit der grössten Vorsicht zu gebrauchen ist. Eine nicht unbedeutende Anzahl dieser Irrthümer und Fehler lässt sich nach Winer, mitunter auch nach Kirchheim berichtigen. Doch begegnen wir noch in Beider Schriften vielen falschen und ungenauen Angaben. Manches ist nicht genügend erklärt, Vieles

ganz übersehen worden; so besonders die lange Reihe jener tendenziösen Uebersetzungen, in welchen der samaritanische Uebersetzer, seinen Religionsansichten huldigend, vom Wortsinn abwich.

Wir haben uns die Aufgabe gestellt, die der sam. Paraphr. eigenthümlichen Auffassungen, der Uebersichtlichkeit wegen nach der Reihenfolge der mosaischen Bücher in verschiedene Classen geordnet, hervorzuheben; so wie die Ursachen anzugeben, die den Uebersetzer bewogen haben, so zu übersetzen, wie er es gethan hat. Ganz besonders aber sollen jene Stellen berücksichtigt werden, durch welche Morinus, Castellus und nach ihnen Uhlemann zu falschen Angaben verleitet wurden. Solche, auf die schon Winer oder Kirchheim aufmerksam gemacht hat, führen wir nur dann an, wenn deren Erklärungen uns unrichtig scheinen, oder wir diesen Etwas hinzuzufügen haben.

Die sam. Paraphr. ist im Allgemeinen eine der wörtlichsten Uebersetzungen, die jede, wenn auch noch so sinnlose Leseart ihres Textes mit sclavischer Treue wiedergibt. Genes. 21, 22 lesen z. B. sämmtliche Handschriften des sam. Textes mit Ausnahme zweier (bei Kennicott 64 und 127) das nomen proprium פיכל in zwei Worte getrennt פי כל; die sam. Paraphr. übersetzt nun wörtlich פם כל „der Mund Aller“; das. 26, 26 hat sie gar dafür ומימר כל „die Rede Aller“;[1]) das. 16, 8 liest der sam. Text מזה באת (für אי) אוי, sam. Paraphr. וילך „wehe dir“, Abu-Said übersetzt ebenfalls ويلك من اين اتيتى; das. 25, 34 liest das St. für עדשים offenbar falsch עד שים in zwei Worte getrennt, was die sam. Paraphr., worauf wir noch zurückkommen werden, getreulich wiedergibt, indem sie עד שוי „er legte noch“ übersetzt. Das. 41, 32 hat der sam. Text die offenbar schlechte Leseart ועלה שנית החלום, das ה ist nämlich fälschlich von השנות zu על gezogen worden, wobei freilich aus שנות werden musste שנית; die sam. Paraphr. übersetzt demgemäss וסלק תנין חלמה „es stieg auf (עָלָה) der zweite Traum“, Abu-Said وصعود الحلم ثانيا. Deut. 28, 20 hat der sam. Text (für המארה)

---

[1]) Winer a. a. O. S. 58 hat den Grund dieser Uebersetzung nicht ganz richtig eingesehen.

ישלח ה׳ בך את המרה; sam. Paraphr. ית מרתה „die Bitterkeit“ Das. 21, 49 übersetzt sie die sinnlose Leseart ihres Textes כאשר יראה הנשר (für ידאה) wörtlich כמה דאיתחזי „wie gesehen wird“ (יֵרָאֶה). Das. 32, 7 hat der sam. Text die corrumpirte Leseart עולם (מות für ו) יומת; der Uebersetzer, der mit diesem Worte nichts anzufangen weiss, behält es buchstäblich bei, eben so תנופת, das der sam. Text, das. V. 13 für תנובת hat.[2])

Diese sclavische Treue, mit der die sam. Paraphr. ihrem Texte folgt, ist jedoch nicht immer beachtet worden; dadurch entstanden falsche Auffassungen der Uebersetzung, und in Folge deren unrichtige Angaben, wie die folgenden.

---

[2]) Diese ängstliche Sorgfalt, mit der die sam. Paraphr. ihren Text wiederzugeben sucht, macht sie ganz besonders dazu geeignet, die richtige Leseart des sam. Textes, wo diese unsicher ist, festzustellen, da sie jedenfalls bedeutend älter ist als die meisten Handschriften des sam. Textes, die uns bis jetzt zur Vergleichung zu Gebote stehen. So hat z. B. der sam. Text Genes. 36, 13. 17 für das nom. propr. נחת, mit der den Samaritanern so geläufigen Guttural-Verwechselung נהת. Dass ursprünglich, wie im jüdischen Texte נחת gestanden hat, beweist die Paraphr., die so liest; 8 Mss. bei Kennicott lesen ebenfalls נחת. Das. V. 17 hat der sam. Text זרע für זרח; die Paraphr. und mit ihr 6 Mss. lesen זרח; das. V. 28 hat der sam. Text חוץ für עוץ; die Paraphr. und mit ihr 10 Mss. haben עוץ. Das. V. 28 liest die Paraphr. für מחיטבאל gleich dem jüdischen Texte מהיטבאל; 2 Mss. eben so. Exod. 9, 9 liest der sam. Text על הבהמה für ועל; die Paraphr. übersetzt ועל בהמתה; 8 Mss. lesen eben so. Das. 12, 38 hat der sam. Text ערברב in einem Worte; die Paraphr. übersetzt ערוב כגי, hat also gleich dem jüdischen Text ערב רב gelesen, wie 10 Mss. ebenfalls. Auch Abu-Said übersetzt خليط عظيم. Das. 33, 10 liest der sam. Text עמוד הענן עמוד; dass ursprünglich an Stelle des letzten עמוד gestanden hat עמד oder עומד beweist die Paraphr., die עמוד עננה קעם übersetzt; 7 Mss. lesen ebenfalls עמד. Für והלחיים Deut. 18, 3 hat der sam. Text והלחם „und das Brod“; die Paraphr. übersetzt וליחיה (Onk. לועא), woraus hervorgeht, dass ihr והלחיים vorgelegen hat; 9 Mss. lesen והלחים. — Das. 33, 3 hat der sam. Text אב חובב für אף; die sam. Paraphr. hat אף, was die richtige Leseart ist und durch 6 Mss. bestätigt wird.

Genes. 8, 2 ויכלא הגשם, sam. Paraphr. ואתעסל מטרא; daher Castell. עסל „prohibitus est." Aber der sam. Text liest ויכל, das der Uebersetzer richtig von כלה „vollenden, aufhören" abgeleitet und hier wie überall עסל (= חסל im chald.) gibt; Abu-Said hat ebenfalls وانقطع المطر. Einem ähnlichen Falle begegnen wir das. V. 12. Der sam. Text liest für וייחל nach V. 10 ויחל, dieses hat der Uebersetzer von der Hifil-Form החל „anfangen" abgeleitet und, sinnlos genug, ושרא übersetzt, das demnach keineswegs „expectavit" heisst (Castell.); sondern wie sonst immer „anfangen", vergl. das. 10, 2 ויחל נח, sam. Paraphr. ושרא נח; 44, 12 בגדל החל — ברבה שרי. — Das. 21, 23 liest der sam. Text, der נ und כ so häufig vertauscht, ולנגדי für ולנכדי; diese offenbar falsche Leseart ist wörtlich übersetzt ודלקבלי „und der mir gegenüber ist".[3]) Nichtsdestoweniger erklärt es Castell. in den An. Sam. z. St. als לנכדי entsprechend: qui de portione, progenie, posteritate est. — Das. 49, 7 liest der sam. Text, der nicht zugeben will, dass Jacob Simon und Levi verflucht haben soll[4]) אדיר für ארור. Die sam. Paraphr. übersetzt demnach משבח רגזון „rühmlich ist ihr Grimm" (Abu-Said ابهج). Castell. hat dennoch משבח „insolens". Das. V. 10 hat die sam. Paraphr. für מבין רגליו, wie der jüdische Text liest, מבין סדריו; daher Castell. סדר „pes". Aber er hat übersehen, dass der sam. Text hier דגליו liest,[5]) und dieses ist סדר „Reihe, Schlachtordnung" übersetzt; vergl. Num. 20, 13; 21, 11; Deut. 2, 24.[6])

Die Wurzel ירה „schleudern, werfen" ist im sam. Texte häufig mit ראה „sehen" verwechselt; so hat er z. B. für ירה בים, Exod. 15, 4 ירא; dieses hat der Paraphrast (יִרְאֶ(ה gelesen und חזי „er sah" übersetzt.[7]) Für או ירה יירה das. 19, 13 liest der sam. Text או ירא יראה, das die Paraphr. treu wiedergibt או

---

[3]) Aehnlich hat der Uebersetzer ונכחת, das. 30, 16 von נֹכַח „gegenüber" abgeleitet und ולדלקובל übersetzt.

[4]) Vergl. unsere Dissert. de Pent. Sam. S. 22.

[5]) Vergl. daselbst S. 25, Anm. 1.

[6]) Num. Cap. 2 hat die sam. Paraphr. für דגל immer טכס (Onk. טקס), das griech. τάξις.

[7]) Vergl. Winer a. a. O. S. 22.

חוי יחוי. Eben so ist Genes. 31, 51 אשר יראתי, wie der sam. Text für יריתי hat, דחוית übersetzt. Nichtsdestoweniger legt Castell. der Wurzel חוה auch die Bedeutungen „confodit, fixit“ bei, wozu er vergeblich das arab. خَزَ vergleicht.

Num. 5, 18. 19 liest der sam. Text מי המארים המארים für מי מרים המאררים, das der masoretische Text hat. Dieses hat der Uebersetzer entweder von אור „leuchten“ abgeleitet (Winer a. a. O. S. 26), oder, was wahrscheinlicher ist, von ירה, im Hifil „zeigen, belehren“, als ob stände מורים; א ist nämlich im sam. häufig Dehnbuchstabe (vgl. Uhlem. a. a. O. S. 5); er übersetzte daher מי בורה דמבארים „Wasser der Aufklärung, die aufklären“ und מים המאררים למארים das. V. 24 מיה דמבורים למבאר. Aehnlich auch LXX τὸ ὕδωρ τοῦ ἐλεγμοῦ und Pesch. ܡܝܐ ܕܒܘܚܪܢܐ ܠܡܒܩܪܢܘܬܐ. Die sam. Paraphr. hat also, was schon die Leseart ihres Textes unmöglich macht, keineswegs an מר „bitter“ gedacht, und Castell. und mit ihm Uhlem. irrt entschieden: בורה i. qu. Hebr. מר et מרה, permut. homog. „amaritudo“.

Für וכל משרת ענבים das. 6, 3 liest der sam. Text וכל משארת ענבים.[8]) Die sam. Paraphr. hat daher וכל מן עמירת ענבים „Alles vom Gegohrenen der Trauben“. עמירה ist חמירה, und heisst also nicht „succus, madefactio“ (Castell.). Das. 11, 25 liest der sam. Text ולא יאספו für יספו; der Uebersetzer gibt dieses richtig ולא אכנשו „sie wurden nicht eingesammelt“. Cast. hat dennoch: se recepit, retraxit.

Deut. 32, 14 hat der sam. Text für חמאת בקר die schlechte Leseart חמת בקר; die sam. Paraphr. übersetzt wörtlich ארתע תורין (רתע ist das chald. und syr. רתח) „der Grimm der Rinder“; ganz so wie sie das. V. 33 חמת תנינים übersetzt ארתע תנינים und בחמת קרי Levit. 26, 28 ברתע קרי. ארתע entspricht also dem hebr. חֵמָה nicht חמאה und heisst demnach nicht „butyrum“, wie Castell. will, sondern „ira, saevitia“.

---

[8]) משארת „Gegohrenes“, von שאר „Sauerteig“, entsprechend dem חמץ יין im Vordersatze.

VII.

Nicht selten hat aber dem Uebersetzer ein anderer Text vorgelegen, als der in den Polyglotten abgedruckte, was bereits Winer (a. a. O. S. 19 flg.) nachgewiesen hat. In diesem Falle stimmt die sam. Paraphr. zumeist mit der einen oder andern Handschrift des sam. Textes überein. Ihre Uebersetzung setzt aber oft genug Lesearten voraus, denen wir weder in den gedruckten Texten, noch in Handschriften begegnen; hier hat sie entweder offenbar anders gelesen, als ihr Text, oder sie hat falsch gelesen.

Zur ersten Klasse gehören Uebersetzungen wie die folgenden. In der Leseart קדמת אשור Genes. 2, 14 stimmen sämmtliche Handschriften des sam. Textes mit dem masoret. überein. Die sam. Paraphr. scheint aber מלכות אשור gelesen zu haben; denn sie übersetzt מלכות הצוף. — Das. 21, 8 scheint der Uebersetzer für ויגמל gelesen zu haben ויגדל, wozu ihn der gleichlautende Anfang des Verses verleitet haben mag; denn וסקף, das die sam. Paraphr. hier hat, bedeutet nicht „ablactatus fuit" (Castell.), sondern „gross sein". Vergl. סקיפין für קוממיות Levit. 26, 13 und סקפנה für שמים, sowie das arab. سَقُّف „Himmel", سَقَف „Länge" und اسقف „lang sein"; endlich wird סקף in der arab. Uebersetzung samaritanischer Liturgiestücke stets رخّ übersetzt (vergl. Castell. und Uhlem. סקף). וסקף heisst also hier „und er wuchs heran".

Das. 28, 21 liest der sam. Text wie der jüdische ושבתי; die Paraphr. hat והשיבני gelesen, denn sie übersetzt ועזרני; ganz so Abu-Said (vergleiche oben). — Daselbst 49, 21 hat der Uebersetzer für אמרי שופר gelesen כופר und מימרי פורקן übersetzt (Winer das. S. 28); פורקן heisst also nicht „pulchritudo" (Castell.), sondern wie immer „Befreiung, Auslösung".

Exod. 19, 19 scheint der Uebersetzer für יעננו gelesen zu haben יעלנו, denn מעילה heisst „ihn hinaufbringend", nicht aber „respondens", wie Castell. will; wenn nicht gar für מעילה zu lesen ist מעינה. Num. 10, 33 hat die sam. Paraphr. für מנוחה gelesen מחנה und übersetzt למיגש להון משרוהה „ihnen ein Lager auszuspähen" (Winer das. S. 24). Denn שרה ist das chald.

שׁרא. Auch Onkel. אתר בית מישׁרי, Pesch. ܒܝܬ ܡܫܪܝܐ und Vulg. „castrorum locum“ scheinen so gelesen, oder doch מנוחה in diesem Sinne frei übersetzt zu haben. — Das. 20, 17 scheint der Uebersetzer דרך המלך gelesen zu haben ההלכה oder מהלכה und dieses von הלך abgeleitet zu haben; denn er hat אורע מהלכה (= אורח) „Weg des Gehens“; wenn nicht, wie Morin. z. St. bemerkt, das ה ein Schreibefehler und מלכה zu lesen ist.[9])

פצה soll nach Castell. und Andern auch „innixus est, incubuit“ bedeuten, weil die sam. Paraphr. das. 21, 15 ונשׁען לגבול מואב übersetzt ומתפצי לתהום (= תחום) מואב. Aber פצה hat einmal die feststehende Bedeutung „befreien“; offenbar hat der Uebersetzer, sinnlos genug gelesen ונשׁעה (Hif. v. ישׁע, helfen), das er durch פצה im Ethp. gibt; vergl. das. 10, 9 ונושׁעתם מאויביכם, sam. Paraphr. ותתפצון מדבבי כון und Deuter. 33, 29 עם נושׁע — עמה דמפצי. — Das. 32, 5 ויסף עוד להניחו übersetzt die sam. Paraphr. למטעתה „ihn irre zu führen“, oder „fort zu stossen“; טעה ist nämlich entweder das syr. und chald. טעה, oder gleich דחה. Diese schwierige Uebersetzung (vergl. Morin. z. St.) erklärt sich einfach durch die Annahme, der Uebersetzer habe להדיחו gelesen, was zum Zusammenhange allerdings passt. דחה gibt er immer טעה, z. B. Deuter. 4, 19 ונדחת, sam. Paraphr. ותטעי und das. 30, 1. 4. Auch die Pesch. hat hier דחה gelesen, denn sie hat ܐܬܛܪܕܘܗܝ.

Deuter. 25, 18 hat die Paraphr. für כל הנחשׁלים gelesen הנמשׁלים, dieses von משׁל „herrschen“ abgeleitet und כל שׁליטיה übersetzt.[1]) Das. 26, 4 ולקח הכהן הטנא hat sie המתנה gelesen,

---

[9]) Auch die auffallende Uebersetzung von שׂער שׁחר Levit. 13, 31. 37 durch כער שׁריר „starkes Haar“ dürfte auf eine Leseart שׂער שׁרר für שׁחר zurückzuführen sein; keineswegs aber bedeutet שׁריר „niger“, wie Cast. hat.

[1]) Vergl. hierzu die bereits von Winer (das. S. 26 und 27) angeführten falschen Uebersetzungen der Paraphr. zu Num. 21, 27 und Deut. 28, 37 wo sie משׁלים „Spruchdichter“ und משׁל „Gleichniss“ von משׁל „herrschen“ abgeleitet und שׁליטיה „Herrscher“ und למשׁלט „zum Herrschen“ übersetzt hat. Castell., der hierin Morin. folgt, hat demnach fälschlich שׁליט = „qui parabola usus est“ und משׁלט „proverbium.“

denn sie hat ויסב כהנה מתנה „der Priester soll nehmen ein Geschenk"; vgl. ihre Uebersetzung zu Genes. 24, 53. — Das. 27, 2. 4 ושדת אותם בשיד übersetzt sie ותסדר יתון בסדר „du sollst sie ordnen in Ordnungen"; sie hat wahrscheinlich ושדרת אותם בשדר gelesen und dieses, da ש und ס in ihrem Dialecte regelmässig wechseln, gleich סדר genommen. Cast. hat also falsch: סדר „calx, linivit calce". Ein anderes Exemplar bei Morin. z. St. hat hier wieder nach Onkel. emendirt und richtig ותסוד יתון בסיד.[2]) Das. 32, 8 בהנחל עליון גוים hat der Uebersetzer für עליון gelesen עולם; denn er hat בסחן עלמה אמיה „als er die Welt den Völkern vererbte". Castell. hat nun gar: עלמה = „altissimus".

Der schlaffe unbestimmte Character der samaritanischen Mundart ist bekannt. Die Gutturale, Zisch- und Gaumenlaute werden immerfort mit einander verwechselt (vgl. Uhlem. a. a. O. § 6); ganz besonders sind ע und ח, ח und ה, ה und א den Samaritanern fast identische Laute, die sowohl in der Schrift als in der Aussprache häufig mit einander wechseln. Diese Eigenthümlichkeit seines Idioms hat den Paraphrasten zu nicht wenig unrichtigen und sinnlosen Uebersetzungen verleitet. Er hatte oft die richtige Leseart vor sich, sprach aber nach seinem Dialecte anders aus, als ihm vorlag und übersetzte danach. So sprach er z. B. הגזרים Genes. 15, 17 הקשרים aus und übersetzte nun קטריה. Dieses heisst demnach nicht „divisiones" (Castell. und Uhlem.), sondern hat vielmehr die entgegengesetzte Bedeutung „ligationes"; denn קטר entspricht, wie im chald. und syr., so auch im sam. dem hebr. קשר. Vgl. die Paraphr. zu Genes. 38, 28; 44, 30 u. a. O. — Das. 31, 42. 53 ist פחד übersetzt פרוק, das Morin. und Castell. „timor" erklären. Offenbar hat der Uebersetzer פחד ausgesprochen פהד und dieses mit der ihm geläufigen Consonanten-Permutation gleich פרה „befreien, auslösen" gefasst, das er immer פרק gibt; vgl. z. B. die Paraphr. zu Levit. 19, 20. — Das. 47, 17 sprach er וינחלם aus וינהלם und

---

[2]) Diese Leseart kann möglicher Weise auch die ursprüngliche sein, die von einem unwissenden Leser nicht verstanden wurde und in das ihm geläufigere תסדר יתון בסדר emendirt wurde.

übersetzte demnach ואסהנון „er vererbte ihnen".[3]) Keineswegs bedeutet סהן im Aphel „aluit" (Castell.).

In der Uebersetzung von בפתע פתאום Num. 6, 9 hat den Paraphrasten seine Aussprache zu einem Fehler verleitet, der keinem andern, als eben einem samaritanischen Uebersetzer zuzutrauen ist. Da er ע scharf wie ח aussprach, las er בפתח und übersetzte demnach בתרע עטף; תרע entspricht nämlich im sam. wie im chald. dem hebr. שער oder פתח „Thüre, Pforte". Aehnlich hat er auch das. 35, 22 gefehlt, wo er für ואם בפתע hat ואם בתרע. Nichtsdestoweniger haben Morin. und Castell. בתרע „derepente", wie es auch die der Londoner Polyglotte beigedruckte, von Numeri ab von Lightfoot besorgte lateinische Uebersetzung wiedergibt.

Das. 22, 30 אשר רכבת עלי מעודך übersetzt die sam. Paraphr. דארכבת עלי משורך; שור von שרא „anfangen", vgl. das syrische ܫܘܪܐ und das chald. שרן, שרוי, also משורך „seit deinem (Lebens-) Anfange", was ein anderes Exemplar (bei Morin. z. St.) umschreibt מן דהוית „seit du bist".[4]) Mit diesem מעודך hat nun der Uebersetzer das. 27, 20 ונתת מהודך verwechselt[5]) und ותתן משורך übersetzt, das also nicht „gloria, decus" heisst, wie Castell. will.

Deuter. 26, 14 לא אכלתי באני las der Uebersetzer, als ob stände בעני,[6]) und übersetzte demnach במסכינותי „in meiner

---

[3]) Daraus und weil auch 3 Mss. so lesen folgt noch nicht, dass dem Uebersetzer וינהלם vorgelegen habe, wie Winer (a. a. O. S. 19) will. ה und ח sind dem Samaritaner so identische Laute, dass ein Abschreiber וינהלם schreiben und der Uebersetzer ganz unabhängig von ihm so lesen konnte, während Beiden das richtige וינחלם vorlag. Ein viertes Mss. (64 bei Kennic.) hat dieses וינחלם weiter verballhornt in וינחילם.

[4]) Aehnlich ist מעודי Genes. 48, 15 מדבית übersetzt, gleich מדהוית, das ein anderes Exemplar bei Morin. ausdrücklich hat.

[5]) Aehnlich haben auch 2 Mss. (127 und 183) geirrt, die מעודך lesen, während wieder zwei andere (64 und 183) das. 22, 30 für מעודך haben מהודך.

[6]) Zwei Mss. lesen בעוני; vergl. hierzu die Uebersetzung der sam. Paraphr. zu Deut. 21, 17 oben S. 61.

Armuth". — Das. 29, 22 übersetzt die sam. Paraphr. ואת תחלאיה אשר חלה durch ית צלוביה דצלב; daher Castell. צלוביה „morbi", wozu er der Lautähnlichkeit wegen das griech. χαλεποὶ vergleicht. Aber צלב hat, wie im syr. und chald., so auch im sam. die feststehende Bedeutung „hängen" (vgl. die Paraphr. zu Genes. 40, 22; Deuter. 28, 66). Der Uebersetzer hat תחלאיה ausgesprochen התלאיה oder gar תלאיה,[7]) und dieses von תלה „hängen" abgeleitet; nachdem er dieses einmal צלוביה übersetzt hatte, las er auch weiter אשר תלה für חלה und übersetzte auch dieses דצליב.

Mitunter hat der Uebersetzer geradezu falsch gelesen, indem er ähnliche Buchstaben mit einander verwechselte. So scheint er אימים Genes. 14, 5 אצמים[8]) gelesen und dieses, da ihm א und ע identisch sind, von עצם „Knochen" abgeleitet zu haben, denn er übersetzt שיעפיה und gibt Genes. 2, 23 עצם durch שיוף; שיעפיה bedeutete demnach „Knochige". ע ist Dehnbuchstabe (vgl. Uhlem. a. a. O. S. 5).

Der Wurzel פגר gibt Castell., allerdings mit dem Vorbehalt: „nisi sit error", die Bedeutung „exire fecit, effundit", weil die sam. Paraphr. Levit. 14, 45 והוציאו übersetzt ויפגרון. In diesem Worte steckt nun der Fehler zwar nicht; wohl aber in der falschen Lesung des Textwortes והוציאו, das der Uebersetzer, wegen der Aehnlichkeit des א und ח im sam. Alphabet, והוציתו gelesen hat; wozu er um so leichter verleitet werden konnte, als der Vers mit ונתצו[9]) anfängt. Daher hat er והוציאו, ganz so wie dieses ונתצו, übersetzt ויפגרון; פגר bedeutet also hier, wie im chald. und an den andern Stellen der sam. Paraphr. „einreissen". — Das. 26, 37 hat der Uebersetzer, verleitet durch die Aehnlichkeit des כ und מ (vergleiche oben), וכשלו gelesen ומשלו und dieses וימשלון „sie werden herrschen" wiedergegeben.[1]) Morin. hat nun offenbar falsch משל „impegit, offen-

---

[7]) Das ח fehlt auch in 2 Mss.

[8]) י und צ unterscheiden sich im sam. Alphabet nur durch ein kleines Strichelchen.

[9]) Der sam. Text hat hier überall den plur. für den singul. des jüdischen Textes.

[1]) Vergl. hierzu oben S. 41.

dit". Hierher gehört möglicher Weise noch die Uebersetzung von ושמן לא תסך Deut. 28, 40 durch לא תסרף „du wirst nicht brennen". Der Uebersetzer mag כ mit dem ihm ähnlichen פ verwechselt, und da תסך ihm keinen Sinn ergab, תסרף gelesen haben. סרף, vgl. das syr. ܣܪܦ, heisst „brennen", schwerlich „unxit", wie Castell. will.

VIII.

Der Paraphrast hat ferner seinen, bekanntlich unpunctirten Text häufig auf eine, von dem jüdischen Text abweichende, zumeist höchst ungeschickte Weise interpunctirt und so Uebersetzungen geliefert, die an Unverstand kaum übertroffen werden können. Diesen Umstand haben besonders die Lexicographen viel zu wenig beachtet und dadurch die unrichtigsten und verwirrendsten Angaben in die Wörterbücher aufgenommen.

Genes. 3, 1 ist והנחש היה ערום übersetzt הוה אסטיל. In Folge dessen legen Morin., Castell. und Uhlem. einstimmig אסטיל die Bedeutung „subtilis, callidus" bei, wozu Castell. gar noch bemerkt: „cum Lat. (subtilis) convenit et Syr. ܛܠܡ decepit"! Aber die Paraphr. gibt sonst עָרוּם „listig" nie durch אסטיל (vgl. Genes. 27, 25; Exod. 21, 14 u. a. O.); sie hat hier offenbar עָרוֹם oder עֵרֹם „nackt" gelesen, das sie, z. B. das. 3, 10. 11 ערטלא übersetzt (vgl. Onkel. ארטלאי und Pesch. ܥܪܛܠܝ); אסטיל aber entspricht, mit Verwechselung des ר und ס diesem ארטיל und heisst demnach so wie dieses „nackt". — Das. 18, 8 חמאה וחלב hat חלב im sam. Texte die diacritische Linie[2]) — חָלב — um

[2]) Ueber den Gebrauch der sogenannten diacritischen Linie bei den Samaritanern ist man im Allgemeinen noch keineswegs im Klaren. Morin. (a. a. O. de distinctione legis et c. S. 203 flg.), so wie Uhlem. (a. a. O. § 3) haben manche Einzelheiten bereits richtig erkannt; doch verdiente dieser Gegenstand eine genauer eingehende Untersuchung. Nicht stichhaltig ist die Annahme Uhlem.'s (das.), dass die diacritische Linie auch da gesetzt werde, wo das Wort einen überflüssigen Buchstaben hat; wenigstens beweisen die beigebrachten Beispiele Nichts. Genes. 35, 7 אלה ביתאלה bedeutet die diacritische Linie auf אלה, dass

anzuzeigen, dass hier חָלָב zu lesen und „Milch“ zu verstehen sei, nicht aber חֵלֶב „Fett“. Nichtsdestoweniger übersetzt die sam. Paraphr. גבנו ותרבה[3]) „Käse und Fett“. תרב und תרבה hat im syr. und chald.[4]) die feststehende Bedeutung „Fett“; so übersetzen Onkel. und Pesch. חֵלֶב immer, so auch die sam. Paraphr. in Exod. und Levit. an allen Orten, wo vom Fette der Opfer die Rede ist. Der Uebersetzer hat also offenbar חֵלֶב gelesen, und תרבה bedeutet demnach nicht „lac“, wie Morin., Castell. und Uhlem. wollen. Aehnlich hat die Paraphrase das. 49, 12, wo sie für ולבן שנים מחלב hat ועבראן שנים מתרב, חֵלֶב gelesen und übersetzt.[5])

---

am Ende noch Etwas fehlt, da es immer אלהה oder אלהים heisst; nicht aber wie Uhlem. will, dass das ה zu viel wäre und es eigentlich אל heissen müsse. אל kommt in der Paraphr. gar nicht vor; dafür hat sie immer חולה „Kraft, Macht,“ oder אלהה. Ferner steht auch Deuter. 7, 22 עלוׄיך nicht für עליך; sondern die diacritische Linie zeigt hier an, dass das ו kein Vocal oder Dehnbuchstabe, sondern Consonant sei und demnach עֲלַוֶיךָ ausgesprochen werden müsse; wie das. עלוׄי nicht עָלַי, sondern עֲלַוִי. Die Anwendung der diacritischen Linie zu diesem Zwecke ist eine sehr häufige; vergl. בתוכם Num. 18, 20 sam. Paraphr. בגוׄאון, spr. בְּגַוָאון; das. 20, 3 וְלוּ — ולוׄי, spr. וּלְוַי; עשׂוׄ, das nom. propr. spr. עֲשָׂוְ; לוׄאי „Leviten“, spr. לֵוָאֵי u. s. w. Ferner steht die diacritische Linie fast immer, wo יהי nicht erzählendes futurum, sondern emphatisch, ein imperativ. oder optativ. ist, z. B. Num. 18, 9 דן יהי לך „dieses soll dir sein“; das. V. 10 קדש יהי לך „heilig soll er dir sein“; vergl. noch das. V. 13. 14. 15. 18. 20. Endlich kennzeichnet sie noch die 3. Pers. sing. masc., die dem Buchstaben nach ganz dem stat. emphat. entspricht; z. B. Levit. 20, 9 דמו (דמיו) בו — אדמה בה, spr. אַדְמֵה בֵּה; das. V. 17 עונו — עובה, spr. עוֹבֵה nicht עוֹבָה; das. 21, 12. 17 יהיה בו — דיהי בה; das. V. 18 אשר בו — דיהי בה u. s. w.

[3]) גבנו ist das chald. גבינה.

[4]) Vergl. noch טרפשא im Talmud, das dieselbe Bedeutung hat.

[5]) Vergl. Kirchh. a. a. O. S. 49.

Das sam. יניצה, das. 19, 23, erklärt Castell. „terra". Wie es zu dieser Bedeutung kommen sollte, ist nicht abzusehen; der abenteuerliche Erklärungsversuch Castellus': „Iber. Miza, alternant ן et מ" führt zu Nichts. Die Stelle lautet השמש יצא על הארץ, sam. Paraphr. שמשה סלקת יניצה. Dass יניצה nicht הארץ entspricht, ist klar; es müsste da wenigstens heissen על יניצה. Es ist vielmehr als adjectiv auf שמשה zu beziehen. נצץ heisst „funkeln, schimmern", davon ניצוץ „Funke" und das chald. ניצוץ החמה „Sonnenstrahl"; ja im Talmud ist הָנֵץ החמה die gewöhnliche Bezeichnung für „Sonnenaufgang". Dieselbe Bedeutung hat nun נצץ auch im samarit.;[6]) also heisst auch hier שמשה סלקת יניצה „die Sonne ging strahlend auf". Der Uebersetzer nahm על als verb. und las עָל,[7]) das er, weil auf שמש sich beziehend, נצץ übersetzt. Nachdem er על so gefasst hatte, wusste er mit הארץ natürlich nichts anzufangen und liess es einfach unübersetzt.

Das. 22, 2 וְלֶךְ לְךָ hat er לְךָ ebenfalls לֵךְ gelesen; denn er übersetzt וזל אתי „gehe, komme". Das. 34, 25 hat er nicht כְּאֵבִים sondern כְּאבים gelesen, also das כ als Vergleichungs-Partikel genommen; denn er hat כמטענים. Warum er אבים übersetzte מטענים ist allerdings nicht recht klar. Vielleicht leitete er es von אבה „wollen, verlangen" her, demnach כמטעניםי „wie Forderer" (vgl. das chald. טען); oder es ist „Durchbohrte" zu übersetzen (vgl. das hebr. טען Jes. 14, 19 und das arab. طعن). Aehnlichen Fällen, wo der Paraphrast das zum Stamme gehörige כ so missverstanden hat, werden wir noch öfter begegnen.

Das. 49, 23 בעלי חִצִּים hat der Uebersetzer חֲצִים gelesen und מסחני פלגים übersetzt „Herrn der Hälften"; so auch das

---

[6]) Vergl. die Paraphr. zu Exod. 24, 39. 30, Deuter. 32, 22; das. V. 10 übersetzt sie כאישון עינו durch כניצוץ עינו „wie das Funkeln seines Auges", indem sie אישון von אש „Feuer" ableitete.

[7]) So hat der sam. Text und nach ihm die Paraphr. das. 41, 32 וְעַל השנות gelesen וְעָלָה שנית (vergl. oben S. 218); auch das. 49, 17 דן נחש עלי דרך hat der Paraphrast עלי von עָלָה abgeleitet und סלק אורע „er besteigt den Weg" übersetzt.

Σαμαρειτικόν: κάτοχοι μερίδων.[8]) Morin. und Castell. haben nichtsdestoweniger פְּלַג „sagitta". Auch Num. 24, 8 hat er für וְחִצָּיו ימחץ gelesen וְחֵצָיו; denn ein Exemplar (bei Morin. z. St.) hat פלגיו יפליג „seine Hälften wird er theilen". Er nahm also, da er einmal חציו las, auch ימחץ = יחץ. In den uns vorliegenden Texten ist bereits וגרין ימעי richtig emendirt.

נֵד נזלים Exod. 15, 8 übersetzt die sam. Paraphr. טמי נעותיה Castell. hat daher טמי „acervus", Morin. „murus", so auch Uhlem., der das syrische ܛܡܡ „umschliessen" vergleicht. Aber der Uebersetzer hat offenbar נָד gelesen und dieses gleich נע וָנָד, Genes. 4, 12 gefasst, das daselbst כלי וטמי übersetzt ist. טמי ist nämlich das arab. طمى oder طمّ „eilen, flüchtig sein", das auch vom Wogen des Meeres gebräuchlich ist. Er übersetzte also נָד נזלים „das Eilen des Fliessenden". נעותיה = נחותיה von נחת „hinabgehen".

שְׂבָם Num. 32, 38 las die sam. Paraphr. שָׁם; sie übersetzt nämlich מסהרן תמן „die dort ringsum liegen". — Das. 33, 53 והורשתם את הארץ las sie והורשתם,[9]) fasste את = מן, „von" (vgl. oben) und übersetzte demnach ותערבונן מן ארעה „ihr sollt sie vertreiben von dem Lande".

Deut. 24, 2 וְיָצְאָה מביתו las sie וְהוֹצִאָה; denn sie hat ויפקנה מביתו „er soll sie hinausführen aus seinem Hause". — Das. 28, 22 ובחרב las sie, diesmal nicht ohne Geschick, וּבְחָרָב, was

---

[8]) Im Onkel. sind hier wieder zwei verschiedene Uebersetzungen zusammengeschmolzen; er hat גברין גברין בעלי פלגותא. Der Umstand, dass die eine dieser Uebersetzungen gleich der sam. Paraphr. חֲצִים liest, scheint darauf hinzudeuten, dass ursprünglich blos בעלי פלגותא gestanden hat. Ein Leser, dem die richtige massoretische Leseart חִצִּים vorlag, corrigirte גברין גברין „tapfere Männer", das später mit in den Text kam.

[9]) Auch Saad. übersetzt فتطردوهم.

zum Zusammenhange recht gut passt; sie übersetzt nämlich ובנגבנה „mit Dürre", wie Saad. والجفاف .[1])

Sehr oft endlich hat der Uebersetzer für שׂ gelesen שׁ und umgekehrt. So las er רבץ בין המשפתים, Gen. 49, 14 משׂפתים, leitete dieses von שׂפה „Lippe" ab und übersetzte רביע בין לשנאיה. — Exod. 5, 6 hat er נגשׂים gelesen für נגשׂים und ית קדמיה „die Hinzutretenden" übersetzt; sämmtliche Formen der Wurzel נגשׁ gibt er nämlich immer קדם. Castell. hat dennoch קדמיה „praepositi". Das. 33, 22 ist ושׂכתי כפי (את) übersetzt ואשדך כפי, deshalb hat Castell. שדך „texit, obtexit". Aber שדך heisst auch im sam., wie im syr. und chald. „schweigen, beruhigen". Der Uebersetzer hat offenbar ושׁכתי gelesen und dieses, ganz so wie והשׁכתי מעלי Num. 17, 20 ואשדך מן עלי, übersetzt אשדך; vergl. noch Jonath. zu Genes. 8, 1 וישכו המים מיא (oder wie Aruch liest (ושדכו) ואשתדכו. — Dasselbe Missverständniss liegt auch der Uebersetzung משדיכון für משׂכיתם Num. 53, 52 zu Grunde; auch hier hat der Paraphrast משׁכיתם. — משדכה bedeutet also keineswegs „idola", wie Castell. will. Schwieriger ist die Erklärung von ושדיכי טמירי חיול, das die Paraphr. Deut. 33, 19 für ושפוני טמוני חול. Der Erklärungsversuch Castellus': שדיך „thesaurus, quia occultari solet" ist weit hergeholt.

Levit. 17, 7 hat der Uebersetzer לשׂעירים gelesen לְשְׁעָרים, dieses von שער abgeleitet und לתרעין „den Thüren" übersetzt, obwohl der sam. Text auf dem ע die diacritische Linie hat — לשעָרים — um es von שׂערים zu unterscheiden. Das. 26, 1 ואבן משׂכיה hat der Uebersetzer משׁכית gelesen und von משׁך „führen" abgeleitet, das er immer נגד gibt; er hat daher ואבן מתנגדה.

So manches der bisher angeführten Beispiele wird unser obiges Urtheil, dass die Uebersetzung der sam. Paraphr. an Unverstand kaum übertroffen werden könne, bereits gerecht-

[1]) Vergl. Winer a. a. O. S. 38. — Andere Stellen, in denen die sam. Paraphr. in der Interpunctation vom jüdischen Text abweicht, siehe das. S. 45 flg.

fertigt haben. Das Folgende wird die geradezu lächerliche Art und Weise am schärfsten zeigen, in der sie, ohne sich um den Zusammenhang, oder nur einen halbwegs vernünftigen Sinn zu kümmern, den Text wiedergibt. Zu לָשׂוּם לָכֶם שְׁאֵרִית בָּאָרֶץ fehlt in den, in den Polyglotten abgedruckten Texten die Uebersetzung der beiden letzten Worte; es liegt uns nämlich blos לְמִשְׁבָּאָה לוּכוֹן vor. Morin. z. St. ergänzt sie aus der Barberinischen Triglotte חֲמִירָן בְּעַרְאָה und fügt dann richtig hinzu: iste interpres שארית pro fermento sumpsit, חֲמִיר et quod idem עֲמִיר fermentum. Die Paraphr. hat also שְׂארת gelesen und „Sauerteig" übersetzt. Nun übersetzt sie aber das häufig vorkommende שְׁאֵר „Blutsverwandter" ebenfalls immer עֲמִיר; z. B. Levit. 21, 2 כי אם לשארו — הֲלָא אם לְעַמִּירָה, eben so daselbst 18, 6. 12. 17 u. a. O.; sie hat also auch hier שְׂאֹר gelesen und an allen Stellen, wo von Blutsverwandten die Rede ist, zwischen denen die Heirath nicht gestattet ist, „Sauerteig" übersetzt. Was demnach von Morinus' und Castellus' Angabe עֲמִיר propinquus, consanguineus zu halten, ist klar. Nach dem bisher Gesagten werden wir noch eine andere, bisher von Allen missverstandene sonderbare Uebersetzung der sam. Paraphr. begreifen. אם אחרת יקח לו שְׁאֵרָהּ כסותה ועונתה לא יגרע Exod. 21, 10 übersetzt sie ואם עורני (= הורני) יסב לְעַמִּירָה תכסיתה וצרכניה לא יבצר. Morin. und Castell. geben nun, weil לְעַמִּירָה hier שארה entspricht, עֲמִירָה unter andern auch die Bedeutung „alimentum". Aber der Uebersetzer hat auch hier offenbar שְׂארה gelesen und dieses nach seiner Art עֲמִירָה übersetzt; zugleich aber hat er dieses שְׂארה als Object auf יקח bezogen (daher לְעַמִּירָה). Seine Uebersetzung lautet demnach wörtlich: Wenn er sich eine Andre nimmt zum Sauerteig, so soll er ihr ihre Bekleidung und ihre Bedürfnisse nicht vorenthalten.[2])

---

[2]) Gegen Kirchheim, der diese Stelle a. a. O. S. 49 אם אחרת יקח לשון שמוש לשמשו übersetzt, ist zu bemerken, dass עמר im sam. kein לשון שמוש ist, denn die Uebersetzung der sam. Paraphr. עמרו גליה, Genes. 1, 28 für וכבשוה, auf die er sich bezieht, bedeutet nicht „beherrschet sie"; sondern, wie wir später nachweisen werden, „wohnet auf ihr". Auch ist nicht abzusehen, was die Paraphr. bewogen haben sollte, שאר in der Bedeutung „bedienen" zu fassen.

Wenn wir nun, worauf wir später zurückkommen werden, vorweg nehmen, dass Castell. der Wurzel עמר noch fälschlich die Bedeutungen „subjecit“ und „praevaricatio“ beilegt; so finden wir mit Berücksichtigung seiner schon früher berichtigten Erklärung: עמירה „succus, madefactio“ und seiner hier besprochenen Irrthümer, dass er in seinem Wörterbuche der Wurzel עמר fünf falsche Bedeutungen unterschiebt, nämlich: subjecit, praevaricatio, succus, consanguineus und alimentum, was als Probe für seine Zuverlässigkeit und als Beweis für die Nothwendigkeit eines neuen samaritanischen Wörterbuches dienen mag.

IX.

Bei dem gänzlichen Mangel an richtigem Verständniss war der Uebersetzer so wenig im Stande, den Sinn und Inhalt des hebräischen Textes zu begreifen und wiederzugeben, dass er schwierige Wörter und Redewendungen häufig unverändert beibehält;[3]) während er andere, die in einem übertragenen Sinne, oder in einer seltener vorkommenden Bedeutung stehen, nach ihrer ursprünglichen oder gewöhnlichen Bedeutung übersetzt, ohne sich um den Gedanken oder den Zusammenhang zu kümmern. Dieses unverständige Verfahren hat die Lexicographen zu einer nicht geringen Anzahl irrthümlicher Angaben verleitet, von denen wir die wichtigsten hervorheben wollen.

Genes. 4, 23 ist וילד לחברתי übersetzt וילד לעסורתי; חברה ist nämlich von חבר „binden, verknüpfen“ abgeleitet, denn dieses bedeutet עסר = אסר; עסורה heisst demnach nicht „damnum, molestia“ (Castell. und Uhlem.). Eben so wenig aber ist es: i. qu. Hebr. חבר incantavit (Castell.), weil וחבר חבר Deut. 18, 11 אסר אסר übersetzt ist; auch hier ist חבר fälschlich in der Bedeutung „verknüpfen“ genommen.[3])

Das. 8, 9 לכף רגלה, sam. Paraphr. לצעי רגלה; daher Castell צעי, planta pedis. צעה entspricht sonst immer dem hebräischen קערה, Schüssel (vergl. Exod. 25, 29; Num. 7, 13. 19), in welcher

[3]) Vergl. Winer a. a. O. S. 39.

Bedeutung es auch im Talmud vorkommt (Aruch); der Uebersetzer scheint hier כף als „Teller, Schüssel“ genommen zu haben; schwerlich bedeutet צעי, wie כף im hebräischen, zugleich auch „Fussballen“.

Das. 30, 41 הצאן המקשרות, sam. Paraphr. ענה קטיראתה, was Castell. erklärt: primitivae oves, quae primae pariunt, weil המקשרות gewöhnlich so übersetzt wird (vergl. Onkel. u. Pesch.). Aber der Paraphrast hat es offenbar von קשר „binden“ abgeleitet und קטיראתה „die Gebundenen“ übersetzt (vergl. die Paraphr. zu Genes. 38, 28; 44, 30). — Das. 38, 18 und 25 ist פתילך übersetzt שורך, wobei es in seiner gewöhnlichen Bedeutung „Faden“ gefasst ist, das immer שור gegeben ist. Castell. sieht in שור nicht nur der Bedeutung nach „sudarium“, sondern erklärt es auch durch dieses; ז soll für das lateinische d stehen. Auf eine ähnliche Weise ist פתיל Num. 19, 15 שזיר übersetzt, das nun nach Castell. auch „linteus“ bedeuten soll.

Exod. 15, 4 ist מבחר שלישיו wörtlich übersetzt ביור תליתאהו woraus noch keineswegs folgt, dass תליתה „tribunus“ bedeutet (Castell.). Aehnlich ist das. 13, 18 וחמישים, wie der sam. Text für וחמשים liest, in der Paraphr. buchstäblich beibehalten, das ein anderes Exemplar (Morin. z. St.) richtig ומזינים corrigirt.

Num. 14, 19 ist וכאשר נשאת in dem gewöhnlichen Sinne gefasst und וכמה דסבלת übersetzt „wie Du getragen hast“; ähnlich Genes. 18, 26 ונשאת לכל המקום — וסבלת לכל אתרה. Castell. hat dennoch סבל, condonavit, repercit. Das. 31, 30. 47 ist אחז übersetzt אהאר, das soll nun „pars, portio“ bedeuten (Castell.); es ist dies aber die wörtliche Uebersetzung von אחוז, denn אהאר ist einfach das nom. patientis von אהר = אחר, das im sam. wie im chald. dem hebr. אחז entspricht. Onkel. hat דאתחד.

Deut. 32, 2 hat der Uebersetzer לקחי von לקח in der gewöhnlichen Bedeutung „nehmen“ abgeleitet und wörtlich übersetzt נסיבי „mein Nehmen“; keineswegs heisst es „doctrina“, wie Castell. will. Demselben Fehler begegnen wir noch Exod. 9, 24 wo ואש מתלקחת übersetzt ist ואיש מתנסבה, das also nicht „immixtus“ heisst. Hierher scheint noch die Uebersetzung von Num. 21, 8 עשה לך שרף, sam. Paraphr. עבד לך יקיד und von

נחש שרף Deuter. 8, 15 נחש מוקד zu gehören. שרף ist hier wörtlich „Brand" übersetzt; wir glauben nicht, dass יקיד und מוקד „ignitus serpens" bedeutet, wie Castell. will.

Am deutlichsten aber zeigt sich die, an's Unglaubliche grenzende, Unwissenheit und Gedankenlosigkeit des samaritanischen Uebersetzers, wo er sich dahin versteigt, selbstständig zu übersetzen und die Verbal- und Nominal-Formen auf ihre Wurzel zurückzuführen. Die Zahl der Uebersetzungssünden, die er sich in dieser Beziehung gegen Grammatik, Sprache und gesunden Verstand hat zu Schulden kommen lassen, ist Legion.

So viele derselben auch Winer angeführt hat, immer bleiben noch viele zu verzeichnen, und gerade die wichtigsten sind übersehen worden. Denn es ist in der That nicht leicht, sich in die beschränkte Denkweise des Uebersetzers hineinzuversetzen und überall die Fehler herauszufinden, welchen die sam. Paraphr. ihre sinnlosen Uebersetzungen verdankt. Morinus und Castell., die sich einen Uebersetzer mit so vollständiger Unkenntniss der gewöhnlichen grammatischen Regeln nicht denken konnten, haben die fehlerhaftesten Uebersetzungen auf Treu und Glauben hingenommen und geben dadurch so häufig falsche Worterklärungen, dass wir nicht zu viel zu sagen vermeinen, wenn wir behaupten: dass unter zehn Artikeln in ihren Wörterbüchern mindestens acht unrichtige Angaben enthalten, die Uhlemann nicht selten von ihnen übernommen hat. Eine nicht unbedeutende Anzahl dieser Fehler ist nach Winer, mitunter auch nach Kirchheim zu berichtigen; auf die andern, bisher unbeachtet gebliebenen, wollen wir in Folgendem aufmerksam zu machen suchen.

Genes. 16, 12 והוא יהיה פרי (jüd. Text פרא) אדם hat der Uebersetzer פרי von פרה „fruchtbar sein" abgeleitet und הוא יהי פשה אנשה übersetzt; denn פשה oder פוש heisst im hebr. und im chald. „zahlreich sein, sich vermehren" und entspricht auch in der sam. Paraphr. immer פרה; vergl. z. B. das. 1, 22 und 8, 17 פרו ורבו — פושו וסגו. Morin., Castell. und Uhlem. haben dennoch einstimmig פשה, ferus; wozu Castell. das arab. وحش, „schlecht sein", Uhlem. gar das chald. פשח „auseinanderreissen" vergleicht. — Das. 21, 8 übersetzt die sam. Paraphr.

ביום הגמל את יצחק durch ביומה פלטות ית יצחק „am Tage der Errettung Isaak's"; sie scheint הגמל von גמל „Jemandem Gutes thun" abgeleitet zu haben, was sie פלטות umschrieben hat; schwerlich bedeutet dieses „ablactatio" (Castell.).[1]) Das. 19, 16 ist ויתמהמה übersetzt ויתלעל „er ward verwirrt". Die Paraphr. hat es nämlich von מהומה המם abgeleitet, das sie immer אלהל oder אלעל gibt; vergl. z. B. Deuter. ויהם מהומה גדלה sam. Paraphr. וילהלנון הלהלו רבה.

Das. 26, 28 תהי נא אלה בינתנו übersetzt die sam. Paraphr. תהי שבי תקומה מבניאה. Castell. hat nun מבניאה „structura, vel juramentum conv. c. מומי chald." In den An. Sam. z. St. erklärt er sich näher: forte strues, structura juramenti causa facta, quod veteribus in more fuit; vel potius corrupte a Chald. מומי etc. Castell. hat übersehen, dass אלה „Schwur" hier, wie an allen andern Orten (vergl. das. 24, 41, Levit. 5, 1 u. a. O.) bereits תקומה übersetzt ist, dass מבניאה demnach nicht diesem, sondern בינותנו im hebr. Text entspricht. Dieses hat der Uebersetzer von בנה „bauen" abgeleitet und als adj. auf אלה bezogen; also תקומה מבניאה „ein (fest) gebauter Schwur", welche falsche Uebersetzung auch Abu-Said acceptirt hat, denn auch er hat تكون الآن حرجة مثبّتة بيننا وبينك. Den sam. Uebersetzer hat augenscheinlich das folgende בינינו וביניך zu diesem Fehler verleitet; er glaubte das vorhergehende pleonastische בינתנו, das LXX., Pesch., Vulg. und Saad. ganz weglassen, Onkel. דהוה בין אבהתנא umschreibt, so auffassen zu müssen.

Das. 27, 44 ist וישבת und das. 38, 11 שבי fälschlich von שוב „zurückkehren" abgeleitet und ותעור und עור[2]) übersetzt. Cast. hat nichtsdestoweniger עור, habitavit, rediit. — Das. 30, 11 ist

---

[1]) Dass sie גמל in der Bedeutung „entwöhnen" nicht kennt, beweist auch der Umstand, dass sie ויגמל in demselben Verse ebenfalls missverstanden hat.

[2]) עור ist חור. An letzterer Stelle hat ein Exemplar bei Morin. (z. St.) bereits das richtige חבי = שבי. Dass auch Num. 24, 22 (hebr. Text תשבך) מאשור חושבך ähnlich falsch מאשור עורותך übersetzt ist, hat schon Winer (a. a. O. S. 45) angemerkt.

בגד fälschlich von הגיד abgeleitet und בסור „Nachricht" übersetzt.[3]) Demselben Fehler begegnen wir noch das. 49, 19, wo גד גדוד יגידנה (hebr. Text יגודנה) והוא יגיד (hebr. Text יגד) עקב übersetzt ist גד בסור יבסרנה והוא יבסר עקב. Castell. hat also falsch: בסר, agmen duxit, בסור, accinctus, paratus. — Das. 31, 27 liest der sam. Text für נחבאת „du hast dich verborgen", נחבת, dieses hat der Uebersetzer von חוב „Schuld, Vergehen" abgeleitet, denn er hat למה שבשת „warum hast du gefehlt, Unrecht gehandelt"? Keineswegs heisst שבש „abscondit" (Morin. und Castell.). — Das. 41, 2 ist ותרעינה באחו übersetzt ורעיען בתלימו. Da אחו, das koptische Achi von den meisten alten Versionen richtig als „Nilschilf" gefasst ist, hat Morin. und nach ihm Castell. und Uhlem. תלימו die Bedeutung „ulva, carectum" beigelegt. Aber der Uebersetzer hat, wie schon Geiger (Z. D. M. G. Bd. XVI., S. 732) bemerkt, אחו von אח „Bruder" abgeleitet, das er תלים[4]) zu übersetzen pflegt; also אחו — תלימו.

Zu der Wurzel כבש bemerkt Castell. und nach ihm Uhlem. כביש, incurvans se Genes. 49, 9, Num. 24, 9. כבש heisst aber wie im hebr., syr. und chald, so auch im sam. „drücken, pressen", nicht aber „knien". Die Stelle des hebr. Textes lautet in der Genes. כָּרַע רבץ כאריה und in Num. כָּרַע שכב כארי. Der Uebersetzer hat nun an beiden Stellen das כ als nicht zum Stamme gehörig, sondern als Vergleichungspartikel gefasst und nicht כָּרַע gelesen, sondern כְּרַע, was allerdings auch einen Sinn gibt: Wie das Böse lagert er, wie ein Löwe u s. w. Da nun dem רע im sam. wie im syr. und chald. ביש entspricht, übersetzte er כרע nach seiner Auffassung כביש.

---

[3]) Vergl. das chald. und syr. בסר. Uebrigens scheint auch Saad. בגד ähnlich abgeleitet zu haben, denn er hat قد صح الخبر „da sich die Nachricht bewahrheitet hat".

[4]) Zu תלים ist nicht wie Castell. will, das griech. ἀδελφός (alternant Δ et ת, Φ et מ literae homog.), sondern das hebr. und chald. תלם „Beet, Furche", wo der Saame liegt, im übertragenen Sinne „Bauch"; vergl. Jonath. zu Genes. 49, 5 אחים תלמין, fratres uterini.

Exod. 33, 4. 5. 6 ist עדי „Schmuck" mit עֵד „Zeuge" verwechselt und סעד (= סהד) übersetzt. Castell. gibt סעד dennoch die Bedeutung „ornamentum". V. 6 ויתנצלו בני ישראל את עדים hat der Uebersetzer noch ausserdem ויתנצלו von נצל = הציל „erretten" abgeleitet, denn er hat ואתפצו בני ישראל עם סעדון „es wurden errettet die Kinder Israels mit ihren Zeugen". Eben so ist בבקר יאכל עד Genes. 49, 17 עד gleich עֵד gefasst ושוי ה׳ בצפרה יסיף סעדי[5]) und Exod. 9, 5 וישם ה׳ מועד falsch מסיד übersetzt. מסיד ist also nicht „tempus statutum".[6])

Exod. 33, 14 ist והנחתי לך abgeleitet von נחה „führen, leiten" und ואנגד לך übersetzt, von נגד; vergl. das. 32, 34 נחה — גד und 12, 21 משכו — גדו (Onkel. נגדו).

Levit. 9, 10 ואת היותרת מן הכבד ist יותרת von יתר „übrig sein" abgeleitet und וית דיתרה מן כבדה „was übrig bleibt von der Leber" übersetzt. Lightfoot übersetzt also falsch: reticulum jecoris. Abu-Said hat auch diesen Fehler von der Paraphr. übernommen; er hat والفضلة من الكبد. — Das. 19, 29 ist אל תחלל את בתך übersetzt אל תשרי ית ברתך „du sollst nicht an-

---

[5]) Abu-Said wieder hat hier עַד mit עֲדִי verwechselt und يغنم الحلى übersetzt.

[6]) Die Annahme Kirchheim's (a. a. O. S. 35), dass die sam. Paraphr. auch die Präposition עַד „bis, durch" mit עֵד verwechselt habe, weil sie diese häufig סעד übersetzt, scheint uns nicht stichhaltig. Abgesehen davon, dass dieses סעד auch in Zusammensetzungen vorkommt, z. B. לסעד Deuter. 4, 30, בסעד (für בעד) Genes. 7, 16; 20, 18; 26, 8. 24, סעד אן, סעד הן u. s. w.; steht סעד in dieser Bedeutung noch an Stellen, wo der hebräische Text nicht עד hat, eine solche Verwechselung mit עֵד also nicht möglich ist. So z. B. בעבור אברהם Genes. 26, 24 sam. Paraphr. בסעד אברהם, das. 30, 30 ויברך ה׳ אותך לרגלי sam. Paraphr. בסעדי (auch Onkel. בדילי und Pesch. ܡܛܠܬܟ fassen לרגלי = בעדי). סעד eigentlich „Hülfe" im übertragenen Sinne „mit Hülfe, durch", vergl. das hebr. עבור „Frucht" בעבור in Frucht, in Folge, durch. Für diese Etymologie spricht die Uebersetzung der sam. Paraphr. zu Genes. 12, 13 בדיל סיהדך „durch deine Hülfe" für בגללך.

fangen lassen deine Tochter"; תחלל ist in dem Sinne von הֵחֵל „beginnen, anfangen" genommen. שרא heisst also hier eben so wenig „prophanavit, polluit" (Castell.), als es Num. 30, 3 diese Bedeutung hat; auch dort hat der Uebersetzer ähnlich geirrt, wenn er לא יחל דברו übersetzt לא ישרי מילין. Auch die Annahme Castellus', dass שׂרא Deuter. 28, 63 „gavisus est" bedeute, ist ungewiss. Allerdings ist das. כאשר שש und כן ישיש übersetzt כמה דשרי und כן ישרי; aber שרא hat einmal gerade im Pael (שרי) in allen dem sam. verwandten Dialecten und im sam. selber die feststehende Bedeutung „anfangen", und es ist gar nicht abzusehen, wieso es hier auf einmal „sich freuen" heissen sollte. Wahrscheinlich ist שׂרי und ישׂרי zu lesen, was das arabische سُرَّ „sich freuen" wäre.

Num. 10, 31 והיית לנו לעינים übersetzt die sam. Paraphr. לצרכים „zum nothwendigen Bedürfnisse". Sie hat nämlich לעינים, das schon ihr Text nicht im gewöhnlichen Sinne „Augen" aufgefasst wissen will, denn er hat die diacritische Linie לעינים von עונה abgeleitet, das sie auch Exod. 21, 10 צרך gibt.[7]) Das. 21, 29 ist עם כמוש übersetzt עם כטפש. Castell. und Uhlem. haben nun eine Wurzel כטפש „i. qu. Hebr. כמוש". Die Erklärungsversuche in den An. Sam. z. St. so wie bei Uhlem. a. a. O. S. 105, Anm. z, befriedigen keineswegs. Offenbar hat der Uebersetzer כ wieder einmal nicht als Radical-Buchstaben sondern als Partikel gefasst; in מוש aber muss er, wahrscheinlich weil von Götzendienern die Rede ist, die Bedeutung „thöricht, dumm" gesucht und gefunden haben, denn das bedeutet טְפֵּשׁ sowohl im chald. als im syr. Wahrscheinlich hat er an das arab. ماس, مسا „er überlegt nicht, was er spricht oder thut" gedacht und מוש gleich ماس „ein leichtfertiger Mensch" genommen. Dass diese Auffassung richtig ist, beweist noch, dass er auch Deuter. 1, 12 so wie Exod. 18, 24 wo der sam. Text nach Deuter. einen Zusatz hat משאכים ebenfalls טפשיכון übersetzt;

---

[7]) Winer a. a. O. S. 52 hat die Ursache dieser Uebersetzung missverstanden.

auch hier hat er in משא oder מוש, denn davon, nicht von נשא hat er משאכם abgeleitet, die Bedeutung „Thorheit“ gefunden.

כל עץ רענן Deuter. 11, 2 übersetzt die sam. Paraphr. כל אילן בישהנן. Morin. und Castell. haben daher בישהנן „viridis“, weil es hier רענן zu entsprechen scheint. Aber diese Bedeutung hat es in keiner der verwandten Sprachen; dazu kommt noch die auffallende ungewöhnliche Form. Wir haben es hier wieder mit einem eclatanten Beispiele der sinnlosen und sclavischen Uebersetzungsweise des sam. Paraphrasten zu thun. Er leitete רענן von רע „böse“ ab, das er gleich Onkel. und Pesch. immer בישה übersetzt, und da er mit der Endsilbe נן nichts anzufangen wusste, klebte er sie einfach an בישה an; daher בישהנן.[8]) Das. 17, 18 hat er בין נגע לנגע übersetzt בין מקרוב למקרוב „zwischen Berührung und Berührung“; er hat nämlich נֶגַע „Aussatz“ von נגע „berühren“ abgeleitet und wörtlich קרב übersetzt; vergl. Genes. 3, 3 ולא תגעו בו, sam. Paraphr. ולא תקרבון בה und das. 32, 25. 32. — Das. V. 18 משנה התורה sam. Paraphr. תנות ארהותה; Castell. תנות, duplum. Hier ist aber משנה nicht in dem gewöhnlich recipirten Sinne „Deuteronomium“ gefasst, sondern von שנה = תנה, chald. und sam. „erzählen, lehren“ abgeleitet; also תנות „Erzählung“. Vergl. בדיל תנוי שמי Exod. 9, 16 für למען ספר שמי und דן תנוי תולדי אדם Genes. 5, 1 für זה ספר תולדות אדם; der Uebersetzer hat hier nämlich nicht סֵפֶר „Buch“ gelesen, sondern סִפֵּר von סָפַר „erzählen“. Auch Abu-Said hat هذا شرح نسبة آدم.

Das. 19, 11 ist וארב לו fälschlich von ריב abgeleitet und ויתגר לו „er zankt mit ihm“ übersetzt. Vergl. das chald. אתגר und תגרא, so wie das syr. ܬܓܪܐ und die sam. Paraphr. zu Num. 27, 14 מריבת העדה — תיגרת כנשתה. Castell. hat dennoch תגר „insidiatus est“. — ומורא (hebr. Text בן סורר ומורה) das. 21, 18 ist בן ארדאי ומחוי übersetzt. Castell. ארדאי rebellis, incorrigibilis, א privativum est et רדא „castigavit“. Aber im selben Verse ist ויסרו אתו, wie יסר „strafen, züchtigen“ immer רדה,

---

[8]) Vergl. Geiger Z. D. M. G., Bd. XVI., S. 732.

übersetzt וירדון יתה. Demnach ist hier סורר mit יסר zusammengeworfen und ארדאי „ein Züchtigender“, vielleicht auch „ein zu Züchtigender“ übersetzt. א ist praefigirt wie in ארמה für דם; אספראה für שפה. Die Leseart des sam. Textes ומורא ist von ראה „sehen“ abgeleitet und sinnlos מחזי übersetzt. — Das. 28, 20 ist רע מעלליך von מעל „Unrecht“ abgeleitet und ביש שקרך übersetzt, während מעלל eine Handlung überhaupt, eine gute eben so wie eine schlechte bezeichnet.

Mitunter sind seltenere oder schwierige Wörter des hebr. Textes eben so ungeschickt als unverständig von fremden Sprachen abgeleitet und danach übersetzt worden. Hierher gehören Uebersetzungen wie die folgenden. Exod. 30, 34 בד בבד[9] יהיה, das die alten Versionen übereinstimmend „gleiches Maass (Gewicht)“ übersetzen, gibt die sam. Paraphr. עבאר בעבאר יהי „weiss in weiss soll es sein“. Der Uebersetzer hat בד offenbar gleich dem arab. باض „weiss sein“ genommen.[1]) Dieselbe falsche Ableitung liegt seiner Uebersetzung zu Levit. 6, 10 zu Grunde, woselbst er für מדו בד ומכנסי בד hat משחי עבאר ושריני עבאר; eben so ist das. 16, 4 כתנת בד übersetzt כיתנאה עברה, das. V. 32 בגדי בד — רקעי אבערה und Exod. 28, 42; 39, 28 מכנסי בד — שריני עואר. Die Paraphr. hat an allen diesen Stellen בד, das die andern Versionen „Leinen“ übersetzen, ebenfalls von باض abgeleitet und עבאר (oder עואר) „weiss“ wiedergegeben, was auch Abu-Said thut. Er hat Levit. 6, 10 ثوب ببياض وتبّان ببياض; das. 16, 4 قميص ببياض; das. V. 32 ثياب البياض; Exod. 28, 42 سراويلات ببياض und das. 39, 28 والتبّان البياض; עבאר bedeutet demnach keineswegs „linum“, wie Morin. und Castell. wollen.[2])

---

[9]) Der in den Polyglotten abgedruckte Text liest בדד, das nach der Paraphr. בבד zu corrigiren ist, da sie es, wie das vorhergehende בד durch עבאר gibt. 7 Mss. lesen ausdrücklich so.

[1]) Castell. erklärt dieses עבאר, wie noch das folgende Beispiel zeigen wird, unrichtig durch עבר = חבר.

[2]) Diese Ableitung des hebr. בד von einer arabischen Wurzel, so

Exod. 35, 35 חשבי מחשבות scheint der Paraphrast חשב in dem Sinne „geschätzt, kostbar" genommen zu haben, den es schon im hebr. (vergl. Jes. 13, 17; 33, 8; 53, 3, Maleach 3, 16),

---

wie die Uebersetzung der sam. Paraphr. zu Deuter. 33, 12 und 21, die wir weiter unten besprechen werden, weist unzweideutig darauf hin, dass der Uebersetzer arabisch verstanden haben muss. Wir gestehen, dass wir durch diese Bemerkung in unserer weiter oben ausgesprochenen Ansicht, das *Σαμαρειτικὸν* sei blos eine bruchstückartige Uebersetzung der sam. Paraphr., eine Zeit lang schwankend gemacht worden sind, weil die Paraphr. durch diese Annahme, wie auch Herr Prof. Nöldeke in seiner Recension unserer Dissert. (Göttinger gelehrte Anzeigen 1865, S. 1304) bemerkt hat, in ein viel zu hohes Alter hinaufgerückt wird. Und in der That scheint ein Uebersetzer, der arabisch versteht und sich so häufig Arabismen bedient (Eichh. Einleit. in das A. T., § 303, Anm. h.), wie es der unsrige thut, kaum in die erste Hälfte des 3. Jahrh. n. Chr. gesetzt werden zu können, in dem er nothwendig gelebt haben muss, wenn das *Σαμαρειτικὸν*, dessen schon Kirchenväter des 3. Jahrh. Erwähnung thun (Wiener a. a. O. S. 9), ihm gefolgt sein sollte. So gewichtig dieser Einwand auch immer ist, so scheint er uns am Ende doch Nichts zu beweisen, weil durch ihn das Alter der sam. Paraphr. wieder viel zu sehr herabgedrückt würde, in die nachmohammedanische Zeit, wie es Frankel (Verhandlungen der ersten Versammlung deutscher und ausländischer Orientalisten, Leipzig 1845, S. 10) wirklich thut. Eine solche Annahme widerspricht zu sehr der geschichtlichen Thatsache, dass bei den Samaritanern nothwendiger Weise zuerst ihr eigener Dialect, später, mit dem Eindringen des Griechenthums, die griechische Sprache üblich sein musste, die schliesslich, nach der Eroberung Palästinas durch die Araber, der arabischen weichen musste. Die zeitliche Aufeinanderfolge der samaritanischen Pentateuch-Uebersetzungen scheint uns dadurch nothwendig so gegeben zu sein, wie wir sie in unserer Dissertationsschrift (S. 3) bezeichneten: sam. Paraphr., *Σαμαρειτικὸν*, Abu-Said. Unmöglich können die Samaritaner, bei denen die arabische Sprache sich so schnell einbürgerte, dass sie sich schon frühzeitig der Uebersetzung des Saadias, gewiss ungern, bedienen mussten, und bei denen sich schon im 11. Jahrhundert die Nothwendigkeit einer arabisch-samarit. Pentateuch-Uebersetzung herausstellte (vergl. de Sacy, in Eichhorn's allgem. Biblioth. Bd. X., S. 16), erst in der nachmohammedanischen Zeit daran gegangen sein, ihren Pentateuch in ihren eigenen Dialect zu übersetzen, nachdem dieser schon längst

besonders aber im chald. (חשוב חשיבות) und syr. (ܚܫܒ) hat; denn er übersetzt וחשובי מן חשבאתה „die Kostbarsten vom Kostbaren".

Deuter. 21, 20 ist זולל וסבא übersetzt מזל ומתועב. Castell. מתועב potator; er vergleicht gar das griech. *μεθύων*. Der Uebersetzer hat aber סבא offenbar von סאב abgeleitet, das im sam., chald. und syr. „unrein, verworfen" bedeutet. Vergl. das sam. מסב (Levit. 5, 3; 11, 4) und מסבה (das. 7, 21; 31, 35 u. a. a. O.)

---

aufgehört hatte, bei ihnen Umgangssprache zu sein. Aus dieser Zeit datirt vielmehr die Version des Abu-Said. Eine Pentateuch-Uebersetzung entsprang jedesmal dem tiefgefühlten Bedürfnisse eines Volkes, die Bibel, zum Behufe einer allgemeinen Verständlichkeit, in der Sprache übersetzt zu haben, die es spricht. Die sam. Paraphr. als einen unmittelbaren Vorgänger Abu-Said's zu bezeichnen, ist deshalb unmöglich. Wir können uns die Arabismen in dieser Version nicht anders erklären, als dass sie schon frühzeitig Eingang gefunden haben in den samarit. Dialect und integrirende Bestandtheile desselben ausmachen; wir erinnern nur an גשם הערבי (Nehem. 2, 19; 6, 1), sowie an die ערבים, die (das. 4, 1) unter den Feinden der aus Persien heimgekehrten Exulanten aufgezählt sind, zu einer Zeit, in die die Entstehung der Samaritaner zu setzen ist. Vielleicht sind diese Arabismen gar erst später, als das Arabische bei den Samaritanern sich einzubürgern begann, an Stelle der früher stehenden samaritanischen Ausdrücke interpolirt worden, was bei dieser an Interpolationen reichen Uebersetzung auch nicht unmöglich ist. Eben so können wir auch die Thatsache, dass der Uebersetzer arabisch verstanden hat, nicht anders als durch die Annahme erklären, dass er entweder ein Araber gewesen ist, und wer wollte, besonders mit Berücksichtigung der oben angeführten Stellen aus Nehemias, mit Gewissheit behaupten, dass solche unter dem Mischvolk der Samaritaner nicht gewesen seien? oder dass er sonst durch irgend einen Zufall die Kenntniss dieser Sprache erlangt hat. Die Sache mag ihre Schwierigkeiten haben; aber von zwei Uebeln wählen wir das kleinere und entscheiden uns viel lieber für arabische Wurzeln und Ausdrücke im samarit. Dialecte und für einen arabischen, oder doch arabisch verstehenden Uebersetzer zu einer Zeit, als das samaritanische von den Samaritanern allgemein gesprochen wurde; als für die Abfassung der sam. Paraphr. in der nachmohammedanischen Zeit, wo sich die Samaritaner bereits des Arabischen bedienten.

כאב und תאב (sam. תעב) wechseln auch im chald. mit einander ab und entsprechen dem hebr. תועבה, so dass מתועב „unrein, verworfen" heisst. Vergl. die Paraphr. zu Genes. 43, 31.

Das. 33, 21 ist חלקת מחוקק übersetzt [3]) רושם מנגד „das Zeichen (die Signatur) des Anführers". Der Uebersetzer hat חלקה augenscheinlich im Sinne des arab. حلق „Siegelring des Königs" genommen, was ihm zu dem folgenden מחוקק gut zu passen schien. Keineswegs heisst רושם „pars, portio", Morin. und Castell. — Das. V. 12 ist חופף עליו übersetzt ירפרף עליו „er bewegt sich schnell (fliegt) um ihn". Hier ist חופף, wenn der Uebersetzer nicht nach seiner Aussprache עופף gelesen, oder ein ר ergänzt und von רחף, wie Genes. 1, 2, abgeleitet hat, wahrscheinlich gleich dem arab. خفّ „gehen, eilen, laufen" genommen; vergl. noch خفوف „Schnelligkeit". Denn רפרף ist offenbar nicht „contexit" (Morin.), sondern das chald. רפרף „regen, bewegen" (vergl. Aruch Art. רפרף), wozu Mussafia mit Recht das arab. رفرف vergleicht, wenn auch nicht in der von ihm angegebenen Bedeutung „die Stimme ertönen lassen, girren", so doch in der andern „sich regen, die Flügel bewegen".

X.

Wir kommen nun an die Besprechung jener Stellen der sam. Paraphr., wo sie zwar nicht geradezu ungrammatisch oder falsch, jedoch nach einer von der gewöhnlichen Auffassung abweichenden Art übersetzt, wobei wir aber die tendenziösen Uebersetzungen noch ausschliessen. Wir werden hier, im Gegensatz zu den bisherigen sclavisch-treuen Uebersetzungen, in allerdings seltenen Fällen, manche freiere finden, zu der den Paraphrasten entweder der von dem hebräischen abweichende Sprachgebrauch im samaritanischen, oder irgend eine sachliche Schwierigkeit bewogen hat. Auch bei der Besprechung dieser Stellen werden wir in den Wörterbüchern einer Unzahl unrichtiger Angaben begegnen.

---

[3]) So ist für מנגר zu lesen, das in der Polyglotte vorliegt; vergl. für מחוקק Genes. 49, 10 מנגד von נגד „führen", wie das lateinische dux von duco.

Genes. 1, 20 ist עוף übersetzt קמץ, dem nun Morin., Castell. und Uhlem. übereinstimmend die Bedeutung „aves, volucris“ beilegen; es ist dieses aber das chald. und syr. קמצא „Heuschrecke“, was es auch im sam. heisst. In der Schöpfungsgeschichte (das. V. 20. 21. 26. 30. 2, 19 u. s. w.) wird עוף immer קמץ übersetzt, wahrscheinlich wegen V. 20 וישרצו המים שרץ נפש חיה ועוף, wo der Uebersetzer unter dem aus Wasser entstandenen עוף, von dem der Ausdruck וישרצו gebraucht wird, wobei er sicherlich sogleich an שרץ „Gewürm“ dachte, nicht Vögel, sondern Insecten, wie Wasserfliegen, Mücken, besonders aber Heuschrecken verstehen will. Auch im arab. hat قمص alle diese Bedeutungen. Levit. C. 11, wo von den zum Genusse erlaubten und unerlaubten Vögeln die Rede ist, hat die Paraphr. immer עופה; nur das. V. 21 bedient sie sich wieder des קמץ für שרץ העוף um es von den vorhergehenden עוף zu unterscheiden. — Das. V. 28 ist וכבשוה übersetzt (עליה =) ועמרו גליה, daher Morin. und Castell. עמר, subjecit. Hier ist aber anstatt des hebr. עמר „hart, herrisch behandeln“ das syr. ܥܡܪ und das arab. عمر „wohnen, bewohnen“ zu vergleichen, wie es auch Uhlem. (Lxc.) thut. Die sam. Paraphr. übersetzt also: bewohnet sie, nicht „bezwinget sie“; auch Abu-Said hat واعمروها.

Das. 2, 17 ist מות תמות übersetzt שיוץ תשתיץ „wirst du ausgerottet werden“; es ist das chald. שצא, das Onkel. gewöhnlich für ונכרתה הנפש hat. Der Paraphrast scheint so zu übersetzen, weil Adam und Eva nach dem Genusse der verbotenen Frucht nicht gleich starben, sondern dem Tode verfielen; was der Strafe כרת entspricht. — Das. 4, 20. 21 אבי כל חפש כנור und אבי יושב אהל gibt die sam. Paraphr. אבי beidemal durch ארש, das nach Morin. und Castell. „caput, auctor“ bedeuten, nach Uhlem. das hebr. ראש sein soll. Dasselbe Wort hat aber die Paraphr. zu Exod. 29, 12, Levit. 4, 28 u. a. O. für (המזבח) יסוד; zu ארש ist demnach das arab. إرش „Wurzel, Ursprung“ zu vergleichen, wodurch sie אבי, das sie nicht wörtlich übersetzen will, wiedergibt.

Das. 6, 6 und 7 ist אדם in האדם בארץ und אמחה את האדם beidemal עולם, Welt, übersetzt, da nach V. 7 nicht blos der Mensch, sondern alles Geschaffene durch die Fluth vernichtet werden sollte. Aus demselben Grunde ist auch וכל האדם das.

7, 21 וכל העולם übersetzt. Morin. und Castell. haben dennoch עולם, homo, vir, und Uhlem. „genus humanum, homo". — Das. 15, 10 ויתן איש בתרו לקראת רעהו, sam. Paraphr. ושוה פגר ית פסוקה לזימון חברה. Castell. mit Bezug auf diese Stelle: פגר, „discriminavit, spatiis distinxit", arab. فجر. Es ist unbegreiflich, wie Castell. darauf kommt, פגר so zu fassen; es ist hier offenbar gar kein Verbum, sondern entspricht dem איש des hebr. Textes, das der Paraphrast umschreiben musste, da er es hier nicht wörtlich גבר übersetzen konnte, was auch Onkel. (ויהב פלגיא) vermeidet. Er übersetzt deshalb פגר „Aas" also: er gab von jedem Aase das Abgeschnittene u. s. w. — Das. V. 12 ist והנה אימה חשכה übersetzt והא[4] קבלה חשיכה. Castell. hat nun קבלה, horror, woraus er dann ein adject. קביל, horribilis, bildet. Aber קבלה bedeutet im sam. wie im chald. (קבלא) „Finsterniss", wodurch hier אימה wegen des folgenden חשכה gegeben ist. Vergl. die Paraphr. zu Exod. 10, 22 חשך אפלה — חשכה קביל, wo auch Onkel. חשוך קבל hat.

Das. 31, 36 übersetzt die sam. Paraphr., wegen ויחפש ולא מצא im vorhergehenden Verse, כי דלקת אחרי durch כד ארערת בתרי „dass du mir nachgespüret hast". Keineswegs heisst ארער „insecutus est" (Morin. und Castell.); die Vergleichung des arab. دعر und داعر sowie des syr. ܢܓܘܪܐ führt zu Nichts, da רער, ארער die feststehende Bedeutung „suchen, durchsuchen" hat. Vergl. die sam. Paraphr. zu Levit. 13, 36; 27, 33 und Deuter. 12, 30; 13, 14, so wie das chald. und sam. אלל „auskundschaften, untersuchen".

Das. 33, 13 הבקר עלות sam. Paraphr. לחיאן; Castell. foetae, conv. c. לח, recent. Dieser Erklärung schliesst sich auch Uhlem. an mit der Bemerkung: nisi forte compar. gr. λοχεύεσθαι. לחיאן ist aber von לחה = לעה oder לאה „matt, müde sein" abzuleiten; vergl. das arab. لخع. Die Samaritaner haben nämlich bei der ihnen geläufigen Guttural-Verwechselung neben לאה noch לעה und לחה. Vergl. Exod. 18, 8 התלאה — ליותה; das. 7, 18 ונלאו מצרים — ולעון מצראי und Genes. 31, 42 יגיע כפי — ליהות כפי;

---

[4]) So ist für ואה, das die Polyglotte hat, zu lesen.

לחיאן heisst demnach: „sie sind müde“. — Das. 42, 33 ist רעבון בתיכם übersetzt שרכן בתיכון „die Bedürfnisse eures Hauses“. שרכן heisst nämlich nicht „cibaria“, noch ist es das syr. ܣܘܢܩܢܐ, „Armuth, Dürftigkeit“ wie Castell. will, sondern das chald. צֹרֶךְ, צורכנא, das syr. ܣܘܢܩܐ. Denn das. V. 19 steht סרכן בתיכם, und ס und צ wechseln häufig; צרכנת aber kommt in diesem Sinne auch im Sam. oft vor; vergl. z. B. die Paraphr. zu Exod. 21, 10 ועונתה לא יגרע — וצרכניה לא יבצר.

Exod. 14, 18 (vergl. noch das. V. 23. 26 und 28) ist ברכבו ובפרשיו übersetzt ברכבה וברגלאין „mit seinen Reitern und seinem Fussvolke“. Der Uebersetzer hat nämlich רכבו von רכב „reiten“ abgeleitet; also רכבו „seine Reiter“. Nun war ihm aber פרשיו pleonastisch, und da ihm das Fussvolk fehlte, nahm er dieses als solches. Keineswegs heisst רגלאים „equites“ (Castell.). — Das. 21, 8 hat er בבגדו בה nicht als verb. gefasst, sondern von בֶּגֶד „Kleid“ abgeleitet und בלבושה בה „da sein Kleid auf ihr ist“ übersetzt. Derselben Auffassung begegnen wir übrigens auch in der Mechilta (zum Abschnitt משפטים, מסכת׳ דנזיקין Cap. 3) רבי עקיבא אומר בבגדו בה מאחר שפירש בגדו עליה; vgl. Kidd. 18b. Aehnlich hat auch Jonath. הלף רמני מרה רשותיה עלה. Nichtsdestoweniger haben Morin. und Castell. לבש, fraudavit, perfide egit.

Das. 23, 1 ist אל תשת ידך frei übersetzt (=לא תשתף) לתשתף, „du sollst nicht Theilhaber (Compagnon) werden“; vergl. das chald. und syr. שותף; „posuit“ heisst שתף sicherlich nicht (Castell.). Eben so ist עזב תעזב עמו das. V. 5 frei übersetzt: אטענה אטען עמה „du sollst mit ihm (ab-) laden“; ähnlich hat auch Abu-Said تَوَكَّا تَفْرُقُ معه.

Das. 33, 3 haben sämmtliche Versionen die Schwierigkeit des אל ארץ wegen des vorhergehenden וגרשתי gefühlt. Onkel., Pesch. und Saad. scheinen es auf ושלחתי לפניך מלאך (V. 2) zurückzubeziehen und וגרשתי את הכנעני u. s. w. als eingeschobenen Satz zu betrachten. LXX die *καὶ εἰσάξω σε* übersetzen, haben והביאתיך gelesen oder ergänzt; die Vulg. „et intres“ ובאת. Der sam. Uebersetzer hilft sich einfach, und diesmal nicht ohne Geschick, indem er את gleich מן fasst (vergl. oben S. 30, Anm. 5), und übersetzt ואטרד ית כנענאה....מן ארע „ich

werde die Canaaniter u. s. w. vertreiben aus dem Lande". Castell. hat gar in Folge dieser Uebersetzung מן die Bedeutung „ad" gegeben!

Levit. 1, 16 בנצתה sam. Paraphr. בספקה. Castell. hat nun ספק, sordes, excrementum. Er leitet נוצה von יצא ab, zusammengezogen für נוצאה = צואה (vergl. Fürst. hebr. chald. W.-B. נוצה), wie es auch Onkel. und Pesch. gefasst haben, die באכליה übersetzen. Aber ספק ist das chald. זפק „Kropf", das Onkel. hier für מראה hat. Ganz so übersetzt auch Abu-Said حوصلته مع نقاطته; vergl. noch Saad. حوصلته مع قانصته. — Das. 19, 15 ist ולא תהדר פני גדול übersetzt ולא תמכך „du sollst nicht bedrücken". Es ist dies eine freie, dem Wortsinn geradezu widersprechende Uebersetzung, deren Sinn ungefähr sein mag: man solle nicht meinen, weil der Eine ohnehin reich, der Andere arm sei, so könne man eher dem Armen Recht geben. Keineswegs heisst מכך hier „honoravit" (Morin. und Castell.), es hat vielmehr wie in den verwandten Dialecten, so auch im sam. (vergl. z. B. die Paraphr. zu Genes. 48, 17) die entgegengesetzte Bedeutung „bedrücken, verringern".

Das. 22, 23 ist שרוע וקלוט übersetzt צרום וגרום; daher Cast. צרם, excrescens membris. Aber dieses hat gerade die entgegengesetzte Bedeutung „abschneiden, abkneifen", sowohl im chald (vergl. Aruch Art. צרם) als im arab. صرم. Da hier von den Fehlern die Rede ist, welche ein Thier zum Opfer untauglich machen, so scheint der Paraphrast mit צרום jenen in den Talmuden (vergl. die von Aruch das. beigebrachten Stellen) so häufig angeführten Fehler צרם אזן הבכור (oder בכור) zu meinen ein Thier, dessen Ohr abgeschnitten oder abgerissen ist, da צרם in den Talmuden fast ausschliesslich in diesem Sinne gebraucht wird. — Das. 25, 10 ist וקראתם דרור, augenscheinlich weil es dem Uebersetzer der Zusammenhang so zu fordern schien, übersetzt ותזמנון כרוז „ihr sollt einen Aufruf (Herold?) anordnen"; vergl. die Paraphr. zu Genes. 41, 43 und Num. 1, 7. Castell. hat fälschlich כרוז, libertas.

ושרת את אחיו Num. 8, 26 schien den alten Versionen mit dem vorhergehenden Verse ולא יעבד עוד im Widerspruch zu stehen. Während Vulg., eruntque ministri fratrum suorum, und Pesch. ܘܫܡܫܘ ܠܐ ܢܗܘܘܢ, diese Stelle so erklären, dass der Levite

vom fünfzigsten Jahre ab den Dienst nicht mehr selber zu versehen, sondern den jüngern durch kleinere Dienstleistungen zur Seite zu stehen haben, übersetzen die LXX *καὶ λειτουργήσει ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ*, als ob stünde ושרת אחיו, und Saad. لكن يخدمه اخوته, als ob ישרתוהו stünde. Vergl. noch Sifri z. St. Die sam. Paraphr. übersetzt וילף עם אחיו „er soll seine Brüder unterrichten", welche Auffassung in ihrem Texte begründet zu sein scheint, der את mit der diacritischen Linie, also im Sinne von עִם hat. Möglicherweise war es bei den Samaritanern Gebrauch, dass ihre Leviten bis zum fünfzigsten Jahre den Tempel- und Opferdienst zu versehen, von dieser Zeit ab die jüngern Leviten darin zu unterweisen hatten.

Das. 16, 11 redet Mose Korah mit den Worten an לכן אתה וכל עדתך. Nun hat der sam. Text לכן mit der diacritischen Linie, um anzuzeigen, dass כן hier nicht als adverb. „so, also" zu fassen sei, sondern als adject. gleich ישר „ehrlich, aufrichtig"; כן in diesem Sinne gibt aber die Paraphr. immer שפיר eigentlich „schön", also richtig, wie z. B. das. 27, 7 כן בנות צלפחד דברות — אשפיר בנת צלפחד ממלאן und das. 36, 5 כן מטה בני יוסף דוברים — שפיר שבט בני יוסף ממללים. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, dass im sam. die Verneinungspartikel לא häufig verkürzt als ל zum folgenden Worte gezogen wird; der Uebersetzer nahm also hier לכן gleich לא כן und übersetzte לשפיר (= לא שפיר) אתה וכל כנשתך, so dass Mose zu Korah spricht: „nicht Recht hast du und deine Rotte". Wir glauben nicht, dass Castell. Recht hat, wenn er לשפיר „certissime" übersetzt.

Das. 22, 5 אל בלעם בן בעור פתורה hat der sam. Uebersetzer, der das ה - locale wie sein Text in den meisten Fällen missversteht,[5]) פתורה nicht als nom. propr. gefasst, wie Castell. und Uhlem. meinen, sondern von פתר „deuten, auslegen" abgeleitet deshalb hat er ליד בלעם בר בעור פשורה „zu Bileam, dem Ausleger"; vergl. Genes. 40, 8 ופתר אין אתו, sam. Paraphr. ופשור לית יתה. Ganz so hat auch Abu-Said الى بلعم بن بعور المفسر; ähnlich auch Pesch. ܦܫܘܪܐ.

[5]) Vergl. unsere Dissert. S. 8 und S. 46.

Das. 30, 2 ראשי המטות, sam. Paraphr. סכומי שבטיה. Hier ist ראש als „Summe“ genommen, סכום von dem chald. סכם „zählen“; vergl. z. B. Exod. כי תשא את ראש בני ישראל, sam. Paraphr. ית סכום בני ישראל; sie übersetzt also: „sprich zu der Gesammtzahl der Kinder Israel“. Unrichtiger ist ihre ähnliche Uebersetzung Genes. 40, 13 ישא פרעה את ראשך — ית סכומך[6]) und das. V. 20 zweimal את ראש שר המשקים — ית סכום. Castell. hat nun gar mit Bezug auf diese Stellen סכום, caput.

Deuter. 3, 5 ist דלתים ובריח übersetzt דרשים ודנגר; daher Castell. דנגר „vectis“ hat. Aber בריח in diesem Sinne heisst sonst immer נגר, נגרה; vergl. das arab. نجران sowie die Paraphr. zu Exod. 26, 26. 27. 28 u. a. O., woselbst auch Jonath. überall נגרא hat. Die Wurzel נגר hat im chald. und syr. die Bedeutung „mit dem Riegel verschliessen“; ד ist hier relat. pronom. und דנגר = דמתנגר heisst „(die Stadt) die mit dem Riegel verschlossen ist“. בריח ist demnach als nom. patient. gefasst; דנגר ist gewiss kein substantiv. — In demselben Verse ist ערי הפרזי übersetzt קורי פריגאתה. Castell. erklärt פריגאתה „non muratae“; weil פרזי, nach dem Vorgange des Onkel. (קרוי פצחיא) und der Vulg. (quae non habebant muros) gewöhnlich so übersetzt wird.[7]) Aber diese Auffassung ist keineswegs eine allgemeine; LXX fassen פרזי als nom. propr. gleich פריזי und übersetzen τῶν Φερεζαίων; Pesch. nimmt es „ausgedehnt, eben“ ܡܕ̈ܝܢܐ ܦܫܝܛܐ. Die sam. Paraphr. hat aus allerdings nicht leicht einzusehenden Gründen „Handelsstädte“ übersetzt, denn das bedeutet קורי פריגאתה; פרג im chald. und syr. „tauschen, umtauschen“ und da der Handel ursprünglich Tauschhandel war, פריגה, Handel. Vergl. Deuter. 23, 18 מחיר כלב sam. Paraphr. פריגת כלב. Wahrscheinlich hat der Uebersetzer פרזי von פרז gleich פרג in dem oben angegebenen Sinne abgeleitet.

Das. 11, 10 ist והשקית ברגליך gegeben ותשקי בסהדך; der Uebersetzer hat ברגליך im übertragenen Sinne genommen, wie

---

[6]) Winer a. a. O. S. 33 hat diese Uebersetzung missverstanden und fälschlich „rationem tuam“ übersetzt.

[7]) Die An. Sam. z. St. erklären genauer, פריגה entspreche mit Verwechselung des ז und ג dem פרזי des hebr. Textes, und פריגה bedeute „Dorf“ wie das italienische „borgo“!!

er es auch Genes. 30, 30 gethan hat, wo er ויברך ה׳ אתך לרגלי ebenfalls בסערי gibt; dieses aber entspricht dem hebr. בעדי. Castell. hat nichtsdestoweniger סהר, adventus, pes; mit demselben Rechte könnte er auch behaupten צמות bedeute ebenfalls „Fuss", weil es oft רגל entspricht; z. B. Exod. 11, 8 העם אשר ברגליך, sam. Paraphr. עמה דבצמותך und Deuter. 11, 6 היקום אשר ברגליהם — דבצמותן. Es ist dies eine richtige Umschreibung für רגל in dem Sinne „Gesellschaft, Gefolge"; צמת heisst „versammeln, vereinigen"; also צמות „Vereinigung, Gesellschaft". Vergl. Genes. 41, 46 לקמצים sam. Paraphr. לצמותים und Chol. 71 a. צומת הגידין und das. מקום שגידין צומתין, der Ort, wo sich die Sehnen vereinigen. — Das. 25, 11 will der Paraphrast מבשיו als einen Ausdruck, der sich mit der Heiligkeit der Bibel nicht verträgt,[8]) nicht wörtlich geben; er übersetzt daher בבסרה, das aber noch keineswegs „pudenda" heisst (Castell.), sondern wie immer „Fleisch".

Das. 32, 35 יום אידם sam. Paraphr. יום מרטושון, wofür aber wahrscheinlich מכטושין = מכתושין zu lesen ist. Dieses, das chald. und syr. מכתשא, steht in der sam. Paraphr. immer für נגע; so dass יום מכטושון „Tag ihrer Plage" heisst. מרטושון bedeutet sicherlich nicht „ruina eorum" (Morin., bei Castell. fehlt diese Vocabel); denn רטש heisst gleich נטש immer nur „verlassen, zurücklassen". — Das. 33, 6 ist יחי ראובן אל ימות übersetzt אל ינקם, hierzu vergleicht Castell. das chald. נכס „schlachten", und erklärt נקם durch „tödten". Es ist aber, wie schon Morin. z. St. bemerkt, das arab. نقص „abnehmen, zu Schaden kommen". Der Paraphrast wollte אל ימות nicht wörtlich übersetzen, da doch Ruben einmal sterben musste; er umschrieb es deshalb so.

Mitunter ist der Grund für die eigenthümliche Auffassung der sam. Paraphr. gar nicht einzusehen, wenn auch der Wortsinn ihrer Uebersetzung feststeht. So ist z. B. Genes. 11, 7 ונבלה übersetzt ונדלק „wir wollen verfolgen"; צמח הארמה das. 19, 25 צלמת ארעה „die Gestalt der Erde";[9]) עיף Deuter. 25, 18

---

[8]) Vergl. unsere Dissert. S. 25.

[9]) Wahrscheinlich, weil dem Uebersetzer צמח, Gewächs, zu schwach schien; da durch die Zerstörung Sodom's und Gomorrha's thatsächlich die ganze Gestalt der Erde verändert wurde.

כפן „hungrig".[1]) Besonders bemerkenswerth aber ist in dieser Beziehung die consequente Uebersetzung des hebr. איתן durch עמקה, עמוקה und עמאק „Tiefe, tief". So übersetzt die sam. Paraphr. Genes. 49, 11 die Leseart ihres Textes [2]) בני איתנו durch בני עמוקה „Söhne der Tiefe", eben so לאיתנו Exod. 14, 27 [3]) לעמקה „in seine Tiefe", und איתן מושביך Deuter. 24, 21 עמאק מדורך „tief ist deine Wohnung".[4]) Was den Uebersetzer bewogen hat, in איתן den Begriff „tief" zu suchen, ist allerdings nicht abzusehen; nichtsdestoweniger steht diese Bedeutung des Wortes fest, obwohl Morin., Castell., Winer (a. a. O. S. 45) und Uhlem. ihm übereinstimmend die Bedeutung „Stärke, stark" beilegen. Abgesehen davon, dass עמק in den verwandten Sprachen, wie im hebr., chald., syr. und arab. (عَمُقَ) „tief sein" bedeutet, beweist dieses noch für das Sam. das *Σαμαρειτικὸν*, das nach unserer Annahme von der Paraphr. abhängig ist, jedenfalls aber mit derselben übereinstimmt, wenn man diese Uebereinstimmung auch durch eine beiden gemeinschaftliche exegetische Ueberlieferung erklären will.[5]) Nun übersetzt die sam. Paraphr. ותשב באיתן קשתו Genes. 49, 24 ודרת בעומקה קשתה, nach unserer Erklärung: „es wohnt in der Tiefe sein Bogen"; ganz so hat auch das *Σαμαρειτικὸν*, von dem sich gerade zu dieser Stelle ein Bruchstück erhalten hat, *διέμεινεν ἐν βάθει τόξευμα αὐτοῦ*.

Besonders auffallend ist die eigenthümliche Art und Weise, in der die sam. Paraphr. die Eigennamen, sowohl der Städte, Länder, Flüsse und Berge, als auch der Menschen wiedergibt, so wie ihre Uebersetzung der Gattungsnamen von Thieren und

---

[1]) Der Uebersetzer scheint רעב gelesen zu haben, das aber in keiner Handschrift zu finden ist.

[2]) Für אתנו des jüdischen Textes; vergl. unsere Dissert., S. 25, Anm. 1.

[3]) Das also nicht impetus maris zu übersetzen ist, wie Castell. will.

[4]) Deuter. 21, 4 fehlt in der sam. Paraphr. die Uebersetzung des Wortes איתן zu נחל איתן.

[5]) Vergl. die oben angeführte Recension von Nöldecke, Göttinger gelehrte Anzeigen 1865, S. 1304.

Pflanzen. Bald hat sie diese, was auch Onkel. und andere alte Versionen mitunter thun, von einem hebräischen, oder einem andern semitischen Stamme abgeleitet;[6]) bald wieder erklärt sie sie durch andere, ihr geläufigere oder bekanntere Namen, die uns freilich häufig genug so fremdartig und räthselhaft klingen, dass wir unmöglich erkennen können, was sie bezeichnen sollen. Diese Eigennamen, besonders die geographischen, hat Winer (a. a. O. S. 53—59), so weit es bei der Unverständlichkeit derselben möglich ist, grösstentheils eingehend beleuchtet und erklärt, so dass uns nur die Besprechung weniger übrig bleibt, die er übersehen oder ungenügend erklärt hat.

עצי גפר das Holz, aus dem die Arche gebaut wurde, ist das. 6, 14 עאי סיסם „Sesam-Holz" übersetzt; סיסם ist das chald. שומשמין und das arab. سمسم. Wie sich das Holz dieser perennirenden Staude zum Schiffbauholz eignen soll, ist allerdings nicht einzusehen. — Das. 10, 9 steht נמקם für נמרד; schwerlich hat Morin. Recht, wenn er (Adn. in translat. Sam. z. St.) sagt: נמקם, sic appellant Nimrod. Sicherlich ist dafür, da ק oft für ר verschrieben ist, נמרם zu lesen, das, bei der den Samaritanern so geläufigen Verwechselung des ם mit ד, נמרד entspricht, das auch das. V. 8 beibehalten ist.

Das. 10, 11 ist רחבות עיר übersetzt סטכן קרתא „Ausdehnung der Stadt; רחבות ist von רחב „breit, ausgedehnt sein" abgeleitet, denn סטכן ist gleich שטחן, von שטח, arab. سطح. Auch Abu-Said fasst es so; denn er hat ورحبة المدن.[7]) כלח ist das. לקסה übersetzt. Damit scheint לכיש (Jos. 10, 3) gemeint zu sein. Für פלשתים das. V. 14 steht פלטסטיני, wofür gewiss פלסטיני zu lesen ist „Palästinenser". Eine Handschrift von Abu-Said (bei Kuenen z. St.) hat ebenfalls فلسطين.

בין בית אל ובין העי das. 13, 3 ist בית אל wörtlich übersetzt „Haus Gottes";[8]) בית חילה חילה eigentlich „Macht" steht immer für אל; עי aber ist nicht als nom. propr., sondern gleich עי „Be-

---

[6]) Vgl. die Uebersetzung von חצצון תמר, von ארץ נוד, von אימים.

[7]) Gegen Winer a. a. O. S. 57, vgl. Kirch. a. a. O. S. 51.

[8]) Vgl. Winer, das. S. 58.

zirk, Dorf“ gefasst und כפרה übersetzt.[9]) Vergl. Num. 21, 11 mit 33, 44 עיי העברים — כפרני עבראי und das. V. 45 מעיים — מכפריה. Derselben Auffassung begegnen wir an beiden Orten bei Abu-Said, der ببيت القادر und الكفير übersetzt. — Mit עפינית קרניה, das das. 14, 5 für עשתרות קרנים steht, scheint עפני (Jos. 18, 24) gemeint zu sein.

Deuter. 2, 20 hat der Paraphrast, wie schon Winer (a. a. O. S. 58) bemerkt, das nom. propr. רְפָאִים zweimal רֹפְאִים gelesen und demnach אסהים mit אסאים „Aerzte“ übersetzt; vergl. das chald. und syr. אסיא, so wie die Paraphr. zu Genes. 50, 2. Dasselbe ist nun auch Genes. 15, 20 der Fall, wo רפאים gegeben ist חסאי = אסאי. Keineswegs ist חסאי gleich חזאי „viri spectatissimi“, wie Castell. will, noch ist es nom. propr., wie Kirchh. (a. a. O. S. 52) meint. — Das. 31, 47 ist גל עד, nach dem Vorgange der andern alten Versionen, wörtlich גל סעד übersetzt; auch Abu-Said hat رجما شاهدا ; während יגר סהדותא von גר „wohnen“ abgeleitet und תותב סהדותה übersetzt ist; ganz so Abu-Said مجلس الشهادة „Sitz des Zeugnisses“.

נחל אשכל Deuter. 13, 23. 24 hat auch die sam. Paraphr. gleich den andern alten Versionen wörtlich übersetzt נחל אנכלה, „Trauben- oder Datteln-Thal“. אנכלה ist nämlich entweder das arab. انقلاء, der Name einer syrischen Dattelart, oder gleich אתכלא, das Onkel. für אשכל hat.

XI.

Wichtiger und interessanter als die bisher besprochenen Uebersetzungen der sam. Paraphr. sind jene, die aus der den Samaritanern eigenthümlichen Religionsanschauung hervorgegangen sind; deren Verkennung das Verständniss dieser Uebersetzung eben so sehr erschwert, als sie andererseits die heilloseste Verwirrung in der samaritanischen Lexicographie verursacht hat.

Das Streben der Samaritaner, ihre Dogmen und Glaubens-

---

[9]) Den Grund dieser Uebersetzung hat Winer, das. S. 54, missverstanden.

ansichten auf den Pentateuch, als ihre einzige Religionsquelle, zurückzuführen; die Persönlichkeiten der biblischen Gottesmänner, der Stammväter und Propheten auf Kosten der mit ihnen in Berührung tretenden Götzendiener zu glorificiren, so wie Anthropomorphismen jeder Art auf das Aengstlichste zu vermeiden, dem wir schon bei der Behandlung des samaritanisch-hebräischen Textes begegneten,[1]) tritt uns auch in der sam. Paraphr. mit aller Schärfe entgegen. Sie hat nicht nur alle Correcturen, Emendationen und Fälschungen, die sich ihr Text zu diesem Behufe hat zu Schulden kommen lassen, genau übersetzt, sondern hat diesen noch neue hinzugefügt und geht in dieser Beziehung noch in vielen Punkten über ihren Text hinaus.

Dass die sam. Paraphr., nach dem Vorgange ihres Textes,[2]) gleich Onkel. ängstlich bestrebt ist, Ausdrücke, die ihr mit dem göttlichen Wesen schwer vereinbar schienen, zu mildern und zu umschreiben, so wie Anthropomorphismen auf das Sorgfältigste zu vermeiden, hat schon Winer (a. a. O. S. 61) richtig nachgewiesen. Wir wollen hier noch mehrere derartige, bis jetzt übersehene Stellen hervorheben, deren Nichtbeachtung in den sam. Wörterbüchern falsche Angaben verursacht hat. Genes. 12, 1 hielt der Paraphrast die wörtliche Uebersetzung von לארץ אשר אראך für unpassend, da ihm der Ausdruck ראה, auf Gott bezogen, zu körperlich erschien. Er übersetzte deshalb לארעה דמלכנך „in das Land, das ich dir rathen werde“; denn diese Bedeutung hat מלך, wie im chald. und syr., so auch im sam.,[3]) nicht aber wie Castell. will „ostendere“. Aehnlich hat auch Abu-Said التى ارشدك. — Dass Gott Abraham sollte befohlen haben, seinen Sohn als Opfer darzubringen, will schon der sam. Text nicht zugeben. Er liest deshalb das. 22, 2 עלה, nicht לעלה und hat auf עלה den diacritischen Strich (עלה̄), um es als infinit. von עלה zu bezeichnen und als solches von עֹלָה zu unterscheiden; seine Leseart ist demnach והעלהו שם עָלֹה; ganz dieser

---

[1]) Vgl. unsere Dissert., S. 9—25.

[2]) Das. S. 22. flg.

[3]) Vgl. Genes. 23, 8 ופגעו לי sam. Paraphr. אמלכו לי, berathet mir.

entsprechend hat nun die sam. Paraphr. ואסקה תמן מסוק. Gott hat also die Opferung Isaak's nicht verlangt; dass Abraham sich dennoch zu dieser anschickte, wird demnach als ein Missverständniss von seiner Seite dargestellt. Diese Auffassung scheint uns wahrscheinlicher als die Annahme von Morin., Castell. und Uhlem., dass מסוק „holocaustum" bedeute; dieses wird vielmehr sonst immer durch עלתה gegeben.

Morin., Castell. und Uhlem. schreiben übereinstimmend אתר im sam. die Bedeutung „manus" zu, gestützt auf eine ziemliche Anzahl von Stellen, wo es dem hebr. יד entspricht. Dass diese Annahme zum Mindesten unwahrscheinlich ist, leuchtet von vorn herein ein; denn אתר hat im sam. nicht minder, als im chald. und syr. die feststehende Bedeutung „Ort, Platz",[4]) und diese hat es auch an allen den Orten, wo es nach den Genannten „manus" bedeuten soll. Die sam. Paraphr. übersetzt zunächst den von der Priesterweihe üblichen Ausdruck מלא את יד durch מלא אתר oder שלם אתר; so z. B. ומלאת יד אהרן ויד בניו Exod. 29, 9 ותשלם אתר אהרן ואתר בניו. Auch Onkel. kann diesen Hebraismus nicht wörtlich übersetzen, sondern hat תקרב קורבנא דאהרן; die sam. Paraphr. umschreibt יד durch מקום „Stelle", d. h. Ehrenstelle, wie auch Abu-Said hat وتكمّل رتبة هرون ورتبة بنيه „und vervollständige die Würde Aaron's." Aehnlich hat auch Saad. واكمل واجب هرون وواجب بنيه.[5]) Eben so übersetzt die sam. Paraphr. ומלא את ידו Levit. 21, 10 ומלא אתרה, wo Abu Said ausdrücklich ويملا مكانه hat. Eine ähnliche Umschreibung von יד durch אתר findet sich noch in einem andern Sinne Num. 2, 17 איש על ידו — גבר על אתרה und Deuter. 23, 12 ויד תהיה לך — ואתר יהי לך. Auch Onkel. hat an beiden Orten, ganz dem Sinne entsprechend גבר על אתריה und ואתר מתקן יהי לך; eben so Vulg. an ersterer Stelle „singuli per loca" und Saad.

---

[4]) Vgl. die Paraphr. zu Gen. 24, 23. 25; Levit. 13, 23. 28; Exod. 2, 4. 10 u. a. O.

[5]) In demselben Sinne, aber weniger passend, hat der Paraphrast אתר im folgenden Verse (10) gebraucht; für וסמך אהרן ובניו את ידיהם hat er ית אתריון, ihm schwebte אתר als Umschreibung von יד vom vorhergehenden Verse vor.

كل فرق فى مكانه, während an letzterer sämmtliche alte Versionen יד, gleich der sam. Paraphr., „Ort“ übersetzen; LXX *καὶ τόπος ἔσται*, Pesch. ܘܐܬܪܐ ܢܗܘܐ ܠܟ ܡܢ, Vulg. habebis locum, Saad. وليكن لك مكان. An den bisher besprochenen Stellen heisst demnach אתר keineswegs „Hand“, sondern wie immer „Ort“, und יד war aus sprachlichen Rücksichten אתר umschrieben; dasselbe hat der sam. Uebersetzer an vielen andern Orten gethan, um Anthropomorphismen zu vermeiden. So מידי אביר יעקב Genes. 49, 24 מן אתרי ביור יעקב; אשר נשאתי את ידי Exod. 6, 8 דתלית עם אתרי; כוננו ידיך das. 15, 17 כוננה אתרך und לא שלח ידו das. 24, 11 אתרה (שלח =) לא שלא. An allen diesen Orten ist יד von Gott gebraucht, das daher auch von Onkel. und andern Uebersetzern auf verschiedene Weise paraphrasirt wird.[6]) Die sam. Paraphr. umschreibt es durch אתר, ganz entsprechend dem Gebrauche von מקום im Midrasch und im spätern Hebraismus, was für „Gott, Herrlichkeit Gottes“ zu stehen pflegt; so dass die Hagada מקום sogar in Bibelstellen, wie z. B. Genes. 28, 11, Exod. 33, 21, in diesem Sinne fasst. Vergl. Ber. r. c. 79 למה מכנין שמו של הקב'ה' וקורין אותו מקום , שהוא מקומו של עולם, d. h. weshalb bedient man sich zur Umschreibung des Gottesnamens der Bezeichnung „Ort“ (מקום)? weil der Herr der Ort der Welt ist, d. h. weil sie auf ihn zurückzuführen ist; ferner Midr. Tanchuma zum Abschnitt כי תשא und Pirke de R. Elieser C. 35 ולמה נקרא שמו של הקב'ה' מקום , שבכל מקום שהצדיקים שם הוא שם, „weshalb bedient man sich zur Umschreibung des Gottesnamens der Bezeichnung מקום „Ort“? weil der Herr an jedem Orte ist, wo Gerechte weilen.“ אתר als wörtliche Uebersetzung von מקום kommt in diesem Sinne übrigens auch im Jonath. vor, der ה' נסי Exod. 17, 15 דניסא דעבד אתרא בגיני הוא übersetzt.

Dass die sam. Paraphr. ויקב את השם Levit. 24, 11 ואגה ית השם „er sprach den Gottesnamen aus“ übersetzt (vergl. Onkel. z. St. ופריש ית שמא), weil ihr נקב „lästern“, auf Gott bezogen, zu hart schien, hat bereits Grünbaum (Bemerkungen über die Samaritaner, in der Z. D. M. G. Bd. XVI, S. 401) richtig be-

---

[6]) Vgl. Onkel. und die alten Versionen zu den angeführten Stellen.

merkt; er irrt aber, wenn er der Uebersetzung ומקסם שם ה׳ für ונקב שם ה׳ und בקסומה השם für בנקבו שם, das. V. 16 dieselbe Ursache zu Grunde legt und in der Etymologie von קסם mit Castell übereinstimmt, der mit Bezug auf diese Stelle sagt: קסם, exposuit, explanavit, quasi per partes, und das arab. قسم vergleicht. קסם heisst, wie im hebr. und chald., so auch im sam. sicherlich „Zauberei treiben",[7]) und zum Verständniss dessen, was der Paraphrast hier mit קסם will, verhilft uns eine Talmudstelle. Synhedr. 81 a. wird unter den Verbrechen, deren Bestrafung nur dem Unwillen der entrüsteten Augenzeugen, nicht aber dem Gerichtshof anheimgestellt ist, auch aufgerechnet המקלל בקוסם, was der Talmud erklärt המקלל בקוסם תני רב יוסף יכה קוסם את קוסמו , רבנן ואיתימא רבה בר מרי אמרי יכהו קוסם לו ולקונו ולמקנו, d. h. nach R. Josef, wer im Namen irgend eines Zaubers die Gottheit lästert, oder nach Rabba bar Mari, wer mit Hülfe irgend eines Zaubermittels seinen Nebenmenschen und dessen Gott zu verfluchen vermeint. (Vergl. die Erklärung Raschi's und Bartenora's z. St.) Ganz in diesem Sinne ist sicherlich auch מקסם שם השם und בקסומה השם der sam. Paraphr. zu fassen.

Weniger beachtet sind jene Stellen der sam. Paraphr. geblieben, wo der Uebersetzer, getreu dem Geiste seines Volkes, die Propheten und biblischen Gottesmänner zu verherrlichen und Alles zu verwischen sucht, was ihrer Unwürdiges erzählt wird;[8]) während er andererseits gegen Götzendienst und Götzen-

---

[7]) Vgl. Exod. 7, 11 ולמכשפים, sam. Paraphr. ולקסמיה.

[8]) Wie empfindlich die Samaritaner in diesem Punkte sind, beweist am deutlichsten ein Scholion Abu-Said's zu Num. 27, 18, das de Sacy (de vers. Samarit.-Arab. Pentat. in Eichh. allgem. Bibel. Bd. X., S. 173) mittheilt. Abu-Said findet nämlich in der gewöhnlich üblichen, wörtlichen Uebersetzung von קח לך את יהושע eine Unziemlichkeit gegen Josua. Er übersetzt nämlich nicht wie Saad. خُذْ, nimm, sondern قدم لك يوشع بن نون; denn, sagt er, خذ könne leicht so aufgefasst werden, als ob Josua nicht freiwillig gegangen, sondern wider seinen Willen gewonnen worden wäre (تعصبا على يوشع عآم), dann fährt er fort والذى رايته فى ترجمة קח قدم

diener eifert. Hierher gehört vor Allem die Uebersetzung des Berichtes in Exodus (4, 24), dass Gott Mose habe tödten wollen. Dass die Samaritaner bei ihrer unbegrenzten Verehrung Mosis[9]) eine solche Auffassung nicht zugeben wollten und konnten, liegt auf der Hand. Bereits de Sacy (de versione Sam. arabica libror. Mosis, in Eichhorn's allgem. Biblioth. Bd. X., S. 76) hat richtig bemerkt, dass die sam. Paraphr. aus diesem Grunde daselbst המיתו von המה, tumultuari, tumultuario aliquid agere, abgeleitet und ובעו למעצמאתה übersetzt habe: „er suchte ihn zur Eile anzutreiben", wie auch Abu-Said hat وطلب اعاجته, der in einem Scholion in der heftigsten Weise gegen die jüdische Auffassung dieser Bibelstelle polemisirt, die Mose als einen Sünder hinstellt, der die Todesstrafe verdient habe.[1]) עצם heisst also nicht, wie Castell. will, interficere, sondern „drängen, antreiben", welchen Begriff die Paraphr. auch das. 5, 13 durch עצם gibt. Noch sonderbarer aber ist die Uebersetzung des folgenden Verses (25) in den sam. Uebersetzungen, die bis

---

نظير قول يعقوب عليه السلام קחם נא אלי ואברכם, d. h. mir schien das Wort קח durch قدم (herantreten lassen) richtig übersetzt zu sein, entsprechend der Stelle, an der Jacob sagt (Genes. 48, 9) u. s. w. קחם נא.

[9]) Vgl. unsere Dissert. S. 20.

[1]) Die betreffende Stelle des seiner Wichtigkeit wegen öfter ababgedruckten Scholions lautet: اعلم ايّدك الله انّ سعادة الفيومىّ عالم اليهود قاتله الله اخطأ فى ترجمة هذه السورة غاية الخطأ لانّه نسب الرسول سلام الله عليه الى ارتكاب معصية كبيرة ان القتل لا يكون الّا على كبار المعاصى التى اصاغر الانبياء معصومون منها سيما اكابرهم d. h.: Wisse (dem Gott gnädig sein möge), dass Saadias der Fajumenser, ein Gelehrter der Juden (Gott möge ihn strafen!), in der Erklärung dieses Verses den grössten Fehler begangen hat. Denn er schreibt dem Gesandten (Gottes, d. h. Mose) das Begehen des grössten Verbrechens zu; da doch die Todesstrafe nur auf die grössten Verbrechen gesetzt ist, von denen die kleineren Propheten rein sind, geschweige die grösseren.

jetzt noch gar nicht beachtet worden ist. Der Vers lautet im hebr. Texte ותקח צפרה צר ותכרת את ערלת בנה ותגע לרגליו ותאמר כי חתן דמים אתה לי. Es ist klar, dass die sam. Uebersetzer, die im vorhergehenden Verse המיתו „zur Eile antreiben" übersetzten, diesen Vers nicht seinem Wortlaute nach geben konnten. Es ist unmöglich, dass Gott Mose habe tödten wollen, denn dieser kann sich unmöglich eines Verbrechens schuldig gemacht haben. Am wenigsten aber kann die Bibel Mose des Vergehens anklagen, seinen Sohn nicht beschnitten zu haben, da dieses nach samaritanischer Auffassung, unter allen Umständen am achten Tage stattzufinden hat; es ist also nicht denkbar, dass erst Zippora, um den göttlichen Zorn zu beschwichtigen, die Beschneidung ihres Sohnes vornahm. Alles, was an diese religiöse Ceremonie erinnert, musste daher wegfallen oder verwischt werden, selbst auf die Gefahr hin, dass sich die ungereimteste Uebersetzung ergeben und jedes Verständniss dieser Stelle dadurch verloren gehen sollte. Um die gezwungene und geradezu lächerliche Uebersetzung der sam. Paraphr. zu begreifen und an das Unsinnige derselben glauben zu können, wollen wir zunächst die des Abu-Said betrachten, die also lautet: فاخذت صفورة ضايقة فقطعت رذيلة[2] تبنّيها ودفت الى رجيله وقالت انّ عريس خطٍ انت لى, „es ergriff Bedrängniss die Zippora; da entfernte sie das Verächtliche, das sie erbaut hatte, näherte es seinen Füssen und sprach: ein theurer Verlobter bist du mir!" Die Interpretationskunststückchen, deren sich Abu-Said bediente, um den Bericht von der verspäteten Beschneidung des Sohnes von Mose hinwegzuescamotiren, sind demnach folgende. Zunächst leitete er צר von צרר „bedrängen", ab und fasste es als substantiv. „Bedrängniss", das er als subject. auf צפרה bezog; ערלה nahm er im figürlichen Sinne „unschön, verächtlich", رذيلة,[3]) בנה aber leitete er von בנה, bauen, ab und fasste דמים in der Bedeutung

---

[2]) So liest Cod. A. bei Kuenen; die Leseart تبنّنها giebt keinen Sinn.

[3]) ערלה, Vorhaut, übersetzt er gleich Saad. immer قلفة; vergl. seine Uebersetzung zu Genes. 17, 11. 14. 23 u. s. w.

„Werth“, خطر [4]). Auf eine nicht minder originelle Art hat sich die sam. Paraphr. über die Schwierigkeiten hinweggesetzt, die dieser Vers ihr bot; sie übersetzt nämlich: ונסבת צפורה נהר וקעימת עם בטול בנואה וקרבת לרגליו, Zippora nahm eine Leuchte und schloss ein Bündniss bei der Vorhaut ihres Sohnes, nahte seinen Füssen u. s. w. Sie las also für צר entweder אר (= אור) oder, was wahrscheinlicher ist, צהר, das sie auch Genes. 6, 16 נהר übersetzt; ותכרת aber leitete sie von כרת, in dem Sinne כרת ברית, ein Bündniss schliessen, ab, das sie immer קעם oder קום wiedergibt[5]). Castell. irrt also entschieden, wenn er נהר „silex“ erklärt[6]).

Deuter. 3, 26 ויתעבר יהוה בי leitet die sam. Paraphr. ויתעבר von עבר in der Bedeutung „vorübergehen“ ab und fasst בי als „Bitte“, gleich בי אדוני (Genes. 43, 20), das Onkel. בבעו רבוני, die Paraphr. בעו רבי gibt, und übersetzt demnach ואתעבר יהוה בעותי, Gott überging meine Bitte; weil sie nicht zugeben will, dass Gott Mose gezürnt haben soll.

Num. 12, 24 antwortet Gott auf die Fürbitte Mose's für die aussätzig gewordene Mirijam ואביה ירק ירק בפניה הלא תכלם שבעת ימים. Dies klang dem samarit. Uebersetzer von Mose's Schwester zu hart; er übersetzt daher sinnlos genug: ובמיתיה מכוק ירקק באפיה הלא תסכמנון שבעה יומין, „und wenn man sie brächte, grün in ihrem Gesichte, würdet ihr ihnen kein Ende machen sieben Tage?“ Um das für Mirjam so Beschämende zu umgehen, hat er ואביה von בוא abgeleitet und als verb. gefasst, ירק ירק, speien, gleich יֶרֶק genommen

---

[4]) Folgerichtig übersetzt er auch den Schluss des folgenden Verses (26) عريس خطر حتى القطع, ein theurer Verlobter bis zur Abschneidung, d. h. des Verächtlichen, wobei الذليلة vom vorhergehenden Verse zu ergänzen ist.

[5]) Vgl. Castell. z. rad. קום.

[6]) Nachdem Vorliegendes der Redaction dieser Monatsschrift bereits druckfertig vorlag, erschien in der Z. D. M. G. XX. Bd. S. 165 ff. eine Besprechung dieser Stelle von Geiger, die, in einigen Einzelheiten abweichend, im Ganzen dieselben Resultate bringt, auf die wir hiermit zur Vergleichung hinweisen.

und מרוק ירקק, grün, übersetzt[7]) und endlich תכלם nicht von כלם, schämen, sondern von כלם, beendigen, abgeleitet. Vergl. Exod. 5, 13 כלו מעשיכם — אסכמו עובדיכון.

Um hervorzuheben, wie sehr Abraham von Pharao geehrt worden sei, übersetzt die sam. Paraphr. ויצו עליו אנשים Genes. 12, 20 אנשים nicht wörtlich גוברין, sondern גלגלין, vornehme Männer; vgl. das arab. جَلّ und جَلِيل.

Genes. 18, 12 heisst es, mit Bezug auf die vorhergehende Verkündigung des Engels, die hochbetagte Sara werde noch einen Sohn gebären ותצחק שרה בקרבה. Dass Sara über eine göttliche Verheissung gelacht haben sollte, war schon dem Midrasch und den ältesten Uebersetzern anstössig. Schon der Talmud rechnet zu den, von den LXX getroffenen Abänderungen (Megilla 9a) auch die, dass sie für בקרבה gesetzt hätten בקרוביה[8]). Was damit gemeint ist[9]) wird durch Onkel. und den Midrasch klar; ersterer übersetzt וחיכת שרה במעהה, Sara lachte über (oder im Hinblick auf) ihre Eingeweide (uterus), d. h. sie wunderte sich, wie sie, nach dieser Verheissung, bei ihrem hohen Alter noch empfangen und gebären sollte; während Midr. Tanchuma zum Abschn. שופטים erklärt היתה מבטת בקרביה ואומרת מעים הללו טוענין ולד השדים הללו שצמקו מושכין חלב. Jonath. vermeidet die Härte, die im ותצחק liegt, indem er ותמהת שרה בלבה übersetzt „Sara wunderte sich in ihrem Herzen". Die sam. Paraphr., der diese Stelle ebenso anstössig erscheinen musste, übersetzt וקטרגת שרה בסודה: Sara schrie über ihr Geheimniss, klagte es an; sie hat

---

[7]) Vgl. die Paraphr. zu Exod. 28, 18. Wahrscheinlich hat auch Abu-Said hier eine ähnliche tendenziöse Uebersetzung, die uns aber nicht zugänglich ist, da die Fortsetzung der bereits erschienenen drei ersten Bücher des Pentateuch seit 1854 auf sich warten lässt. Es wäre im Interesse samaritanischer Studien wünschenswerth, dass Kuenen die noch fehlende Uebersetzung zu Num. und Deut. recht bald folgen lassen möchte.

[8]) Der uns vorliegende Text der LXX hat jedoch, der Leseart des jüdischen Textes entsprechend, ἐν ἑαυτῇ.

[9]) Die Erklärung Raschi's z. St. reicht nicht aus.

ותצחק, mit der ihr geläufigen Verwechslung des ע mit ח, ותצעק gelesen und übersetzt. Castell., der קטרג erklärt „risit“, gibt sich in den An. Sam. z. St. vergebliche Mühe, dieser Wurzel die Bedeutung „lachen“ zu sichern. Abu-Said hat zwar وضحكت aber ein Mss. (C bei Kuenen) liest hier (so wie zwei andere in V. 13) وتعاجبت; ganz entsprechend dem ותמהת des Jonath. בקרבה gibt auch er في سرّها. So übersetzt auch die samarit. Paraphr. das. 21, 6 צחוק עשה לי אלהים und השמע יצחק לי nicht wörtlich, sondern חדו עבד לי אלהים und שמועה יהדי לי (חדה = freuen); um einerseits das harte צחק zu mildern und andererseits die Erinnerung an die Begebenheit zu verwischen, der Isaak seinen Namen verdankte. Auch Onkel., bei dem dieselben Rücksichten vorwalten, hat חדו und יחדי und ihm hat es die Paraphr. wahrscheinlich entlehnt. Gleich Jonath. (תמיהא und יתמה) hat auch Abu-Said, der die wörtliche Uebersetzung von צחק ebenfalls vermeidet, اعجوبة صنع لي الله und كل السامع يعجب لي.

Das. 25, 34 störte die Samaritaner die Erzählung, dass Jakob das Erstgeburtsrecht für ein Gericht Linsen Esau soll abgekauft haben; was ein viel zu geringer Preis für das hoch anzuschlagende Erstgeburtsrecht wäre. Schon ihr Text sucht das ihnen Anstössige zu entfernen, indem er nicht ערשים, Linsen, beibehält, sondern dieses Wort theilt עַד שים, legte er noch vor. Abu-Said giebt dieses (ונויד) وطعاما حتى شبع, und Speise bis er satt wurde; die sam. Paraphr. hat hier eine sehr dunkle Uebersetzung ונפצק עד שוי. Dass die der Polyglotte beigedruckte lateinische Uebersetzung falsch erklärt: et jusculum lenticularum, braucht wohl nicht erst erwähnt zu werden. Sollte נפצק die richtige Leseart sein und, wie Morin., Castell. und Uhlem. behaupten, wirklich נויד in dem gewöhnlichen Sinne entsprechen, so hiesse ונפצק עד שוי, er legte ihm noch ein Gericht vor, d. h. zu dem Brote, das er Esau bereits gegeben, und es wäre auch hier, wie im sam. Texte und bei Abu-Said die Erwähnung des Linsengerichtes vermieden; worin schon an und für sich die Absicht nicht zu verkennen ist, die Geringfügigkeit des Kaufpreises für das Erstgeburtsrecht in Etwas zu verwischen. Aber für נפצק ist bis jetzt noch keine etymologische Erklärung

gefunden, und wird sich auch schwerlich eine solche finden lassen; auch ist נזיך das. V. 19 richtig תבשיל übersetzt. Wir vermuthen, dass hier נפיק zu lesen ist, da י und צ im samarit. Alphabet, wie bereits oben bemerkt, leicht zu verwechseln sind; נפיק aber scheint uns das arab. نفقة, نفاق, Auslage, Bezahlung zu sein; so dass die Uebersetzung nach der samarit. Paraphr. lautete: Jakob gab Esau Brot und legte ihm noch Bezahlung vor.

Das. 41, 45. 50 liest der sam. Text כהן אן zusammen כהנאן. Man könnte hierin auf den ersten Blick nichts Auffallendes finden und diese Leseart als ein Versehen oder einen Schreibfehler ansehen, an denen der sam. Text so reich ist; wenn nicht gerade hier, wie Morin. (a. a. O. variae lectiones text. hebr. sam. z. St.) bemerkt, sämmtliche Handschriften mit dem in der Polyglotten-Bibel abgedruckten Text übereinstimmten und wenn nicht die sam. Paraphr. an beiden Orten ebenfalls unverändert כהנאן aufgenommen hätte. Und in der That liegt auch dieser Leseart eine wohlberechnete Absicht zu Grunde. Dass Joseph die Tochter eines egyptischen Götzenpriesters zur Frau genommen haben sollte, störte schon Onkel. und Jonath., die deshalb כהן אן nicht Priester, sondern Fürst von On (רבא דאון (דטנים übersetzen[1]). Aus demselben Grunde bezeichnet der Midrasch Osnath die Frau Joseph's nur als Pflegetochter Poti-Phera's, die eigentlich eine Enkelin Jakob's, die Tochter Dina's und Sichem's, also von jüdischer Abstammung war[2]). Die Samaritaner musste es noch mehr als die Juden stören, den Schwiegervater Joseph's als Götzenpriester bezeichnet zu sehen, als sie bestrebt sind, gerade Joseph, den sie als ihren Stammvater betrachten, aller Orten besonders zu verherrlichen[3]). Der sam. Text nahm also mit Absicht כהנאן als ein Wort, wodurch dieses aufhört, eine

---

[1]) Aus demselben Grunde nennen sie auch Jethro, den Schwiegervater Mose's, nicht Priester, sondern Fürsten von Midian; Onkel. hat (Exod. 18, 1) רבא דמדין, Jonath. אונוס דמדין; אונוס ist das griech. ἄναξ. Vgl. Frankel's Monatsschrift, 14. Jahrgang, S. 396.

[2]) Jonath. z. St. paraphrasirt אסנת דילידת דינה לשכם ורביתה איתת פוטיפרע רבא דטנים; vgl. noch Pirke d. R. Elieser c. 48.

[3]) Vgl. unsere Dissert. S. 53 ff.

Apposition zu פוטיפרע zu sein, und ein nom. propr. wird. Poti-Phera war also nicht Priester zu On, sondern hatte neben diesem Namen noch den Beinamen כהנאן. Die sam. Paraphr. auf die Intentionen ihres Textes eingehend, hat dieses כהנאן als Eigennamen unverändert beibehalten; während Abu-Said, die Absicht seines Textes verkennend, sich auch hier von Saad. in's Schlepptau nehmen liess und nach dem jüdischen Texte übersetzte اسنث بنت فوطيفرع امام الاسكندرية.

Bileam, dessen bösartigen Charakter schon die jüdische Hagada mit den schwärzesten Farben zeichnet, ist auch bei den Samaritanern Gegenstand der Verachtung und des Abscheues. Um diesem Ausdruck zu geben, haben sie bereits im hebräischen Texte viele Aenderungen vorgenommen, die wir an einem anderen Orte bereits aufgezählt haben und die in den samarit. Pentateuch-Uebersetzungen natürlich alle aufgenommen sind. Eine derselben, die wir übersehen hatten und auf die uns erst die sam. Paraphr. aufmerksam gemacht hat, möge hier ihren Platz finden. Die Samaritaner, die Bileam durchaus in keine Berührung mit der Gottheit kommen lassen wollen, und deshalb für אלהים immer מלאך אלהים lesen, und Num. 24, 4 die Worte נאם שמע אמרי אל gänzlich weglassen (siehe das.), konnten das. ומחזה שדי יחזה nicht unverändert beibehalten. Ihr Text liest daher ומחזה שדה, das die sam. Paraphr. entsprechend מחזי בראי wiedergibt; denn שדה übersetzt sie immer ברא (vergl. Castell. rad. ברא). Text und Uebersetzung der Samaritaner, wenn auch sinnlos, haben dennoch ihren Zweck erreicht; denn Bileam sieht nicht mehr eine göttliche Erscheinung, מחזה שדי, sondern eine Feld- (oder auswärtige) Erscheinung מחזה שדה. Ganz so übersetzt die sam. Paraphr. מחזה שדי auch das. V. 16, wo der uns vorliegende hebr.-sam. Text zwar שדי liest, aber wo nach der Paraphrase und nach vier Handschriften ebenfalls שדה zu lesen ist[4]). Hiermit fällt die Annahme von Hottinger und Schwarz, die aus dieser Stelle schliessen

---

[4]) Der in der Polyglotten-Bibel abgedruckte Text liest zwar Genes. 28, 3 ebenfalls אל שדה, aber diese Leseart ist, wie schon Morin. (a. a. O. variae lect. text. Hebr.-Sam. z. St.) bemerkt, ein Schreibfehler; sämmtliche andere Codices, sowie die sam. Paraphr. שדי.

wollten, die Samaritaner wären phönizischen Ursprungs und hätten gleich diesen einen *θεὸν ἀγρότην* verehrt[5]), sowie die von Morin. (a. a. O. z. St.), בראי sei hier von בָּרָא abzuleiten und Schöpfer zu übersetzen; es wäre demnach eine Umschreibung für שדי. Auch Winer (a. a. O. S. 45) und Uhlem. (a. a. O. S. 110) haben die Ursache dieser Uebersetzung verkannt. -- Die sam. Paraphr. hat aber noch an einer andern Stelle ihrem Hass gegen Bileam Ausdruck gegeben. Das schwierige, von den alten Uebersetzungen verschiedenartig aufgefasste שפי schien ihr zu einem Ausfalle gegen Bileam besonders geeignet; sie übersetzt deshalb וילך שפי, das. 23, 3. ואזל מכמן, er ging hinterlistig, nachstellend; diese Bedeutung hat כמן sowohl im samarit., als im chald. und syrisch. Wie Winer (a. a. O. S. 37) dazu kommt, מכמן „latitans" zu übersetzen, ist schwer einzusehen; der Uebersetzer muss in der Wurzel שפה die Bedeutung „hinterlistig nachstellen" gefunden oder gesucht haben, deshalb übersetzt er auch Genes. 49, 17 שפיפון durch מכמן. Dass die Uebersetzung der sam. Paraphr. עם כטפש, Volk wie ein Thor, für כמוש Num. 21, 29 ebenfalls zu dieser Classe der tendenziösen Uebersetzungen gehört, haben wir bereits oben nachgewiesen.

Wir wollen jetzt auf die Besprechung jener Stellen eingehen, welche die sam. Paraphr. ihren Religions-Anschauungen und Dogmen angepasst hat, deren Verkennung ebenfalls die grössten Irrthümer hervorgerufen hat.

Genes. 7, 19 wird erzählt, dass die Wasser der Sündfluth bedeckt haben כל ההרים הגבהים; was die sam. Paraphr. כל טבריה שחיקיה übersetzt. Castell. und Uhlem. erklären nun שחק „excelsus, sublimis", wozu letzterer das arab. شاهق vergleicht. Diese Erklärung ist allerdings annehmbar; nichtsdestoweniger glauben wir, dass שחק auch hier seine im chald. und syrisch. feststehende Bedeutung „zerreiben, zerstossen, verringern" hat und כל טבריה שחיקיה zu übersetzen sei: alle zerriebenen (verringerten) Berge. Diese sonderbare Uebersetzung scheint auf das innigste mit den Sagen der Samaritaner über ihren heiligen Berg Garizim zusammenzuhängen. Schon

[5]) Vgl. Winer a. a. O. S. 45.

die jüdische Hagada erzählt, um die Heiligkeit des gelobten Landes hervorzuheben לא ירד מבול לארץ ישראל, die Sündfluth überschwemmte nicht das Land Israel (Sebach. 113b); die Samaritaner hingegen, denen nicht das ganze Land heilig war, die im Gegentheile Jerusalem herabsetzen und schmähen[6]), begnügten sich mit der Behauptung, ihr Garizim, „der heilige und ausgezeichnete Berg“ (الجبل المقدس المفضل), „die Wohnung der ewigen Lebens“, (محل الحياة الدائمة[7]) sei von der Sündfluth nicht überschwemmt worden. Die Erzählung, der wir diese Behauptung der Samaritaner entnehmen, ist in so vielfacher Beziehung wichtig und bezeichnend, dass wir sie hier anführen zu müssen glauben; sie lautet (Genes. r. C. 32): רבי יונתן סליק למצליה בירושלים עבר בהדין פלטאנים וחמתיה חד שמריי א״ל להיכן את אזיל: אמר ליה למיסק למצלי בירושלים: א״ל לא טב לך למיצלי בהדין טורא בריכה[8]) ולא בהאי ביתא קלקלתא: א״ל למה הוא בריך: א״ל דלא טף[9]) במוי דמבולא: נתעלמא מעיני רבי יונתן ולא השיבו לשעה א״ל חמריה רבי תרשיני ואני משיבו אמר לו הן: א״ל אין מן טורייא רמיא הוא הא כתיב ויכסו כל ההרים הגבהים. ואין מן מכייא הוא לא אשגח ביה קרייה ולא אחשביה כלום, d. h. Rabbi Jonathan

---

[6]) Vgl. ביתא קלקלתא in der weiter unten citirten Stelle aus Genes. r. C. 32, sowie den Schimpfnamen „Haus des Verderbnisses, des Aussatzes“, mit dem die Samaritaner das Heiligthum der Juden belegen, indem sie deren Bezeichnung für dasselbe בית המקדש in בית המכחש umwandeln.

[7]) Sie nennen den Garizim noch טורא דברכתא „Berg des Segens“, wofür ברכה allein zu stehen pflegt, und in ihren arabischen Schriften طور بريك, gesegneter Berg, جبل البركة oder جبل البركات (vergl. uns. Diss. S. 10); ferner طور شريف, ausgezeichneter Berg, ارفع المواضع واجلها نعد الجنة, höchster und ausgezeichnetster Ort der Welt u. s. w., vgl. Vilmar, Abulphathi Annales Samaritani, Prolegom. S. XXXVI.

[8]) Vgl. die vorhergehende Anmerkung.

[9]) טף = צף, überschwemmen; daher die samarit. Bezeichnung טופנה für מבול.

reiste einst nach Jerusalem, um sein Gebet dort zu verrichten; als er vor Neapolis (Sichem) vorüberzog, sah ihn ein Samaritaner, und frug ihn: wohin gehst Du? „Nach Jerusalem, um dort zu beten", antwortete jener. Darauf sprach der Samaritaner: Thätest Du nicht besser, auf diesem gesegneten Berge (Garizim) hier zu beten, als in jenem Hause der Verderbniss (Jerusalem)? „Und warum nennst Du diesen Berg einen gesegneten?" frug der Rabbi. „Weil", so entgegnete der Samaritaner, „die Wasser der Sündfluth ihn nicht überschwemmten." Rabbi Jonathan wusste im Augenblick keine passende Entgegnung zu finden; da sprach sein Eseltreiber, nachdem er vorher die Erlaubniss des Rabbi eingeholt hatte, zu dem Samaritaner: „Gehört euer Garizim zu den hohen Bergen, so muss er überschwemmt worden sein, denn so heisst es: und es wurden bedeckt alle hohen Gebirge; gehört er wieder zu den niedrigen, so hat die Schrift seiner gar nicht Erwähnung gethan und ihn unbeachtet gelassen." Aus dieser Erzählung geht nun klar hervor, dass gegen die Behauptung der Samaritaner, der Garizim sei von der Sündfluth verschont geblieben, die Juden, in ihren nicht seltenen Disputationen mit den Samaritanern[1]), sich auf diesen Bibelvers beriefen. Nach dem bisher Gesagten wird die Ursache der Uebersetzung in der sam. Paraphr. klar. Uebersetzte sie wörtlich, alle hohen Berge, so gäbe sie mittelbar zu, dass auch der Garizim vom Wasser bedeckt gewesen ist, deshalb hat sie: alle zerriebenen (oder verringerten) Berge; wobei der Hintergedanke des Uebersetzers augenscheinlich der ist: aber es gab einen Berg, den die Sündfluth verschonte, der also nicht שחיק war, und das ist der Garizim. Nach dieser Erklärung wäre nun die Wahl des Ausdrucks שחיק befremdend; aber auch diese wird durch die Angabe der Hagada gerechtfertigt, die Sündfluth habe die Erde selber theilweise verderbt. Anknüpfend an die Worte: הנני משחיתם את הארץ, ich verderbe sie mit sammt der Erde, berichtet der Midrasch (Genes. r. C. 31) אפילו ג׳ טפחים שהמחרישה שולטת בארץ נימוחו, die Erde selber wurde drei

[1]) Vgl. unsere Dissert. S. 57.

Tephach (ein Mass von ungefähr einer Handbreite) tief, so weit die Pflugschar in sie eingedrungen war, aufgelöst.

In Bezug auf Reinheit und Unreinheit beobachten die Samaritaner die grösste Strenge; sie lesen daher unter Andern Levit. 11, 28 והנשא מנבלתם für את נבלתם, da bei ihrer sklavischen Auffassung des Schriftwortes nach dem Wortlaute des jüdischen Textes nur das Tragen eines ganzen Cadavers verboten wäre, nicht aber eines Theiles desselben (vgl. uns. Dissert. S. 18). Wie oft, so waren sie aber auch in diesem Punkte nicht consequent in ihren Emendationen und lassen in demselben Capitel v. 40 את נבלתה unverändert stehen; die sam. Paraphr. hingegen übersetzt auch hier, als ob מנבלתם stände, ודסבל מן נבלתה. Dass sie, so oft der hebr. Text von dem Essen unreiner Thiere spricht, אכל stets גרף (das arab. مجروف جرفة) oder שלע = שלח (das arab. سلخ) „abhäuten" übersetzt, weil sie, ihren religiösen Vorschriften gemäss, unreine Thiere nicht nur nicht gegessen, sondern nicht einmal abgehäutet wissen will, ist bereits von Geiger (2. D. D. M. G. Bd. XVI, S. 718) nachgewiesen worden[2]). Hiernach ist Castell. zu berichtigen, der sowohl גרף als שלע „edit, comedit" erklärt.

---

[2]) Unbegreiflich hingegen bleibt uns, wie Geiger die Uebersetzung der sam. Paraphr. דלא נגידה מסחן für אשר לא משכה בעל (der sam. Text liest nicht בעול plene), Deuter. 21, 3, dahin erklären konnte, dass die Kalbin, welche beim Auffinden eines durch unbekannte Hand Gemordeten geknickt werden soll, nach sam. Auffassung, „noch von keinem Stiere besprungen worden" sein darf. Seine Annahme gründet sich zumeist auf die ganz und gar unbegründete Voraussetzung, dass מסחן im samarit. „Mann", also hier „Männchen" bedeutet. סחן oder סחן heisst im samarit. wie חסן, aus dem es durch Metathesis entstanden ist, im syr. und chald. „besitzen", סחנה und אסחנו (das chald. אחסנתא) „Besitz", demnach מסחן „Besitzer", das hier, auf עגלה bezogen, ebenso wenig „Männchen" heisst, als in מסחן בהמתה Exod. 21, 28 für בעל בהמה; vgl. noch Genes. 37, 19 מסחן חלמיה, Herr der Träume; Exod. 21, 34 מסחן גובה, Herr der Grube, und das. 22, 8 מסחן ביתה, Herr des Hauses. Auch מסחן אתתה, das das. 21, 3. 22 für בעל האשה steht, kann nicht wie das hebr. בעל „Herr", oder „Mann der Frau" übersetzt werden, sondern heisst eigentlich „Be-

כל מכה נפש לפי עדים ירצח את הרצח Num. 35, 30 übersetzt die sam. Paraphr. כל קטל נפש לקבל סעדאים יקטל ית קטולה; sie gibt לפי nicht wie gewöhnlich לפום oder על מימר, sondern לקבל „vor, in Gegenwart“, um dadurch anzudeuten,

---

sitzer der Frau“. Der Uebersetzer vocalisirte אשר לא מְשָׁכָהּ בַּעַל um, wie Geiger selbst bemerkt, die Tautologie zu vermeiden, die sich nach unserer Vocalisation aus der vorhergehenden Bestimmung ergibt, dass mit der Kalbin noch nicht gearbeitet worden sein darf. Dabei dachte er aber sicherlich an den damals allgemein üblichen Act der Besitzergreifung bei einem Kaufe, משיכה, der darin bestand, dass der Käufer das Gekaufte einige Schritte nach sich zog oder führte, der gerade beim Kaufe eines Thieres gewöhnlich war; vgl. Mech. z. Abschn. בא, C. 11, die zu משכו וקחו Exod. 12, 21, indem sie משכו von משך, nach sich ziehen, führen“ ableitet, bemerkt בא הכתוב ללמדך על בהמה דקה שהיא נקנית במשיכה, „die Schrift will dich hierdurch wissen lassen, dass Kleinvieh durch den Act der משיכה in den Besitz des Käufers übergeht“; vergl. noch Baba mez. 49a. דלא נגידה מסחן heisst demnach: die kein Herr (zum Behufe der Besitzergreifung durch Kauf) nach sich gezogen hat; also, die keinen Herrn hat. Der Uebersetzer hat hierdurch die oben angemerkte Tautologie vermieden, indem er die Kalbin, mit der noch keine Arbeit verrichtet worden sein durfte, nun auch noch als eine solche bezeichnet, die herrenlos sein muss. Der zweite Beweis, den Geiger für seine Behauptung anführt, dass sich in der jüdischen Tradition in Bezug auf die „rothe Kuh“ (פרה אדומה) eine, der von ihm hier ausgesprochenen analoge Auffassung findet, spricht geradezu gegen ihn. Der dort (Num. 19, 2) gebrauchte Ausdruck אשר לא עלה עליה על legte dem halachischen Midrasch eine solche Auffassung nahe, indem er עלה den gewöhnlichen Ausdruck für das Bespringen der Thiere in diesem Sinne nahm und lehrte עלה עליה זכר פסולה. Es ist also ebenso natürlich, dass sich „Spuren“ einer solchen Auffassung nur bei der rothen Kuh finden, wie es gar nicht „merkwürdig“ ist, dass sie bei der Kalbin ganz und gar fehlen. Was endlich Abu-Said betrifft, so übersetzt dieser allerdings ولم يباجبها فحل, was aber nach dem Bisherigen nichts mehr beweist, als dass er, nach dem Vorgange der Paraphr., ebenfalls בַּעַל gelesen, dieses aber in seiner andern Bedeutung „Mann“, فحل, gefasst hat. So ist er z. B. ebenfalls nur durch die Paraphr. aufmerksam gemacht worden המיתו (Exod. 4, 24) افاجتذه zu übersetzen, während er in der weitern Ausführung dieses und des folgenden Verses den-

dass Todesstrafe nur dann verhängt werden könne, wenn der Mord in Gegenwart der Zeugen geschehen sei, nicht aber auf einen Indizienbeweis hin. Derselben Anschauung begegnen wir im talmudischen Criminalrecht. Bekannt ist die im Talmud (Synhedr. 37 b, Scheb. 34 a) häufig angeführte Ermahnung, welche die Richter an die Zeugen zu richten pflegten שמא כך ראיתם שרץ אחר חבירו לחרבה ורצתם אחריו ומצאתם סייף בידו ודמו מטפטף והרוג מפרפר, אם כך ראיתם לא ראיתם כלום „Vielleicht sahet ihr, wie der, den ihr als Mörder bezeichnet, Jemandem auf einem öden Platz (wo er und der Gemordete allein war) nachging; da lieft ihr ihm nach und fandet ihn mit dem Schwert in der Hand, das von Blut triefte und den Gemordeten in Todeszuckungen: wenn ihr nur das gesehen habt, so habt ihr Nichts gesehen.“ Die Verwerfung eines solchen, gewiss starken Indicienbeweises (מאומד) wird (das.) durch die Hinweisung auf Deuter. 17, 6 begründet על פי שנים עדים יומת המת. In demselben Sinne scheint der samarit. Uebersetzer hier לפי zu urgiren[3]). — Levit. 19, 32 ist והדרת פני זקן übersetzt ותיקר אפי חכים; dass hier, wie an mehreren andern Stellen der Schrift, unter זקן nicht „Greis“, sondern „Weiser“ zu verstehen sei, ist gewiss eben so sehr eine samaritanische Tradition und

---

noch von ihr abweicht, indem er seine Sache noch besser zu machen glaubt.

[3]) Doch kann dieser Uebersetzung der sam. Paraphr. noch eine andere Auffassung zu Grunde liegen, der wir im Sifri z. St. begegnen. Dort wird nämlich dieser Vers auf die (V. 27) vorhergehende Bestimmung zurückbezogen, dass der Bluträcher den nach einer Asylstadt (עיר המקלט) Geflüchteten tödten könne, so er deren Marken verlässt. Unser Vers will nun nach Sifri diese Bestimmung dahin modificiren, dass es dem Bluträcher nicht gestattet ist, den Geflüchteten in diesem Falle anders, als in Gegenwart von Zeugen zu tödten, מגיד שאין הורגו אלא בעדים, während ein anderer Lehrer (daselbst) aus demselben Verse folgert מגיד שאין הורגו אלא בעדים ובבית דין, „das will sagen, dass er ihn nur vor Zeugen (die besagen, dass er ihn ausserhalb der Stadt getroffen habe) und vor einem Gerichtshof tödten dürfe.“ Möglich, dass die Uebersetzung der Paraphr. לקבל עדים auf eine ähnliche Auslegung dieses Verses bei den Samaritanern hinweist.

Schriftauslegung, wie es eine jüdische ist, der Onkel. folgt, wenn er das vorhergehende מפני שיבה תקום paraphrasirt מן קדם דסבר באוריתא תקום, vgl. Kidd. 32b. Abu-Said hat ebenfalls وتبهج وجه العالم. — Auch die Uebersetzung מנמרים „gefleckt, buntfarbig" für שעטנז das. V. 19 deutet möglicherweise auf eine religiöse Sitte bei den Samaritanern hin, nur einfarbige Kleider zu tragen. Doch ist darüber nichts Näheres bekannt; auch folgt Abu-Said hier Saad. und hat صوف وكتان „aus Wolle und Leinen."

XII.

In dem Bisherigen haben wir die vorzüglichsten Eigenthümlichkeiten in der Auffassung der samaritanischen Pentateuch-Uebersetzung, sowie die Irrthümer zu verzeichnen gesucht, die sich durch deren Verkennung in die samaritanische Lexicographie eingeschlichen haben. Zum Schlusse wollen wir nun, dem Wörterbuche Castellus' folgend, einige Angaben desselben zu berichtigen und zu ergänzen versuchen, wobei sich in einzelnen Fällen die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Vergleichung des chaldäischen Idioms mit dem samaritanischen ergeben wird. Doch wollen wir, um uns die Besprechung dieser Einzelheiten zu erleichtern, diesen erst einige allgemeine Bemerkungen über die Mundart der Samaritaner vorausschicken.

Wenn wir nach dem Stande der heutigen Sprachforschung wohl berechtigt sind, in der Sprache eines jeden Volkes ein mehr oder minder treues Spiegelbild seines Geistes und den treuesten Ausdruck seiner Anschauungs- und Denkweise, ja sogar den sichersten Hinweis auf seine älteste Geschichte zu erblicken, so ist dieses bei dem samaritanischen Idiom ganz besonders der Fall. Ihre Sprache ist im Ganzen und Grossen eine breite, schlaffe Mundart des Chaldäischen, die, wie wir aus einer Angabe des Talmud wissen, auch in Palästina gesprochen wurde; doch enthält sie auch eine nicht geringe Anzahl eigenthümlich gebauter, ganz fremdartiger, zum Theil unsemitischer Wurzeln, die zumeist allen Erklärungsversuchen spotten und von den Linguisten „Kuthäische Wurzeln" genannt werden. Aus dieser Beschaffenheit des samaritanischon Idioms können wir

mit Recht den Schluss ziehen, dass die Samaritaner, weder wie sie selber behaupten[4]), rein israelitischen, noch auch, wie jüdische Angaben und manche neuere Gelehrten (z. B. Hengsten-

---

[4]) Vergl. hierüber und über das Folgende unsere Dissert. S. 53 f. Die Samaritaner behaupten seit den ältesten Zeiten, der Name „Cuthäer" (כותים), den die Juden ihnen beilegen, um sie als heidnische Einwanderer zu bezeichnen, sei ein verleumderischer Schimpfname; sie wären ihrer Abstammung nach Israeliten und müssten so genannt werden. Sie selber bezeichneten sich von jeher mit besonderer Vorliebe als Israeliten (ישראל, בני ישראל, اسراييلية), besonders im Gegensatz zu den Juden, und haben zu Gunsten Israel's, worunter sie sich verstanden wissen wollen, schon in ihrem Pentateuch manche Emendation getroffen, darunter auch eine Deuter. 32, 9, wo sie zu dem Verse כי חלק יהוה עמו יעקב חבל נחלתו am Schlusse ישראל hinzufügen, wodurch sie, die nach der Fassung des jüdischen Textes leer ausgehen, als חבל נחלתו bezeichnet werden. Daraus geht zugleich hervor, dass sie, die ausschliesslich ישראל sein wollen, unter יעקב „Juden" verstehen. Zusammengehalten mit dieser Emendation und den widersprechenden Behauptungen der Juden und Samaritaner in Bezug auf die Abstammung letzterer, gewinnt eine bisher unbeachtet gebliebene Stelle im II. B. der Kön. eine besondere Wichtigkeit. Nachdem die heidnischen Völker, aus denen die Samaritaner entstanden sind (Cap. 17 V. 24 f.), aufgerechnet werden, die nur durch Löwen zur theilweisen Anerkennung Gottes gezwungen wurden, werden die einzelnen Götzen dieser Völker namhaft gemacht. Darauf wird in drei aufeinander folgenden Versen (32, 33 und 34) der Gedanke ausgedrückt, dass sie zwar Gott verehrt, aber auch ihren alten Götzendienst beibehalten hätten, wobei V. 34 noch besonders hervorhebt, dass die Samaritaner noch heute (עד היום הזה), d. h. zur Zeit, als der Verfasser des Buches schrieb, so handelten. Zum Ueberfluss lautet noch der Schluss des ganzen Berichtes (V. 41) ויהיו הגוים האלה יראים את יהוה ואת פסיליהם היו עובדים וגם בניהם ובני בניהם כאשר עשו אבותם הם עושים עד היום הזה, diese Völker fürchteten zwar Gott, dienten aber auch ihren Götzen; auch ihre Kinder und Kindeskinder, wie ihre Väter gethan, so thun auch sie bis zu dem heutigen Tage. Dass der Geschichtschreiber, bei der gehäuften Wiederholung derselben Anklage und bei der steten Hinweisung auf die zeitgenössischen Samaritaner, gegen diese einen bestimmten pole-

berg) annehmen, rein heidnischen Ursprungs, sondern ein Mischvolk sind, entstanden aus der Verschmelzung der nach dem Zehnstämme-Reich verpflanzten heidnischen Colonisten mit

---

mischen Zweck verfolgt, ist klar. Nun lautet der Schluss von Vers 34 ואינם עושים כחקתם וכמשפטים וכתורה וכמצוה אשר צוה יהוה את בני יעקב אשר שם שמו ישראל. Der sonderbare Zusatz אשר שם שמו ישראל, der hier zu בני יעקב steht und in dieser trocknen, chronikartigen Erzählung um so auffallender ist, erscheint nach dem Obigen als mit besonderer Absicht gegen die Samaritaner gerichtet, gegen die der Geschichtschreiber so offen loszieht. Halten wir fest, dass die Samaritaner die Juden יהודאי und בני יעקב nennen, für sich aber den Namen ישראל beanspruchen, so besagt dieser Zusatz: die Samaritaner sind Heiden, entstanden aus der Verschmelzung der aufgezählten heidnischen Einwanderer, nicht aber Israeliten; der Name ישראל kommt ihnen nicht zu, sondern den Juden, denn Israel und Jacob ist eins בני יעקב אשר שם שמו ישראל. Bemerkenswerth ist es, dass die Juden auch in späterer Zeit an diese Stelle anknüpften, um gegen die Samaritaner zu polemisiren. Ein jüdischer Exeget, Abul-Farag Ahron, der kurz vor Abu-Said gelebt zu haben scheint, bemerkt zu den Worten לא תעשון אתי אלהי כסף (Exod. 20, 23), anknüpfend an das Wort אתי „neben mir", dass dieses Verbot auf die Samaritaner anzuwenden sei, die neben Gott noch Götzen verehren, wobei er sich auf diese Erzählung im II. B. d. Kön., besonders auf V. 23 beruft. Dagegen eifert ein Scholion Abu-Said's zu Exod. 20, 23 auf die heftigste Weise. وقفت لابى الفرج هارون قبّله الله فى شرح هذه السورة على كلام لا يصدر عن ابله الصبيان وذلك انّه قال بلسانهم ما ترجمته بالعربىّ من الله كانوا خائفين ولالهاتهم كانوا عابدين وذلك بعد قوله انّ هذا الكلام ورد فى امر السمرة فما يكون فى الكلام اسقط من هذا ولا فى البهت والكذب الصراح ابلغ منه. „Einst las ich die Worte Abul-Farag Ahron's (den Gott verdammen möge!) in seiner Erklärung dieses Verses, wie sie nicht der tölpelhafteste Junge vorbringen würde. Er sagt nämlich in ihrer (der hebräischen, oder rabbinischen) Sprache, was ich auf arabisch übersetze: Sie fürchteten zwar Gott, dienten aber auch ihren Götzen, und sagt demnach, dass hier von den Samaritanern die Rede sei. Nichts Abgeschmackteres kann gedacht werden, als diese Worte und nichts Grösseres an offenbarer Lüge und Falschheit."

den im Lande zurückgebliebenen Israeliten; denn nur die Priester und Vornehmsten derselben waren von Salmanassar in's Exil geführt worden[5]. Die von den Einwanderern mitgebrachten verschiedenartigen Sprachen[6] wichen, als sich ein allgemeines Idiom unter ihnen auszubilden begann, der Landessprache und haben sich nur in wenigen schwachen Resten erhalten.

Noch ein anderes sprachliches Moment weist darauf hin, dass die Samaritaner ein Mischvolk sind, das aus der allmäligen Verschmelzung verschiedenartigster Elemente entstanden ist. In der samarit. Paraphrase, wahrscheinlich dem ältesten Literaturerzeugnisse dieses Volkes, besonders aber in dem ältesten Theile derselben, der ersten Hälfte der Genesis, wechseln, wie wir bereits oben nachgewiesen haben, die Bezeichnungen für einen und denselben Begriff auf eine höchst auffallende Weise. Dieses Schwanken in der Bezeichnung der Begriffe, die oft in einem und demselben Verse durch zwei oder gar drei verschiedene, bald fremdartig klingende, bald syrische und chaldäische Wörter ausgedrückt werden, bezeichnet das Stadium der Fluctuation, das die Sprache der Samaritaner durchzumachen hatte, ehe sie festere Formen gewann; jene Uebergangs-Periode, in der die verschiedenen Sprachelemente, aus denen das samaritanische entstanden ist, noch unvereinigt neben einander bestanden. In den späteren Schriftwerken der Samaritaner, wie z. B. schon in den jüngeren Theilen ihrer Pentateuch-Uebersetzung, wird dieses ungewisse Schwanken unmerklicher und fällt endlich, in ihren Liturgiestücken und Briefen, ganz weg.

Mit der oben angegebenen Entstehungsweise des samaritanischen Volkes scheint auch die im Samaritanischen so auffällige Verwechselung der Vocale und Consonanten im Zu-

---

[5] Juynboll, Commentarii in histor. gentis Samarit., Lugd. Batav. 1846, S. 4 und 13 flg.; vgl. jedoch unsere Dissert. S. 54.

[6] Vgl. II. B. d. Kön. 17, 24 וַיָּבֵא מלך אשור מבבל ומכותא ומעוא ומחמת וספרוים וישב בערי שמרון תחת בני ישראל; vgl. hierzu Juynboll a. a. O. S. 32 flg.

sammenhange zu stehen. Die Permutation der Gutturale, so wie jener Consonanten, die einem und demselben Sprachorgane angehören, finden wir allerdings auch in andern semitischen Sprachen in geringeren oder grösseren Verhältnissen; zumeist jedoch so, dass die verschiedenen Dialecte in der Benutzung dieser Vocale und Consonanten nach bestimmten Regeln wechseln. So entspricht z. B. im syrischen und chaldäischen dem ה der Hebräer häufig א, ב dem ו, ד dem ז, צ dem ט, ר dem נ und ת dem ש; nimmermehr aber, oder nur in den seltensten Fällen, wird ein und dieselbe Sprache dieselbe Wurzel bald mit ע, bald mit ה, bald wieder mit ח, oder gar mit ק schreiben; ebensowenig wird dasselbe Wort bald mit ז, bald mit ד, ein anderes bald mit ש, bald mit ת geschrieben und ausgesprochen. Wie sehr dies im Samaritanischen der Fall ist, ist bekannt[7]), wo man nicht nur Formen, wie באש, בעש und ביש, תרע und תרה, קבל und קפל, עמר, חמר, חמער und חמאר neben einander findet, sondern sogar Formen wie סעד und סהד, עלי und גלי, שרכן, סרכן und צרכן, טמר und טמן, ארק, אקר, עקר, ערק und אגר (für ערק fortgehen, laufen), שמע und שמק. Diese willkürliche Vocal- und Consonanten-Verwechslung, die im Samaritanischen zur Regel geworden ist, deutet wieder auf die verschiedenartigen Elemente hin, aus denen die Samaritaner hervorgegangen sind. Das eine der nach dem eroberten Zehnstämmereich verpflanzten Völker, dem ח ein fremder, ungewohnter Laut war, sprach ע weich aus, behielt daher z. B. תרע, עמר, שמע und עלי bei und machte aus הסל, רחם, שלח — עסל, רעם und שלע; während ein anderes, dessen Mundart härter war, ע in ח, oder in ג, ja gar in ק verwandelte, daher Formen wie תרח, חמר, גלי und שמק. Je nachdem der Eine mehr oder minder an Zischlaute gewohnt war, sprach er שרכן, סרכן oder צרכן aus. Ein und dasselbe Wort klang von den an verschiedene Aussprachen gewohnten, verschiedenen Zungen verschiedenartig wieder; so entstanden die von einander abweichenden Formen, die sich nach und nach Geltung verschafften und neben einander bestehen blieben.

Wir haben bereits oben darauf hingewiesen, dass die Ver-

---

[7]) Vgl. Uhlem. Inst. § 6.

schiedenheit der Elemente, aus denen die Mundart der Samaritaner zusammengesetzt ist, deutlich auf ein Mischvolk hinweist. Ob die sogenannten „Kuthäischen Wurzeln“, wie z. B. שיוף (Genes. 2, 23), נליסה נילום (das. 11, 3), נפס (das. 14, 3), לוטה (das. 19, 9. 10), תלקסיתיה (das. 1, 21), פענטום (das. 2, 5), לינק (das. 9, 13), לקדה (das. 11, 4), פלקולילה (das. V. 8) einem oder verschiedenen Sprachstämmen angehören, lässt sich, obwohl letzteres wahrscheinlicher ist, mit Sicherheit nicht angeben. Aber wir begegnen im Samaritanischen ausser diesen, neben einer vorwiegend grossen Anzahl syrischer, chaldäischer und rein hebräischer Formen und Stämme, noch einer nicht unbedeutenden Anzahl arabischer, aethyopischer, persischer, griechischer, ja sogar, wie wir glauben, lateinischer, ferner, wie Castellus und Wahl[8]) nachweisen, koptischer und armenischer Wurzeln. Das Arabische wurde schon von Morinus und Castellus und nach ihnen von Uhlemann mit grösserem oder minderem Erfolge zur Erklärung des Samaritanischen herbeigezogen, und werden wir noch Gelegenheit haben, in manchen Fällen dasselbe zu versuchen. Von den griechischen Stämmen hat das Samaritanische die meisten durch Vermittelung des Chaldäischen und Syrischen überkommen; z. B. das auch im jerusalemischen Talmud öfter vorkommende במיסון, in der Mitte, *μέσον*, im chald. מצע, מצעא, im syr. ܡܨܥܐ; ferner פרדסה = *παράδεισος*[9]); קטלום *κιθάρις*, im chald. קתלום; נימום = *νόμος*, im chald. ebenso, syr. ܢܡܘܣܐ; טכס = *τάξις*, im chald. und syr. ebenso und טקס; קלפו = *κολοφωνία*[1]), syr. ܩܠܦܐ; קסתרנה = *κασσίτερος*, im chald. קסטר, קסטיטירון (= *καττίτερος*) und גסטרון; לפץ = *λέβης, λοπὰς*, im chald. לפס und אלפס. Manche andere offenbar griechische, sowie einige lateinische Stämme im samarit. werden wir noch später nachzuweisen suchen.

Neben diesen verschiedenartigen sprachlichen Elementen

---

[8]) Vgl. Winer a. a. O. S. 39.

[9]) Wenn die Samaritaner dieses eigentl. persische Wort (vergl. Castell. Lxc.) nicht gar direct aus dem Persischen haben.

[1]) Aus diesem griechischen Worte haben die Samaritaner sogar noch ein verb. gebildet; vgl. וכפרת ··· בכפר Genes. 6, 14; samarit. Paraphr. ותקלפון ··· בקלפן.

und den durch sie bewirkten Erscheinungen tritt im Samaritanischen noch eine andere Eigenthümlichkeit scharf hervor, die für die etymologische Erklärung vieler Formen von besonderer Wichtigkeit ist. Wir finden hier nämlich gewisse Buchstaben als Bildungsbuchstaben benutzt, die als solche in den verwandten Dialecten entweder nur selten, oder gar nicht zu finden sind. Hierher gehöret vor Allem ל und ר, denen wir auch im Hebräischen und Chaldäischen als Bildungsbuchstaben begegnen; ersterem zumeist in Endsilben, letzterem als Verstärkung des Stammes, zumeist nach dem ersten Radical-Buchstaben[2]). Im Samaritanischen findet sich dieses ל und ר sehr häufig. Da aber die Verwandtschaft dieser Laute, die, wie in den verschiedensten Sprachstämmen, so auch im semitischen hervortritt, im Samaritanischen eine so nahe ist, dass ל und ר nicht nur in einander übergehen[3]), sondern in den alphabetischen Gedichten und Liturgiestücken der Samaritaner geradezu mit einander wechseln, indem ל für ר und umgekehrt steht; so finden wir hier ר ebenso als Vorschlag dem Anfang der Wurzel zugesetzt, wie am Ende derselben; während ל nicht nur in Endsilben, sondern auch in der Mitte des Stammes als Verstärkung vorzukommen pflegt.

So steht für שלין, Exod. 28, 33 in der sam. Paraphr. רשולין; für דלת, das Onkel. דשא übersetzt, das. 21, 6, Deuter. 3, 5; 15, 17 דרשה; für דכה, das. 32, 1, mit Permutation des כ und ג und Einschiebung des ל — דגלה; für חגב, Levit. 11, 26 חרגבה, ebenso ist יאירתה, Num. 12, 1 das syr. und chald. יאה, יאיתא.

Halten wir diese Benützung des ל und ר im Samaritanischen fest, so lassen sich viele, anscheinend schwierige Formen mit Leichtigkeit erklären. Als Beispiele mögen folgende dienen: Genes. 1, 21 ist עף כנף übersetzt קמץ גנפר. Das hebr. כנף

---

[2]) Vgl. Fürst, hebr.-chald. W. B. zu ל und ר.

[3]) Wie identisch den Samaritanern ל und ר ist, beweist besonders der Umstand, dass Abschreiber beide Buchstaben häufig mit einander verwechseln. Num. 23, 21 soll der hebräische Ausdruck עמל beibehalten werden, dafür steht in der Paraphr. עמר, während für עצרני Genes. 16, 2 עצלני steht. Wir glauben nicht, dass, wie Castell. will, עמר neben עמל und עצל neben עצר besondere Formen sind.

pflegt die sam. Paraphr. beizubehalten (vergl. Exod. 15, 20, Num. 15, 38); daraus wird, da נ und כ im samarit. regelmässig wechseln, גנף, Flügel, und daraus גנפר, mit Flügeln versehen.

Dem Worte „Bündniss" liegt in den semitischen Sprachen zumeist der Begriff „zerschneiden, zerlegen" zu Grunde. So ist das hebräische ברית von einem sonst ungebräuchlichen Stamm ברה „zerschneiden der Opferthiere" (vergl. das arab. برى und فرى) abzuleiten[4]); demnach heisst ברית eigentlich „Zerschneidung" d. h. des Opferthieres, wegen der alten Sitte, beim Schliessen eines Bündnisses zwischen zerschnittenen Opferthieren durchzugehen (Genes. 15, 9. 10), und כרת ברית „ein Opferthier beim Abschluss eines Bündnisses zerschneiden"; auch im arab. heisst قسم „zerschneiden", قسم und قسم „Zerschneidung", davon die Formen قَسَمٌ, قسامة und قسيمة „Schwur, Bündniss." Analog drücken auch die Samaritaner das hebr. ברית durch פסק „scheiden, theilen" aus[5]) mit Hinzufügung des Bildungsbuchstaben ל, also פסקול, eigentl. „Zerschneidung, Theilung", dann Bündniss[6]).

---

[4]) Vgl. Fürst a. a. O. ברית.

[5]) Vgl. Grünbaum Z. D. M. G. Bd. XVI, S. 402, Anm. 1.

[6]) Richtig bemerkt Grünbaum (das.), dass die in der samarit. Liturgie vorkommende andere Bezeichnung für „Bündniss" קיצם ebenfalls auf das arab. قسم „theilen" zurückzuführen ist. So wie mit diesem קיצם (chald. קיסם) „Scheit (von scheiden) Holz", קיצם „Bündniss", so scheint uns auch die seltnere samarit. Bezeichnung סקוף für das hebr. ברית (Deuter. 31, 9) mit סקוף, סקופתא „Balken" zusammenhängen. Landau (Aruch, rad. קסם) leitet das chald. קיסם „Balken, Splitter" nach dem Vorgange Castellus' fälschlich von dem griech. *κόσμος* ab. קיסם ist gewiss rein semitischen Ursprungs und hiezu das samarit. קיצם in den eben angegebenen Bedeutungen, sowie in der Paraphr. zu Genes. 22, 7. 9, Exod. 17, 19, sowie das arabische قسم zu vergleichen. Auch das chald. קיסא, קיסין „Holz, Holzblock" scheint nicht, wie Sachs (Beiträge zur Sprach- und Alterthumsforschung Bd. I, S. 8) annimmt, das lateinische caesa, sondern ebenfalls semitisch zu sein, und ist auch dazu קיצם, sowie das samarit. חשה, חש zu vergleichen, das die Paraphr. (z. B. Genes. 1, 12) für das hebr. עץ hat.

עיט, Raubvogel, ist Genes. 15, 11 רטעם übersetzt. Das sogenannte jerusalem. Targum hat hier טיסא von טוס (hebr. טוש, syr. ܛܣ) „fliegen"; aus diesem טיסא, samarit. mit dem Dehnbuchstaben ע, טעיסא, entstand durch Präfigirung des ר die Form רטעם.

תגעל נפשי Levit. 26, 11 übersetzt die sam. Paraphr. תגלעט נפשי, vgl. noch das. V. 15 und 30. Dieses גלעט erklärt Uhlemann: „forte conflatum e געל et לאט fastidivit"; es ist aber offenbar das syrische ܫܛܐ oder ܫܛ, verachten, das auch Pesch. hier hat (ܬܫܛ ܢܦܫܝ), mit eingeschobenem ל zur Verstärkung des Stammes.

Ausser dem ל und ר begegnen wir aber noch folgenden Buchstaben als Verstärkung des Stammes: ב, ם oder צ, ש und ק. Auf die Suffigirung oder Einschiebung eines dieser Buchstaben lassen sich z. B. folgende Formen zurückführen. Genes. 6, 7 hat die sam. Paraphr. אשקול für אמחה „ich will vernichten"; aus diesem שקל [7]) ist nun die verstärkte Form שקלב entstanden, und aus dieser wieder das nom. שקלבותה „Vernichtung" gebildet. Vgl. Genes. 19, 29 מתוך ההפכה und בהפוך את הערים, sam. Paraphr. מבגו שקלבותה und בשקלבו ית קוריה.

Aus der Schafelform שלהב von להב „brennen, glühen" ist, nach Weglassung des ה, das durch Suffigirung eines ק verstärkte Eschtafel אשתלבק gebildet; Exod. 3, 3 לא יבער הסנה, sam. Paraphr. לא ישתלבק סניה. Auf diese, durch ein ק verstärkte Form von שלהב ist שלבוקין [8]) zurückzuführen, das die sam. Paraphr. Exod. 9, 9. 10 für אבעבעות hat; שלבוקין heisst demnach eigentlich „brennende Beule, hitziger Ausschlag." Die Richtigkeit dieser Ableitung beweist noch, dass die Paraphr. צרבת (von צרב = סרב, שרף) Levit. 13, 23. 28 שלבית „Brandwunde — Beule" übersetzt; wie שלבית, so liegt auch שלבוק

---

[7]) שקל ist das chald. und samarit. סקל, Schaden erleiden, zu Grunde gehen. Vgl. סקל weiter unten XIII.

[8]) So hat auch Jonath. z. St.: Aruch liest nach der oben angegebenen Etymologie mit Unrecht שלפוקין.

der Begriff des Brennens, שלהב, zu Grunde. Auch Abu-Said hat an beiden Orten تشمّط.

Von רבי, רביה, dem chald. רבי, רביא und syr. ܛܠܐ „Kind, Jüngling" ist neben dem regelmässigen רביּיה, aus euphonischen Gründen, noch die intensiv verstärkte Pluralform רבקיה (z. B. Genes. 14, 24 und 22, 5) gebildet; auf diese ist nun der singul. רבק zurückzuführen, der (z. B. Deuter 32, 25) neben dem ursprünglichen רבי vorkommt.

Das samarit. טלמם oder טלמץ, das in den ersten zwei Capiteln der Genesis häufig vor ברא „erschaffen" steht, ist nicht mit Uhlem. auf das arab. لمس[9], sondern auf das hebr. und chald. צֶלֶם „Bild, Form" (davon im chald. צַלֵּים, syr. ܨܰܠܶܡ „bilden, formen") zurückführen. צ wird im samarit. häufig ט[1]), so wurde טלם aus צלם und, mit Suffigirung eines ם oder צ, טלמם oder טלמץ. Ganz so ist auch das chald. טלמוסא „Form, Bild", das Castell. mit Recht vergleicht, abzuleiten und zu erklären, sowie das in der spätern rabbinischen Litteratur nicht selten vorkommende טלמסאין „Götzen-, resp. Heiligen-Bilder[2])".

Von קָלַף „abschälen", im übertragenen Sinne „blosslegen, entblössen", ist zunächst das samarit. קלפה „Vorhaut, Blösse" (Genes. 17, 11) und קָלִיף (das. V. 14) „Einer, der eine Vorhaut hat, Unbeschnittener" gebildet, ganz so wie im arab. قلف ursprünglich ebenfalls „abschälen, den Baum von der Rinde entblössen" heisst; davon قلفة „Vorhaut, Eichel", اقلف „Unbeschnittener" und قَلْفٌ „Beschneidung; so dass قلف schliesslich selber die Bedeutung „beschneiden" bekam. Aus diesem קלפה

---

[9]) Was sich Uhlem. bei dem Hinweis auf das arab. لمس, das Alles, nur nicht „bilden, erschaffen" bedeutet, gedacht hat, ist uns nicht klar geworden.

[1]) So wird aus צִיץ — טם, aus צֵל — טלל, aus נצר — נטר; vgl. Uhlem. a. a. O. § 7.

[2]) Auch das im Talmud (vgl. Aruch) öfter vorkommende תלמיותא „Stickerei, Stickkunst" scheint aus צלם gebildet zu sein, im Hinblick auf die in den Stoff gestickten Bilder und Figuren; nur ist das צ hier nicht zu ט, sondern zu ת geworden.

wurde קלפות und daraus, mit Einschiebung eines ש, קלשפות gebildet, das die sam. Paraphr. Genes. 9, 22 für ערוה hat.

XIII.

Zum Schlusse wollen wir, dem Wörterbuche Castellus' folgend, einzelne Angaben desselben etymologisch zu erklären, andere zu berichtigen oder zu vervollständigen, sowie für das Sprachliche der Targum- und Midrasch-Literatur zu verwerthen suchen.

Wegen Exod. 23, 23 והכהדתיו sam. Paraphr. ואבהדנו hat Castell. בהד, delevit, perdidit, das nach Uhlem. das arab. بَادَ IV sein soll; es ist aber einfach das hebr. אבד (chald. אֲבַד, syr. ܐܒܰܕ) „zu Grunde gehen“ mit dem Dehnbuchstaben ה, das sich an einer andern Stelle für denselben hebr. Ausdruck (כחד) rein erhalten hat; ותכחד מן הארץ, das. 9, 15 ist ותיבד מן ארעה übersetzt, auch Pesch. hat ܘܬܐܒܰܕ ܡܢ ܐܪܥܐ; eine Wurzel בהד giebt es gar nicht.

ברקָאה „velum faciei“; so ist das hebr. מסוה Exod. 34, 33. 34 übersetzt; es ist das arab. بُرْقُعٌ (Uhlem.), das Saad. und Abu-Said haben. Das ק hat die diacritische Linie, um es von dem gleichlautenden ברקה „Blitz“ zu unterscheiden.

גרד „dedicavit“, Deuter. 20, 5 יחנכנו, sam. Paraphr. יגרדנו; es ist das syr. ܚܢܟ, initiavit, dedicavit, das Pesch. z. St. und an andern Orten hat.

גזוי (so muss für גסוי stehen, das Castell. hat) „eo quod, ideo, conv. c. Ar.“; es ist das arab. جَزَآءٌ „Vergeltung, Lohn“, das Saad. und Abu-Said an den betreffenden Stellen haben.

גריות (soll heissen גריוה) „gemitus“ Exod. 6, 5 נאקת בני ישראל, sam. Paraphr. גריות בני ישראל. Die An. Sam. z. St. erklären: גריות plane conv. c. Ar. جَرِيض, praefocatio animi prae moerore et angustia. Aber das. 2, 24 ist נאקתם übersetzt כריותון; גריוה ist also mit der gewöhnlichen Verwechslung des ג und כ gleich כריוה; כרן aber heisst sowohl im chald. als im syr. (vgl. noch das arab. كَرَزَ) „aussprechen, verkündigen“, in welchem Sinne es auch im samarit. vorkommt (vgl. die Paraphr. zu Genes. 41, 43, Num. 1, 17); so dass כריוה und גריוה eigentlich „das Ausgesprochene“ heisst, hier „die ausgesprochenen

Wünsche und Bitten“ des Volkes. Unter derselben Wurzel (גרן) hat Castell. גריוים „locustae“ (Num. 13, 34 steht es für das hebr. חגבים); es ist das arab. جَرَاد, das Saad. z. St. hat. הר גריזים „Berg Garizim“ ist das. fälschl. in zwei Worte getheilt, die Samaritaner schreiben immer הרגריזים in ein Wort, so dass הר gleichsam mit zum nom. propr. gehört (vergl. An. Sam. z. St. und unsere Dissert. S. 10). Auf diesen Umstand ist die griech. Bezeichnung des Garizim Ἀϱγάϱιζος zurückzuführen; Ἀϱ ist das hebr. הר. Keineswegs aber ist es eine präcisirte Form für Γαϱιζίν, wie Sachs (Beitr. II, S. 130) meint.

גרם „os, it. ipsemet, ummet.“ So übersetzt die samarit. Paraphr. die stehende Redensart בעצם היום הזה stets wörtlich בגרם יומה הדין. (Vgl. z. B. Genes. 7, 13; 17, 23. 26). Darauf scheint (was wir bereits in Frankel's Monatsschrift, 15. Jahrg., S. 78 ausgesprochen haben) die Uebersetzung מכרן יומא הדין des Onkel. zurückgeführt werden zu müssen. Die samarit. Bezeichnung für בעצם היום — בגרם יומה scheint im chald., als häufig gebrauchte Redeform, zu בכרן יומה abgeschliffen zu sein.

דלם „dolose egit, conv. c. voc. Gr. et Lat.“ Exod. 9, 17 עודך מסתולל, sam. Paraphr. אכדך מדלם, ebenso in dem Zusatze, den der sam. Text zu V. 19 das. hat und Genes. 21, 23 הן תדלם בי — אם תשקר לי. Auch im arab. heisst دلس eigentlich „verheimlichen“, dann „täuschen, betrügen“, davon دَلْس „Betrug.“ Nun liest Aruch Pesach. 57a augenscheinlich richtig שמלאכתם נאה ואין בה דלום für ואין בה דלם, wozu Mussafia bemerkt וכן בלשון רומיי. Wir glauben nicht, dass die blosse Lautähnlichkeit uns berechtigt, in דלם das lateinische dolus zu finden; nach Analogie des samarit. und arab. ist דלם wohl gut semitisch.

חטא, חטי „delicatus, tener“, so ist Deuter. 28, 54 das hebr. רך zweimal übersetzt. In derselben Bedeutung kommt חטא auch in den Targ. und im Talmud vor (vgl. Aruch. חטא); es scheint das arab. حطّ zu sein, vgl. besonders die Formen حطائط, حطيط, حطاطة, die alle „klein, zart sein“ bedeuten.

טיר „i. q. Arab. غار ad zelotypiam provocavit.“ Deuter. 32, 21 ist nämlich אכעיסם übersetzt אטירנון; dieses aber ist nicht von טיר abzuleiten, sondern von נטר „bewahren“, das schon

im hebr. mit Ellipse von אַף „Zorn“ die Bedeutung „den Zorn bewahren, nachtragen“, „zürnen“ hat; ganz so heisst auch das syr. ܢܛܪ und, wie aus obigem Beispiele hervorgeht, auch das samarit. נטר „zürnen.“

לְהַל „turbare“ bezeichnen Castell. und Uhlem. als eine kuthäische Wurzel. Aber zunächst ist der Stamm nicht לְהַל, sondern אַלְהַל, das Genes. 19, 16 als אלעל vorkommt. Dass die Wurzel wirklich eine quadrilitera, beweisen die aus ihr gebildeten nomina הַלְהַלְו Deut. 7, 23 (הלהל = אלהל) und אלעלותא das. 28, 20; zu אלהל oder אלעל aber ist das chald. ערער, ein aus ער, עור gebildetes quadriliterum, zu vergleichen, das „vermischen, aufregen, streiten“ heisst; vgl. Aruch ער.

לְעוש „sudor“ Genes. 3, 19. Dieses ist nicht, wie Uhlem. meint, das arab. لوث, das gar Nichts erklärt; sondern das syr. ܕܘܥܬܐ, das Pesch. hier hat, mit Verwechslung des ד und ל einer- und ת und ש andererseits. Das. 19, 5 hingegen, wo לעושה für שחר „Morgenröthe“ steht, ist es nichts anderes als שחרה, das die sam. Paraphr. das. 32, 25. 26 hat; שחרה = שערה = שעלה, woraus mit der im samarit. so häufigen Transposition der Consonanten לעושה geworden ist. Ein ähnliches Beispiel, wo nach Verwechslung des ר und ל eine ähnliche Transposition stattfindet, bietet dar

לְעיצי. Genes. 49, 22 liest der sam. Text בני צעירי (vgl. LXX *υἱός μου νεώτατος*) für בנות צעדה, was die Paraphr. ברי לעיצי übersetzt. Dieses לְעיצי „parvus, natu minimus“ erklärt Castell. und nach ihm Uhlem. durch das griech. *ἐλάχιστος*; ja Ersterer vergleicht sogar (An. Sam. z. St.) das engl. l e a s t, Letzterer noch eine armenische Wurzel. Zunächst ist nicht לְעיצי, sondern לְעיץ der Stamm und dieses ist einfach das hebr. צעיר, das die Paraphr. beibehalten hat; צעיר = צעיל = לְעיץ und לְעיצי = לְעיצי. Vgl. hierzu das samarit. צחירה für das hebr. חציר Num. 11, 5.

לְעוּף „venter“ Genes. 3, 14 גחנך sam. Paraphr. לְעוּפך; es ist weder das syr. ܠܥܒܐ, noch das arab. رغب (Uhlem.), deren Vergleichung zu nichts führt, sondern das arab. لخفة „natus, podex.“

מַלְטוּף „tabulatum, per metathes.“ Angl. L o f t Genes. 6, 14 (für das hebr. קנים); es ist dies aber offenbar das chald. מרתף

„Höhlung, Keller“, das im Talmud öfters vorkommt (vergl. Aruch רתף).

מנשמה (rad. נשם) „frons“ Genes. 24, 22. Wie Castell. zu dieser Erklärung kommt ist unbegreiflich. Der sam. Text hat das. (wegen V. 47 das.) den Zusatz וישם על אפה, den die Paraphr. ושבה על מנשמה übersetzt. מנשמה entspricht ganz und gar אף, an dessen Stelle es hier steht; נשם heisst, wie im syr. und chald., so auch im samarit. „athmen“, also מנשמה „das, womit man athmet“, „Nase.“

מסרת „fasciculus“ Exod. 12, 22 hat Castell. unter der Wurzel מסר, aber es stammt von אסר „binden“; vgl. Onkel. z. St. אסרת איזובא und Pesch. ܐܣܪܬܐ.

ניוק „desiderabilis“ Genes. 3, 6 (für das hebr. תאבה), ist das arab. نَيِّق, نيقة (von ناق) auserwählt, herrlich.

סולק, סולקה „jurgium“ (für das hebr. ריב und מריבה Genes. 13, 7. 8) ist das arab. سلق „schelten, zanken“; vgl. besonders يوم مسلوق „Schlachttag.“

ספטאה „vinum“ Genes. 19, 35 ist das von سفط abgeleitete اسفنط eine Art würzigen Weines.

סאקל „periculo, objecit“ אסקל i. q. Chald. סקול. In diesem Sinne kommt סקל auch im Jonath. vor ותקראנה אתי כאלה Levit. 10, 19 וארע יתי סקול כאילין; auch Genes. 44, 29 hat, nach dem Zeugnisse des Aruch, im Jonath. סקול gestanden, wo jetzt nach Onkel. מותא zu lesen ist. Dieses סקל hängt wahrscheinlich mit dem arab. ثقل „schwer, unbequem, lästig“, اثقل „grosse Beschwerde, Plage“, zusammen. Im samarit. kommt noch die Nebenform שקל vor.

סקפנה „coelum“ von סקף „hoch“ gebildet, wie שוביך, die andere Bezeichnung für „Himmel“ von שבך, vgl. weiter unten.

מעיאל, „puto pro: מעם אל.“ Genes. 49, 25 ist nämlich מאל אביך übersetzt מעיאל אבוך. Aber die sam. Paraphr. übersetzt אל immer היול oder היולה „Kraft“; mit der gewöhnlichen Gutturalverwechslung ist hier עיול und mit Einschiebung des Dehnbuchstaben א עיאל daraus geworden. Vergl. zu dieser Form בעאוף, das die Paraphr. Deuter. 1, 7 für das hebr. חוף; auch hier steht ח für ע, während א Dehnbuchstabe ist.

עניסופי „insulae.“ Genes. 10, 32 liest der sam. Text איי

הגוים (nach V. 5 das. emendirt) für הגוים, auch LXX νῆσοι τῶν ἐθνῶν; die sam. Paraphr. übersetzt עניסוסי גועיה, dieses עניסוסי scheint das griech. νῆσος mit א praefixum zu sein, das hier, wie so häufig, mit ע wechselt.

עפלק „desiderabile, Genes. 2, 9 (für das hebr. נחמד) conv. c. חבק." Es ist aber das syr. ܦܐܝܐ „herrlich, glänzend", sowie das chald. פרג „erfreuen, ergötzen" (בחקתיך אשתעשע Ps. 119, 16, Trg. בגזירתך אתפרג) mit א praefixum, das wieder zu ע geworden ist; vgl. noch das sam. פריגה „Werth".

עצר, מעצר „viridis" arab. خضر." Es steht Genes. 9, 3 für ירק und ist einfach auf das hebr. חציר „Gras" zurückzuführen.

ערפדה „vespertilio" Levit. 11, 19, Deuter. 14, 18. Dasselbe Wort haben auch die Targumim und der Talmud für das hebr. עטלף; nur hat. Jonath. z. St. ערפדה (der jerusalem. Targ. mit Verwechslung der Gutturale חרפתא), das nach dem samarit. und nach Baba Kama 16b ערפדא zu emendiren ist.

פיוק „abyssus, Genes. 8, 2 (für das hebr. תהום) Armen. e Japon. id." פיוק ist aber weder armenisch, noch japanesisch sondern hängt mit dem hebr. אפיק „Senkung, Tiefe" zusammen; vgl. II. Sam. 22, 16, Ps. 18, 16; 42, 2 u. a. O.

פליקה „ostium", Genes. 19, 6, wozu Uhlem. das arab. فلق „Spalt" vergleicht. Die Stelle lautet והדלת סגרו (hebr. Text סגר) אחריו, sam. Paraphr. ופליקה קבלו בתריה. Das hebr. סגר ist hier קבל V. 10 קפל gegeben; dieses ist offenbar das arab. قفل „zuschliessen, verriegeln". Aus diesem קפל ist mit der gewöhnlichen Consonanten-Transposition פליקה entstanden, das demnach nicht „Thüre", sondern „Schloss, Riegel" heisst. Auch im Midrasch kommt ein aus diesem קפל gebildetes nomen קופלא in derselben Bedeutung vor, das ganz dem arab. قفل entspricht (vgl. Aruch. קפל). Sonderbar ist es, dass Landau (in seiner Angabe des Aruch) קפל „Kette" übersetzt; obwohl er die Worte des Aruch בלשון ערבי קורין לקטינצ"ו קפל richtig durch Catenaccio erklärt, das doch auch „Riegel, Schloss" bedeutet.

פנס „iratus, indignatus est." Es ist das chald. בנס, das dieselbe Bedeutung hat; Dan. 2, 12 בנס וקצף. An den Stellen, wo dieses בנס in den Targumim vorkommt, herrscht die heil-

loseste Verwirrung, indem öfter falsch כנס als בנס zu stehen pflegt, was demnach zu emendiren ist. Die mittelalterlichen jüdischen Commentatoren und Lexicographen leiten dieses בנס in Dan. fast alle von נסס ab, wozu sie Onkel. zu Genes. 40, 6 אינון נסיסין vergleichen; ב soll Bildungsbuchstabe sein, vergl. Landau, Aruch, בנס Anm. I. Der Gegenbeweis Landau's, dass im Targ. zu Esth. 4, 17 ונסס ובנס neben einander steht, ist insofern nicht stichhaltig, als hier eines von beiden augenscheinlich eine Glosse ist; hingegen macht es das samarit. פנס zur Gewissheit, dass der Stamm בנס sei.

פענטום „virgultum“ Genes. 2, 5 für das hebr. שִׂיחַ. Diese Form ist kaum erklärlich; vielleicht ist פלנטום zu lesen und dieses das lat. planta, oder plantaria, oder gar plantanus; vgl. Ber. v. C. 32 פלטאנום und das. C. 81 פלטנום.

ציבעד, ציבעת ut chald. צבחר „parum.“ Da dieses in der sam. Paraphr. häufig vorkommende Wort consequent so geschrieben wird, so kann man wohl annehmen, dass das verhältnissmässig seltene chald. צבחר, das dieselbe Bedeutung hat, verschrieben, und dafür צבחר zu lesen ist, denn dieses entspricht mit der gewöhnlichen Gutturalverwechslung vollständig dem samarit. ציבעד.

צעף „pulvis“ Genes. 2, 7 für das hebr. עפר; es ist das arab. صعف „Erde graben“, صعيف „Erde.“

קבל „clausit“ siehe oben unter פליקה.

קד (eigentlich קדד) „laceravit, rupit“, hiezu ist das syr. ܩܕ und das arab. قدّ zu vergleichen. Im Talmud kommt nun häufig קדר in derselben Bedeutung vor, wofür Aruch immer קדד hat, wie nach Analogie des samarit. zu emendiren ist.

קדולין „Cameli“, vielleicht von קדל „Nacken“, wie im arab. جردح „den Hals ausstrecken“, davon جردحل „camelus.

קטעלה „periscelis“ hat Castell. unter קטע; aber das ע ist blos Dehnbuchstabe, denn קטעלה ist das chald. קטלה (vergl. Aruch), vom latein. catella „Kettchen, Schmuckkette.“

קנון „canistrum“ (für das hebr. סל) ist das auch im chald. (vgl. Aruch) vorkommende gr. κάνεον, κανοῦν „Korb, Schüssel.“

קופית „caput“ Genes. 10, 10 ראשית ממלכתו sam. Paraphr. קופית ממלכתה; sie scheint ראשית von ראש „Haupt“ ab-

geleitet zu haben (vgl. Onkel. und Pesch. z. St. ריש), das sie durch קופית, das lat. caput, wiedergibt, auch im chald. קפוטא = caput.

קרר, אקר „quiescere fecit“ Genes. 2, 5 ist nämlich וינחהו übersetzt ואקרה. Dieses scheint beim ersten Anblick verschrieben zu sein für ואשרה, das Onkel. hat; es ist aber das arab. قَرَّ „wohnen, ruhen“, aus dem die sam. Paraphr. noch ein nomen מקר für das hebr. מנוח (das. 8, 9) gebildet hat. Vergl. das arab. مَقَرّ, Ort zum Ausruhen, auch Saad. hat مستقرًّا.

שוביך „firmamentum“ שוביכה „turris“. Die etymologisch Erklärung beider Worte, die offenbar mit einander zusammenhängen, ist schwierig und unsicher (vgl. Castell. und Uhlem.). Fest steht, dass שוביכה „Thurm“ bedeutet und (Genes. 11, 4. 5. 8) dem hebr. מגדל entspricht darauf; ist das im Talmud so häufig vorkommende שובך (vgl. Aruch) „Taubenschlag“ zurückzuführen, wegen der thurmförmigen Form, in der Taubenschläge gebaut zu werden pflegen. Doch scheint שובך im chald. nicht nur in dieser übertragenen, sondern auch in der ursprünglichen Bedeutung „Thurm“ vorzukommen. Sota 42b heisst es: כתיב שובך וכתב שופך רב ושמואל חד אמר שופך שמו ולמה נקרא שמו שובך שעשוי כשובך. „Der aramäische Feldherr, den David bekriegte, heisst bald שובך (II. B. Sam. 10, 16), bald שופך. Rab (Abba Areka) und Samuel erkläre dies auf verschiedene Weise; Rab meint, er habe eigentlich שופך geheissen, und wurde שובך genannt, weil er gebaut war wie ein שובך.“ Dass hier die gewöhnliche Uebersetzung „Taubenschlag“ nicht passt, ist klar; offenbar ist שובך hier in der ursprünglichen Bedeutung „Thurm“ gefasst und עשוי כשובך heisst: gebaut wie ein „Thurm“, d. h. gross und riesig, wozu das Folgende שכל הרואה אותו נשפך כקיטון sehr gut passt, da dieser aramäische Feldherr offenbar als ein Mann von ungewöhnlichem, schrecklichem Aussehen dargestellt werden soll.



I.

Alphabetisches Verzeichniss
der in diesem Buche erklärten oder besprochenen samaritanischen Wörter.

Seite.

Seite.

II.

Verzeichniss

der in diesem Buche besprochenen Bibelstellen.

Cap.	Vers	Seite
30	16	 38
,,	36	 29
,,	41	 52
31	27	 55
,,	36	 64
,,	42	 42
,,	51	 34
,,	53	 42
33	13	 16
34	25	 47
36	13	 37
,,	17	 37
37	3	 8
38	11	 52
:	18	 52
,,	25	 52
40	13	 68
41	2	 55
,,	32	.. 30. 47
,,	36	 26
,,	45	 82
,,	50	 82
42	28	 26
,,	33	 65
45	7	 50
46	27	 14
47	17	 42
48	13	 30
,,	15	 43
49	3	.. 20. 21
,,	7	 38
,,	9	 55
,,	10	.. 29. 38
,,	11	.. 26. 70
,,	12	 46
,,	17	.. 47. 56
49	18	 49
,,	19	 55
,,	21	 40
,,	23	 47
,,	24	.. 70. 73
,,	25	 27
,,	26	 21

Exodus.

Cap.	Vers	Seite
2	5	 26
4	24	 77
5	6	 49
6	8	 75
9	5	 56
,,	9	.. 37. 98
,,	10	 98
,,	15	 10
,,	32	 27
10	11	 27
12	21	 25
,,	38	 37
13	12	 26
,,	18	 52
14	18	 65
,,	27	 70
15	4	.. 38. 52
,,	8	 48
,,	17	 75
,,	25	 27
18	24	 57
19	13	 38
,,	19	 40
20	20	 7
21	6	 96
,,	8	 65
,,	10	 50
21	13	 27
23	1	 65
24	11	 75
,,	39	 47
26	1	 26
28	18	 11
,,	20	 12
,,	32	 26
,,	33	 96
,,	42	 59
29	9	 74
,,	33	 27
30	33	 27
,,	34	 59
33	3	 65
,,	10	 37
,,	14	 56
,,	22	 49
34	4	 56
,,	6	 56
35	35	 60
39	23	 27
,,	28	 59

Leviticus.

Cap.	Vers	Seite
1	16	 60
6	10	 59
7	16	 27
9	10	 56
,,	22	 27
11	21	 63
,,	26	 96
,,	28	 87
,,	36	 27
,,	40	 87
13	23	 98
13	28	 98
,,	31	 44
,,	37	.. 26. 41
,,	51	 24
14	45	 44
16	4	 59
,,	23	 28
,,	32	 59
,,	37	 26
17	7	 49
18	6	 50
,,	12	 50
,,	20	 27
19	15	 60
,,	19	 90
,,	29	 56
,,	32	 89
21	2	 50
,,	10	 74
22	23	 60
24	11	 75
25	10	 66
26	1	 49
,,	11	 98
,,	37	 44

Numeri.

Cap.	Vers	Seite
2	17	 74
4	6	 28
,,	8	 28
5	18	 39
,,	19	 39
,,	24	 39
6	3	 39
,,	9	 43
8	26	 60



Druckfehler.

Seite	32	Zeile	2	v. u.	zu	lesen	קחף statt קהף.
„	34	„	12	v. o.	„	„	S. 30 statt S. 111.
„	37	„	5	v. o.	„	„	für ימות statt מות für י.
„	41	„	14	v. o.	מדבבי כון		zusammenzulesen.
„	44	„	3	v. o.	zu	lesen	*χαλεποὶ* statt *καλεποὶ*.
„	47	„	7	v. u.	„	„	כמטענים statt כמטעניסי.
„	50	„	4	v. o.	„	„	Gen. 45. 7.
„	52	„	13	v. u.	„	„	pepercit statt repercit.
„	52	„	3	v. u.	„	„	ואש statt ואיש.
„	55	„	3	v. o.	„	„	והוא יגיד עקב.
„	57	„	1	v. u.	„	„	משאכם statt משאכים.
„	59	„	4	v. o.	„	„	אספואה statt אספרה.
„	65	„	6	v. o.	„	„	צרכן statt צרכות.
„	66	„	12	v. u.	„	„	בכר statt הפר.
„	66	„	1	v. u.	„	„	ܠܐ ܒܣܘܣ zusammenzulesen.
„	75	„	3	v. o.	„	„	ܦܘܣܐ statt ܓܘܣܐ.

Druck von Grass, Barth & Comp. (W. Friedrich) in Breslau.









